1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (12 Seiten) | Chicago, Freitag, den 26. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 255.

Kauft Freiheitsbonds rechtzeitig — morgen ist der letzte Tag!

Italiener schlimm dran!

Ueber 30,000 gefangen, über 300 Geschütze verloren.

Melden aber Lufterfolg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Okt. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

Die österreichisch-deutschen Truppen haben bei ihrer Offensive an der Isonzofront mehr als 30,000 Italiener gefangen genommen und mehr als 300 Geschütze erbeutet!

Berlin, 26. Okt. (Ueber London.) Das Hauptquartier berichtet noch, daß deutsche Truppen jetzt bereits an vielen Stellen auf italienischem Boden kämpfen. Der nördliche Flügel der 2. italienischen Armee ist völlig geschlagen und weicht zurück.

Berlin, 26. Okt. (Ueber London.) Von der italienischen Front berichtete das Große Hauptquartier noch gestern Abend:

„In treuer Waffenbrüderschaft griffen, Schulter an Schulter im Kampf gegen ihren früheren Bundesgenossen, deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern an. Nach kurzer, aber kräftiger Feuervorbereitung an einer Front von über 30 Kilometern zum Stoß ansetzend, durchbrachen unsere erprobten Divisionen die italienische Isonzolinie im Flitschbasin und bei Tolmein.

„Ungeachtet der zähen Verteidigung wurden starke feindliche, die Täler sperrende Stellungen im ersten Anlauf überrannt. Unsere Truppen erklommen steile Bergabhänge und stürmten einen feindlichen Stützpunkt, der die Höhe krönte. Regen erschwerte ein Vorrücken in dem zerklüfteten Gebirgsgelände, doch wurden seine Wirkungen überall überwunden.

„Oftmals mußte im wütenden Handgemenge der verzweifelte Widerstand der Italiener niedergebrochen werden. Die Kämpfe dauern an.

„Bis zu diesem Abend waren über 10,000 Gefangene, einschließlich von Divisions- und Brigadestäben, und reiche Beute an Geschützen und Kriegsmaterial gemeldet."

Rom, 26. Okt. Der Wortlaut der jüngsten Meldung des italienischen Kriegsamtes ist, wie folgt:

„Die feindliche Offensive gegen unseren linken Flügel an der Julianfront dauerte Mittwochnacht fort und wurde gestern (Donnerstag) mit mächtigen Streitkräften betrieben.

„Vom Monte Maggiore bis westlich von Auzza haben wir uns auf unsere Grenzlinie zurückgezogen, infolge dessen wir Vorkehrungen für die Räumung der Bainsizza-Hochebene zu treffen hatten.

„Oestlich von Görz und auf der Carso-Hochebene ist die Lage unverändert.

„10 feindliche Aeroplane wurden gestern von unseren Fliegern herabgeschossen oder zum Landen gezwungen."

Rom, 26. Okt. Unter österreichisch-deutschem Druck an der Isonzofront haben die Italiener ihre Linien in einem Abschnitt nach der Grenze zurückgezogen, und sie treffen Anstalt, die ganze Bainsizza-Hochebene zu räumen.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 26. Okt. Das französische Kriegsamt erstattete heute den nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front:

Heute Morgen um 6 Uhr drangen unsere Truppen gegen die zwischen Dreigrachten und Draeibank gelegenen deutschen Stellungen vor; sie durchschritten den St. Jansbeck und den Coverbeck, wobei ihnen das Wasser bis an die Schultern stand. Trotzdem stürmten sie immer weiter vorwärts und eroberten das Dorf Draeibank, den Papegoed Wald und zahlreiche Farmen, die vom Feinde als Stützpunkte benutzt wurden.

Wir machten auch mehrere hundert Gefangene.

Nördlich von der Aisne war es während der Nacht überall ruhig, der Feind machte keine Gegenangriffe und auch seine Artillerietätigkeit war schwach. Unsere Truppen richten jetzt auf dem südlichen Ufer des Oise-Aisne-Kanals, woselbst der Feind bei seinem Rückzuge die Brücken zerstört hatte, alles wieder her. In den Argonnen schlug ein Angriff der Deutschen auf unsere vorgeschobenen Posten fehl.

Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Deutschen erneute Angriffe auf unsere Stellungen am Chaume-Wäldchen. Nach lebhaftem Kampf, bei dem der Feind schwere Verluste erlitt, gelang es ihm nur in einer unserer vorgeschobenen Stellungen Fuß zu fassen. An allen anderen Punkten der Verdun-Front ereignete sich während der Nacht nichts von Bedeutung.

Paris, 26. Okt. Preßberichte von der Front sagen, die deutsche Kronprinzenarmee habe 12,000 Gefangene, viele Tausend Gefallene und 120 große Feldgeschütze verlorn, und ihre Lage sei eine höchst ernste geworden.

Laon, die Festung am südlichen Ende der „Hindenburglinie", ist nur noch 8 Meilen von den französischen Linien entfernt, und General Petains Kanonen können sie zusammenschießen.

Die ganze deutsche Linie soll in großer Gefahr stehen! Schon sind die Franzosen auf drei Seiten von La Fere und St. Quentin. Letzteres war schon mehrere Male seit dem Beginne des deutschen Rückzuges vom letzten Frühjahr in die Hände der Alliirten gefallen.

Britische Front in Belgien, 26. Okt. Die britischen Truppen sowie die französischen, welche an der Linken ebenfalls angriffen, machten wieder ausgezeichneten Fortschritt und drängten an einer weiten Front vorwärts.

London, 26. Okt. Der Reuterkorrespondent im britischen Hauptquartier an der Westfront meldet:

Kurz vor 7 Uhr Morgens sah man britische Streitkräfte, welche eine Offensive an der Ypernfront begannen, in die deutschen „Pillenbüchsen" auf dem Bellevue-Ausläufer dringen; und kurz nachher wurde signalisirt, daß die Briten das Schloß Poelderhoek, welches von den Deutschen stark befestigt worden war, genommen hätten.

London, 26. Okt. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute folgende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Gegen 6 Uhr heute Morgen griffen die französischen Heere den Feind nördlich und nordöstlich von Ypern gemeinschaftlich mit uns an. Die verbündeten Truppen machten zufriedenstellende Fortschritte. Kurz vor Tagesanbruch setzte Regen ein, der noch andauert.

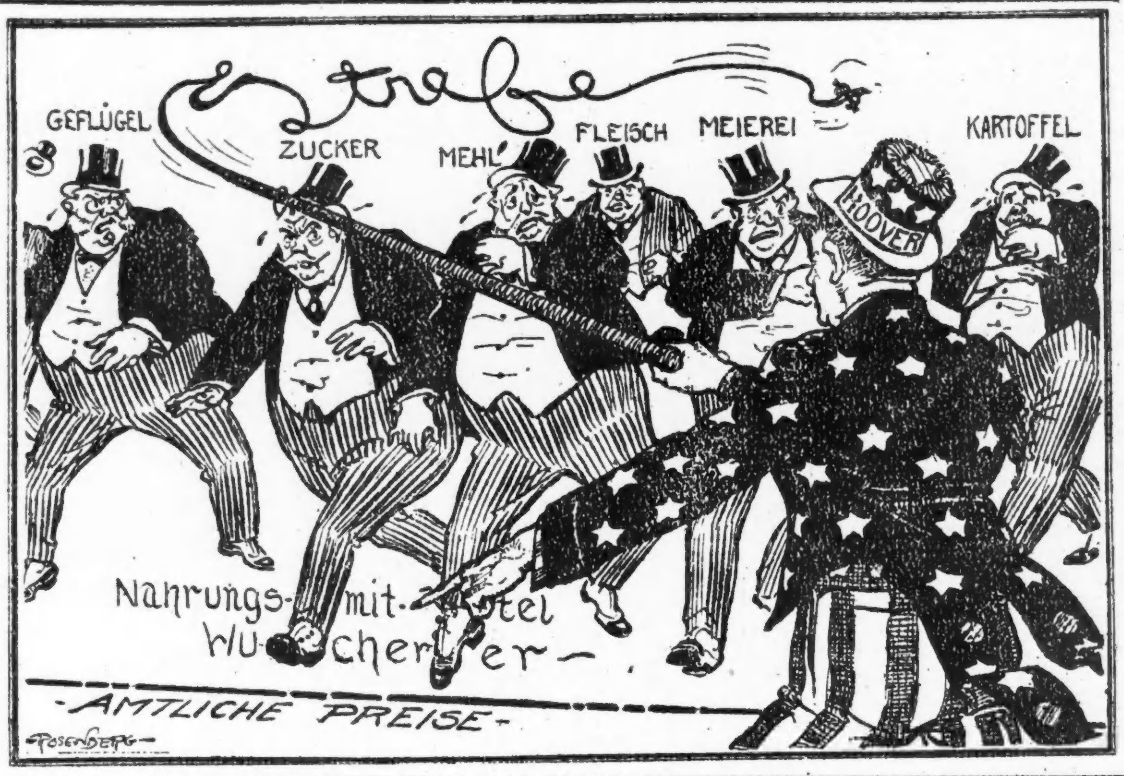
Berlin, 26. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom Westen:

„Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern während des ganzen Tages stärkeres Feuer im Kampfgebiet zwischen der Küste und dem Blankaartsee. Von dort bis zum Lys in einigen Abschnitten feindliche Feuerausbrüche, die sich gegen Abend vom Houtholstwald bis Passchendaele zum heftigsten Trommelfeuer steigerten. Keine großen Angriffe folgten.

„Im Artois und nahe St. Quentin für uns günstige Gefechte im Vorgelände.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Am Oise-Aisnekanal verging der Tag bei geringer feindlicher Artillerietätigkeit. Kurz vor Anbruch der Dunkelheit schwoll das Artillerieduell plötzlich wieder an. An mehreren Punkten stießen französische Aufklärungstruppen vor. Sie wurden überall zurückge[illegible] Bei Nacht lebhafte Feuertätigkeit.

Unter der Peitsche.



„Zwischen Aisne und Maas viele Patrouillengefechte, die zu einer Steigerung des örtlichen Feuers führten.

(Eine spätere zusätzliche Meldung besagt:)

„Bei Pinon und Chavignon während der Nacht, in der Aillettegegend während des Morgens, gaben wir dem französischen Druck nach und nahmen unsere vorgeschobenen Truppen hinter den Oise-Aisnekanal zurück."

Kein glänzender Sieg!

Paris, 26. Okt. Am 19. Oktober hatte das Ministerium des Premiers Painleve in der Frage eines Vertrauensvotums 346 günstige Stimmen in der Deputirtenkammer erhalten, — gestern bekam sein neues Ministerium nur 288 günstige Stimmen, das heißt, nur ein Bischen über die Hälfte aller Stimmen in der Kammer.

Die Opposition umfaßte 137 Stimmen, welche teils von den Sozialisten, teils von den Radikalsozialisten kamen; und dieselben Gruppen lieferten auch die 100 Abgeordneten, welche überhaupt nicht stimmten!

Das Votum zeigte nur wieder, wie sehr die Kammer zögert, während des Krieges irgend ein Ministerium durch eine direkte Abstimmung zu schlagen.

Premier Painleve ließ sich nicht in eine Erörterung der Abdankung von Ribot als Minister des Auswärtigen verwickeln.

Der neue Auslandminister Barthou hielt seine erste Kammerrede als solcher und sagte, niemals habe Frankreich größeren Grund gehabt, Vertrauen auf den Sieg zu hegen, als gegenwärtig.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

St. Petersburg, 26. Okt. Die russischen Truppen am nördlichen Ende der Front, welche den Deutschen bei ihrem Rückzug in jenem Abschnitt folgten, sind bis zur Riga-Orel-Bahn vorgerückt, ohne den Feind zu entdecken.

St. Petersburg, 26. Okt. Das russische Kriegsamt meldete weiter, daß russische Streitkräfte an der Werderküste von Esthland eine deutsche Abteilung zurückschlugen.

Ein Teil des deutschen Flottengeschwaders, einschließlich mehrerer Riesenschlachtschiffe, ankert in der Kuivastbai, auf der östlichen Seite der Mohninsel im Golf von Riga.

Zweck der deutschen Zurückziehungen?

St. Petersburg, 26. Okt. In wohlunterrichteten militärischen Kreisen glaubt man in der Zurücknahme der deutschen Linien jenseits der Düna den Zweck zu erkennen, die Verteidigung von Riga so zu konsolidiren, daß die Rückeroberung der Stadt unmöglich gemacht wird. Der Feind verkürzt auch seine Ostseefront um etwa 30 Meilen und nimmt damit Stellungen der russischen Armee, an die viel Arbeit verschwendet wurde, jeden Wert, da die Errichtung anderer Stellungen, die der neuen feindlichen Linie näher liegen, notwendig ist.

Alle Deutsche abgeschlachtet?

New York, 26. Okt. Eine Kabeldepesche der „N. Y. World" meldet: Russischen Zeitungsangaben zufolge war das Städtchen Wenden während des kürzlichen Rückzuges von Riga der Schauplatz eines grausigen Gemetzels. Als die letzte russische Abteilung sich durch die Straßen bewegte, verbreitete sich das Gerücht, daß die Ortsbewohner deutschen Blutes auf die Truppen feuerten und Bomben aus den Fenstern schleuderten. Dieses Gerücht war genug! Binnen einer halben Stunde hörte man in dem fashionablen deutschen Viertel ein entsetzliches Geschrei, das Getöse zerschmetterter Fensterscheiben und Türen und das vielfache Knattern von Schüssen. Bald war die ganze Bevölkerung deutschen Blutes abgeschlachtet!

Rußlands Kuddelmuddel.

Petersburg, 26. Okt. Der Kriegsminister Werschowsky teilte heute dem Staatsrat mit, daß sich innerhalb 9 Tagen dieses Monats 21 Meutereien, 16 anarchistische Ausbrüche und 16 andere größere Krawalle in den verschiedenen Teilen Rußlands ereignet hätten. Dem fügte der Marineminister Admiral Verderewsky hinzu, daß anarchistische Ausbrüche großenteils in der Kohlengegend vorgekommen seien, und gerade das wäre für die Sicherheit der Regierung sehr gefährlich, weil dadurch die Zufuhr von Kohlen für die Flotte bedroht würde. Der Minister des Innern forderte heute in einer Sonderbotschaft die Spitzen der Behörden in allen Provinzen auf, sämmtlichen Ausländern vollsten Schutz zu gewähren.

Italienische Regierung geschlagen!

Rom, 26. Okt. Die italienische Regierung wurde in der Deputirtenkammer geschlagen, indem ein Vertrauensvotum für die Regierung mit 314 gegen 96 Stimmen abgelehnt wurde!

Tarnowski als polnischer Premier.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, Dänemark, 26. Okt. Im Gegensatz zu früheren Angaben von anderer Seite, melden Warschauer Blätter, daß die deutschen Behörden die Kandidatur von Graf Adam Tarnowski v. Tarnow (früher kurze Zeit österreich-ungarischer Botschafter in den Ver. Staaten) für den Posten eines polnischen Ministerpräsidenten gebilligt hätten.

Vorher hatte es geheißen, die Deutschen widersetzten sich einer solchen Ernennung, da sie befürchteten, dieselbe würde zu einer zu großen Ausdehnung des österreichischen Einflusses in Polen auf Kosten Deutschlands führen.

Michaelis bleibt Kanzler?

Amsterdam, 26. Okt. Neuerlichen Berliner Depeschen zufolge hält der Kaiser den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Michaelis nicht für notwendig, und es ist daher wahrscheinlich, daß Dr. Michaelis auf seinem Posten bleiben wird.

Kleine Kriegsdepeschen.

Viel Mangel zu erdulden!

Kopenhagen, 26. Okt. (Ueber London.) Deutschländischen Blättern sind folgende Mitteilungen in Kürze entnommen:

Schuhleder ist in genügenden Mengen nur für Bergleute, Fischerleute, Kanalarbeiter und einige verwandte Gewerbe vorhanden. Die Fabrikation von Lederschuhen fr den Rest der Bevölkerung wird bald eingestellt werden. Man wird sich mit Holzsohlen und einem Stoffoberteil begnügen müssen.

Es herrscht großer Gemüsemangel und keine Hoffnung auf besondere Besserung der Zufuhr an frischen Gemüsen. Die weiße Rübe muß wieder eines der Hauptnahrungsmittel in diesem Winter bilden, wenn auch nicht in dem gleichen Maße wie im letzten Jahre.

Das Brennstoffproblem wurde trotz aller Bemühungen nicht gelöst, und die Bevölkerung in den Städten mag das Ergebniß dieser Tatsache von Zeit zu Zeit hart empfinden. Der Kohlenkommissär prophezeit, daß der Mangel innerhalb der nächsten Tage hier und dort empfunden werden wird.

Die sächsische Staatsbahnverwaltung kündigt an, daß das Fahren auf den Eisenbahnen nur mit besonderer Erlaubniß gestattet sein wird. Die Soldaten in den Heimlagern sind in ihren Wochenurlauben eingeschränkt, und den sonntäglichen Reisen der Mütter und Geliebten zu ihren Jungens im Lager wird ein Ende bereitet, damit die Eisenbahnfahrten herabgemindert werden können. Die preußischen Eisenbahnen werden wahrscheinlich diesem Beispiel folgen.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Die Frist dafür läuft aber mit dem heutigen Tage ab. Das Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus ist heute von neun Uhr Morgens bis elf Uhr Abends offen. Wer sich registriren lassen muß und die heutige, letzte Gelegenheit dazu unbenutzt verstreichen läßt, kann am 6. November nicht stimmen!

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält interessante Schachprobleme, die Liebhabern des edlen Spiels reichlichen Stoff zum Nachdenken geben. Schachmeister Edward Lasker, der Verfasser der Artikelsserie

Schach, das königliche Spiel,

sorgt in seiner Spalte für reiche Abwechslung, sodaß jeder Geschmack auf seine Rechnung kommt. Außer den üblichen Aufgaben enthält die Abteilung auch noch sonst allerlei Wissenswertes aus dem Gebiete der Schachwelt.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Wurde zum Krüppel.

Vizepräsident der Ersten Nationalbank büßt die Füße ein.

Alter schützt vor Torheit nicht.

Sprang von einem schon in Fahrt befindlichen Zuge, glitt aus und rollte unter die Räder des letzten Wagens. — Zwei Abgeordnete verunglückt.

Beim Abspringen von einem Zuge der Northwesternbahn in River Forest glitt gestern Abend John J. Arnold, Vizepräsident der Ersten Nationalbank, aus, fiel unter die Räder und büßte die Füße ein. Das Fahrpersonal erfuhr den Unfall erst, nachdem der Zug die nächste Haltestelle erreicht hatte. Der Verunglückte fand Aufnahme im Oak Parkhospital, wo ihm die zermalmten Füße oberhalb der Knöchel abgenommen werden mußten.

Arnold, der 55 Jahre alt ist und im Hause Nr. 341 Keystone Avenue, River Forest, wohnt, befand sich kurz vor Mitternacht auf der Heimfahrt. Er saß im Rauchwagen und merkte erst, daß er sein Ziel erreicht hatte, als der Zug sich schon wieder in Bewegun gsetzte. Mit wenigen Sätzen hatte er die Plattform des Wagens erreicht. Er sprang ab, glitt auf dem regennassen, schlüpfrigen Bahnsteig aus und rollte unter die Räder des letzten Wagens. Ein Mann, der zufällig des Weges kam, fand den Verunglückten, der, obgleich ihm dieFüße zermalmt waren, bei voller Besinnung war, und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Hospital.

Sofort benachrichtigte Verwandte fanden sich im Hospital ein und erfuhren, daß dem Verunglückten die Füße hatten abgenommen werden müssen. Heute werden wahrscheinlich die Gattin und die Töchter Zutritt zum Schmerzenslager erlangen.

Der Verunglückte ist eine der Stützen der Evangelisch-lutherischen Kirche in River Forest und betätigte sich als Lehrer der Bibelklasse.

Ueberschlug sich.

An W. North und N. Western Ave. geriet heute früh um zwei Uhr ein von zwei Mitgliedern der Staatsgesetzgebung und einem ihrer Freunde benutzter Kraftwagen auf dem schlüpfrigen Pflaster ins Schlittern, prallte gegen einen eisernen Trolleypfosten an und überschlug sich. Die Insassen wurden unter den Trümmern hervorgezogen und nach dem St. Elisabethhospital befördert.

Die Verunglückten sind:

Joseph M. Meyers, Nr. 1426 Fulton Str., Präsident der J. M. Meyers Posting Co., Nr. 223 West Jackson Boulevard; Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Edward Walz, Nr. 4708 Washington Blvd.; Schankwirt und Abgeordneter des 27. Bezirks; sein linkes Bein wurde an zwei Stellen gebrochen, außerdem erlitt er Quetschungen und Schrammen.

Edw. Overland, Nr. 3328 Hirsch Boulevard; Abgeordneter des 23. Bezirks; Quetschungen.

Das dicke Ende.

Eine Autospritzfahrt, die zwei verheiratete Männer mit Dämchen, die nicht ihre Gattinnen sind, nach Coney Island, Burnham, machten, nahm für die Beteiligten ein Ende mit Schrecken. Auf der Rückfahrt begriffen, stieß das von seinem Eigentümer Chas. D. Rich, Nr. 9057 Commercial Ave., bediente Schnauferl auf der Western Indianabahnkreuzung in Vermont mit einem Zuge der Eriebahn zusammen. Die Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Mary Tennant, 30 Jahre alt, Nr. 8828 Muskegon Ave.; Zustand nahezu hoffnungslos.

Frl. Florence Mack, 25 Jahre alt, Nr. 2689 Ost 89. Straße.

Charles D. Rich, 31 Jahre alt, Nr. 9057 Commercial Ave.

J. Garvey, 30 Jahre alt, Nr. 3017 Ost 93. Straße.

Sie fanden Aufnahme im St. Margaretenhospital, Hammond.

An Broadway, nahe Buena Ave., wurde gestern der elfjährige Richard Rhodus, 835 Junior Terrace, von einem Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Wagenlenker Daniel Wells, 1962 Roscoe Straße, wurde in Haft genommen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Sieg winkt —

Aber er ist noch endgiltig zu erreichen — McAdoo.

Präsident und Suffragisten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 26. Okt. Aus allen Bundes-Reservebezirken wurde angekündigt, daß man Samstag, den 27. Oktober, den letzten Tag der Freiheitsanleihe-Zeichnungen, zum bedeutendsten von allen zu machen gedenke. Viele glauben, daß vielleicht sogar der „Freiheitstag" selbst übertroffen werden mag. Viele Käufer, die große Summen in Bonds anzulegen gedenken, haben damit bisher noch zurückgehalten; außerdem erwartet man, daß zahlreiche Arbeiter, die am Samstag ihren Lohn erhalten, ebenfalls noch viele Freiheitsbonds kaufen werden. Um allen Käufern die Zeichnungen möglichst zu erleichtern, werden in den meisten Städten die Banken auch am Nachmittag ihre Türen nicht schließen, viele wahrscheinlich überhaupt nicht eher, als bis der letzte Käufer zufriedengestellt sein wird.

Es wird jetzt als sicher angekündigt, daß mehr als $3,200,000,000 bereits gezeichnet worden sind.

Washington, D. C., 26. Okt. Von der Agitationsreise zurückgekehrt, die ihn im Interesse der Anleihe durch das ganze Land geführt hatte, verkündete Schatzamtssekretär McAdoo gestern Abend:

„Der Sieg für die zweite Freiheitsanleihe steht in Aussicht, aber er ist noch nicht errungen."

Nach den von den örtlichen Anleihekomites und den Bundesreservebankdistrikten eingelaufenen Schätzungen beläuft sich die nichtamtliche Gesammtschätzung an Zeichnungen, wie sie das Schatzamt gestern Abend ankündigte, auf $3,200,000,000. Diese Veranschlagung wird jedoch von vielen Beamten als eine übermäßig konservative angesehen.

Die Berichte, die in den Hauptquartieren der Bundesreservebanken eingingen, erhöhten die Zeichnungen über Nacht um annähernd 400 Millionen Dollars.

Milwaukee, 26. Okt. Unsere Stadt hatte den für sie bestimmten Höchstbetrag der Freiheitsanleihe, 25 Millionen, bereits gestern Abend um mindestens 200,000 Dollars überzeichnet; und man hofft, es bis Samstagabend noch auf 30 Millionen zu bringen.

Washington, D. C., 26. Okt. Die Antwort des ersten Tages auf Sekretär McAdoos Anerbieten eines unbestimmten Betrages kurzfristiger Schatzamts-Schuldscheine brachte $164,797,000.

Dies bringt die Gesammtsumme ausstehender Zertifikate, welche durch Einnahmen aus den Bonds der zweiten Freiheitsanleihe zurückgezogen werden sollen, bis dato auf $1,799,994,000, oder nahezu 60 Prozent des Mindestbetrages der Freiheitsanleihe.

Philadelphia hat's gut gemacht!

Philadelphia, 26. Okt. Die Freiheitsanleihe-Zeichnungen im Bundes-Bankreservedistrikt von Philadelphia sind heute über 300 Millionen hinausgekommen. Das sind schon 50 Millionen mehr, als die festgesetzte Mindestquote betrug. Ein förmlicher Wirbelwind-Vorstoß ist jetzt im Gange, um die Höchstquote von 415 Millionen Dollars noch zu erreichen.

Wilson nähert sich dem Frauenstimmrecht.

Washington, D. C., 26. Okt. Präsident Wilson empfing eine Abordnung von hundert Frauenstimmrechtlerinnen aus dem Staate New York und sagte in Erwiderung auf die Ansprache von Mrs. Whitehouse u. A.:

„Ich glaube, gerade deshalb, weil wir durch die Fragen dieses Krieges angeregt sind, daß wir auch angeregt werden sollen, dieser Frage des Frauenwahlrechts unsere sofortige Erwägung zu widmen."

Als einer der Wortführer einer großen Partei gelobte der Präsident seine herzliche Unterstützung und fügte hinzu:

„Ich möchte auch für mich selbst sprechen und sagen, daß, wie mir scheint, jetzt für die einzelnen Staaten dieser Union die Zeit gekommen ist, so zu handeln."

Als Erklärung seiner Auffassung, daß die Frauenwahlrechtsfrage eher eine staatliche, als eine nationale sei, sagte er:

„Ich mag mich vielleicht ein wenig zu sehr von den Ueberlieferungen unserer Politik leiten lassen, Ueberlieferungen, welche die Erledigung solcher Fragen nahezu gänzlich den Staaten auferlegen. Ich möchte aber sehen, daß sich die Gemeinwesen jetzt als angeregt erklären, und daß sie auch die Folgen einer derartigen Anregung zeigen."

Machen nicht mit.

Washington, 26. Okt. Der Vollziehungsausschuß der „American Federation of Labor" hat es abgelehnt, sich an der Internationalen Konferenz der Arbeiter und Sozialisten aller Länder, die vom Vollziehungsausschuß des russischen Arbeiter- und Soldatenrats in Aussicht genommen ist, zu beteiligen. Als Grund hierzu wurde angegeben, daß eine derartige Konferenz gegenwärtig ganz unzeitgemäß und unangemessen sei, und daß sie zu keinen guten Ergebnissen führen würde.

Der Tauchbootkrieg.

Washington, D. C., 26. Okt. Das amerikanische Flottenamt hat die Mitteilung erhalten, daß der amerikanische Dampfer „Luckenbach" am 19. Oktober von einem feindlichen Tauchboot angegriffen wurde. Das Gefecht dauerte von 7:35 früh bis 11:40 Vormittags und wurde durch die Ankunft eines amerikanischen Patrolschiffes abgebrochen. „Luckenbach" wurde mehrmals getroffen, doch erlitt das Schiff keine ernstlichen Beschädigungen. Sieben Mann der Besatzung der „Luckenbach" und zwei Mann der armirten Wache wurden verwundet.

Paris, 26. Okt. Die französische Admiralität sagt in einem Wochenbericht, daß nur ein französisches Schiff mit einem Gehalt von 1600 Tonnen in einer Woche durch ein Tauchboot versenkt worden sei, während viele andere erfolglos angegriffen worden seien.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig und kälter, wahrscheinlich Schneegestöber. Frische bis starke Südwest- bis Nordwestwinde.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig und kälter, wahrscheinlich leichter Regen, der in Schneegestörbehr übergeht.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig und kälter, wahrscheinlich leichter Schnee; frische bis starke veränderliche Winde, die sich zu westlichen und nordwestlichen gestalten.

Indiana: Heute Abend Regen, im südlichen Teil kälter; morgen im südlichen Teil klar, im nördlichen aufklärend kälter.

Niedermichigan: Heute Abend Regen, Morgen aufklärend und kälter.

Sonnenuntergang heute: 4:52.
Sonnenaufgang, morgen: 6:17.
Monduntergang: Morgen früh 3:05.

Temperaturstand.

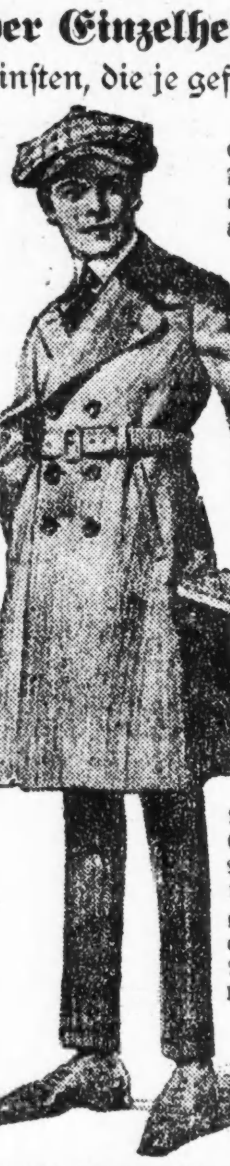
Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	46
4 Uhr Nachm.	50	4 Uhr Morgens	46
5 Uhr Nachm.	50	5 Uhr Morgens	44
6 Uhr Abends	50	6 Uhr Morgens	44
7 Uhr Abends	49	7 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	48	8 Uhr Morgens	46
9 Uhr Abends	47	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	47	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	48	11 Uhr Vorm.	49
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	46
1 Uhr Morgens	47	1 Uhr Nachm.	45
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	[illegible]

Diese Ueberzieher und Anzüge gehen Allen voran im Wert

zu **$20.00**

Sie zeichnen sich aus in jeder Einzelheit. Die Gewebe und Muster sind die feinsten, die je gefertigt wurden, und die Schneiderarbeit ist von der Art, die ihre Vorzüglichkeit auf den ersten Blick zeigt. Und in den Stylen glänzen diese Ueberröcke und Anzüge geradezu, denn jedes in dieser Saison hervorragende Modell ist hier vorhanden. Sowohl das beliebteste Modell der Saison für junge Männer, „The Trench", als auch die halbanliegenden und die mehr konservativen Style für die mehr gereiften Geschäftsleute. Sie erscheinen in all' den wünschenswertesten Fabrikaten und Mustern — jedes ein unvergleichlicher Wert. Handelt jetzt! — Handelt! Eure Auswahl zu **$20**



Gebt 5c für Fahrgeld aus, um $5 zu sparen.

Wegen Eures neuen Anzuges od. Ueberziehers geht hinaus aus dem Distrikt der hohen Miete

Andere Anzüge und Ueberzieher zu $15 bis $35

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete-Bezirks"

Van Buren und Halsted Strasse — 3 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

North Avenue und Larrabee Strasse.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr und Sonntags bis Mittags.

Letzte Aufforderung!

Nur noch zwei Tage zum Zeichnen von

Liberty Bonds

Kauft heute —

Borgt Geld, wenn Ihr müßt

The Badge of Honor!

LIBERTY LOAN COMMITTEE

Subskriptions-Station: 29 South La Salle Straße, Chicago.

Offen von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Telephon Randolph 7100.

Subskriptionsstände: Hauptsitz des Postamtes und überall, wo Ihr das Schild seht mit der Aufschrift: „Liberty Loan Subscriptions taken here."

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(40. Fortsetzung.)

„Weiltest Du so lange im Auslande," antwortete sie spöttisch, „so müssen die hiesigen Verhältnisse Dir allerdings fremd geworden sein. Wie so viele tausend andere Besitzungen, welchen man die Arbeitskräfte stahl, mußte auch Melvillehouse den letzten Wert verlieren. Wenn aber die Gläubiger sich scheuen, ihre Ansprüche an die verwilderte Scholle geltend zu machen, so haben etwaige Erben um so weniger Ursache zu irgend welchen Hoffnungen."

„Kein schönes Bild, welches Sie entwerfen," nahm Gregor wieder das Wort, „doch gleichviel. Was ich zu wissen wünschte, habe ich erfahren; wollte Gott, ich hätte befriedigter von dannen gehen können."

Er erhob sich.

„Jetzt möchte auch ich eine Frage an Dich richten," kam Miß Sarah seinem letzten Abschiedswort zuvor, „Du kamst nicht allein. Ich sah Dich in Begleitung einer jungen Person . . ."

Gregor unterbrach sie durch die leidenschaftslose Bemerkung: „Auch Sie waren bisher nicht allein. Ich glaube wenigstens, es daraus entnehmen zu dürfen, daß ich das Reitpferd eines gewissen Slowfield im Stalle vorfand. Ich vermute, der Herr wird bei ferneren Besuchen einen anderen Stand für sein Tier wählen."

Einige Sekunden starrte Miß Sarah befremdet in Gregors unerbittlich strenge Augen. Da Slowfield selber die Bemerkung gehört haben mußte, ging sie nicht näher auf dieselbe ein, sondern antwortete mit versteckter Wut: „Die Plantage in ihrer Verwahrlosung ist gewissermaßen Gemeingut geworden. In meiner Macht liegt es nicht, Jemand zu wehren, wenn er herrenloses Gut sich zunutze macht. Du bist mir noch die Erklärung schuldig, wenn es Dir überhaupt gefällt, mir eine solche zu erteilen. Ich vermute, die junge Person . . . Dame sollte ich vielleicht sagen . . . ist Deine Frau . . ."

Sie stockte vor der Art, in welcher Gregors Antlitz sich verfinsterte. Böser Hohn zuckte um seine Lippen, während seine Brauen sich tief runzelten. Sie begriff, daß eine mehr als gewöhnliche Erregung dazu gehörte, ihn aus seiner vornehmen Ruhe aufzustören.

„Nicht meine Frau," sprach er kurz, „sondern mein Schützling. Ich will Sie indessen vollständig aufklären. Als Edith, grausam verfolgt, in ferner Wildniß zum Sterben kam, war ich der Einzige, der ihren letzten Atem überwachte. Aus ihren erstarrenden Armen nahm ich das hilflose Kind; meinem Versprechen getreu, ließ ich es seitdem nicht mehr von mir. Treu habe ich es überwacht, nach besten Kräften erzogen und ausgebildet, was durch eine reiche Begabung mir allerdings erleichtert wurde. Jetzt ist Thusnelda eine Dame, die dem stolzesten Fürstenhause zur Zierde gereichen würde, es ist dieselbe junge Person" — und er betonte das letzte Wort schärfer — „die draußen auf mich wartet."

So lange Gregor sprach, betrachtete Miß Sarah ihn mit ungeheucheltem Erstaunen. Es rief fast den Eindruck hervor, als habe ihrer heimlichen Bewunderung seiner schönen Erscheinung sich ein gewisser Grad von Achtung beigesellt. Sobald er aber schwieg, beherrschten sie wieder die tief gewurzelten feindseligen Gesinnungen.

„Wirklich?" sprach sie geringschätzig lächelnd. „Thusnelda Melville? Eher hätte ich geglaubt, daß Du mit einer . . . Freundin Dich vereinbartest, um zu erproben, ob noch Vorteile aus den Ansprüchen der verschollenen Tochter jener mißleiteten, unglücklichen Edith zu ziehen."

Jetzt wechselte Gregor die Farbe. Seine Augen sprühten förmlich. Doch nur einige Sekunden des Schweigens, und er war wieder derselbe kalt urteilende, sich nie übereilende Mann.

„Es gibt Verdächtigungen," erklärte er gemessen, „durch deren Beantwortung man sich selbst herabwürdigt. Nur so viel: sollte die Enkelin meines Onkels und Wohltäters noch irgend welche Ansprüche an dessen Hinterlassenschaft haben, so betrachte ich es als meine Pflicht, dieselben geltend zu machen," und mit einer leichten Verbeugung sich abkehrend, schritt er aus dem Zimmer.

Gleich darauf erschien Slowfield in der Tür des Schlafgemachs.

„Ihm nach, ihm nach," flüsterte er dringlich der bestürzt dreinschauenden Verbündeten zu, „schnell ihm nach unter irgend einem Vorwande. Betrachten Sie das Mädchen genau, um es zu seiner Zeit wiederzuerkennen. Wer weiß, es mag viel davon abhängen."

Nach dieser Aufforderung säumte Miß Sarah nicht. Schweigend, jedoch hastig verließ sie das Zimmer, und als Gregor auf die Veranda hinaustrat, befand sie sich nur eine kurze Strecke hinter ihm. Gleich darauf stand sie auf der Türschwelle. Ihr erster Blick traf Thusnelda. Diese, auf dem anderen Ende der Veranda sitzend, suchte ängstlich Gregors Augen.

Sie wurde daher nicht gewahr, daß Jemand ihm folgte. Näher tretend, entdeckte Gregor ihre Unruhe, und dieselbe zu zerstreuen, rief er ihr heiteren Antlitzes zu: „Hier sind wir fertig. Singsang wird schon ungeduldig geworden sein. Hoffentlich sorgte er für Speise und Trank."

Thusnelda lächelte holdselig. Wie Gregor sie über seine wahre Stimmung zu täuschen suchte, so trachtete sie selbst gleichsam instinktartig, seinen Erwartungen wenigstens einigermaßen zu entsprechen. Sie erhob sich, warf die langen Straußenfedern durch eine leichte Kopfbewegung zurück und antwortete lebhaft: „Wo es sich um unser Wohl handelt, läßt Singsang sich nicht müßig finden," und verloren ging ihr, daß von der Tür aus zwei Augen, die sonst gewohnt, teilnahmlos zu blicken, in tiefer Bewunderung auf ihr ruhten.

„Edith," lispelte Miß Sarah im Erstaunen unbewußt, als sie in dem lieblichen Antlitz und den großen blauen Augen die Mutter wiedererkannte. Dann, wie überwältigt durch diesen Eindruck, rief sie hinüber: „Gregor, Du solltest nicht vergessen, daß ich näher stehenden Gästen das Geleite bis auf die Veranda hinaus zu geben pflege."

Gregor, der Thusneldas Hand ergriffen hatte, kehrte sich nach ihr um. Beide ahnten nicht, welch' anziehendes Bild sie nebeneinander boten: Ersterer mit dem ihn wieder beherrschenden Ernst, Thusnelda mit einem sie wunderbar kleidenden Lächeln der Befangenheit.

„Ich hielt mich für entlassen," antwortete Gregor zu des lauschenden Slowfield heimlicher Freude kalt ablehnend, „außerdem lernte ich im Laufe der Jahre meine Wege ohne fremde Führung zu finden."

Unerbittliche Strenge lugte aus seinen Augen; die Unversöhnlichkeit eines tief beleidgten Gemütes tönte aus seiner Stimme hervor, und was eben noch an Milde in Miß Sarahs Innerem sich regte, erstickte unter dem Drange ihrer alten Gehässigkeit. So gleichsam gerüstet, böse nachwirkende Gifttropfen einzuflößen, schritt sie zu Gregor hinüber, der sich nur ungern dazu verstand, sie zu erwarten.

„Also unserer Edith Tochter," sprach sie, mit scharfem Blick jede einzelne Linie der anmutvollen Gestalt prüfend, und die bisherige Bewunderung verwandelte sich in ein eigentümliches Gefühl des Neides, wie immer, wenn Jugend und Schönheit sie zu barocken Vergleichen herausforderten, „ähnlich, in der Tat überraschend ähnlich. Möge das liebe Kind nie in die Lage geraten, zwischen achtungswerten Verwandten — o, zwischen dem eigenen Gatten und einem Leben der Reue . . ."

„Komm, Thusnelda," fiel Gregor ein, und er bot dieser den Arm, um sie einer Atmosphäre zu entführen, die ihm wie mit Flüchen angefüllt erschien.

Thusnelda folgte seiner Bewegung mechanisch. Sie fühlte, daß Miß Sarahs Bemerkung boshafte Zwecke zugrunde lagen. So lange die Kränkungen nur ihr allein galten, nahm sie dieselben schweigend hin. Sobald Miß Sarah aber, durch Gregors formlosen Abschied bis zum Wahnsinn erbittert, ihren Angriff gegen diesen richtete, loderten ihre Leidenschaften ungestüm empor.

„Viel Glück zu dem süßen Lohn für Deine uneigennützige Mühewaltung! Deines Besuches will ich gedenken immerdar. Ist es heute doch, wie vor mehr als zwanzig Jahren, da Hinterlist und Verrat in der jungen Brust nach Herzenslust wucherten!" tönte es von den Lippen der unversöhnlichen Feindin den Scheidenden nach, und trotz Gregors Widerstand, der sie gewaltsam mit fortzuziehen trachtete, fuhr Thusnelda wie ein gereizter junger Leopard herum. Bis auf zwei Schritte trat sie vor Miß Sarah hin, und die nunmehr Bestürzte vom Scheitel bis zu den Füßen hinunter mit den Blicken einer erzürnten Rachegöttin messend, sprach sie, jedes Wort besonders betonend: „Miß Melville, die Ursache Ihrer unfreundlichen Gesinnungen ahne ich nicht. Auf mich häufen Sie nach Belieben Schmähungen; ich werde dadurch nicht beunruhigt. Greifen Sie aber Denjenigen an, zu dem ich in inniger Dankbarkeit emporblicke, der mit seinen treuen Händen meine arme Mutter bis zum letzten Atemzuge liebevoll pflegte und sie endlich in die Erde hinabsenkte, so weise ich es gebührend zurück. Jede Verdächtigung, jede Schmähung meines Beschützers ist eine Lüge, für die Sie seiner Zeit Rechnung ablegen werden," und sich umkehrend, trat sie wieder neben Gregor hin, um ihn mit fortzuziehen.

Dieser blieb wie mit den morschen Brettern verwachsen stehen. Sein Antlitz war totenbleich. Erstaunt betrachtete er Thusneldas leidenschaftlich erglühendes Antlitz. Ihre körperliche Kraft und Gewandtheit hatte er von jeher bewundert. Daß sie aber auch in Dingen, die ihr bisher unerreichbar fern lagen und jetzt wie ein Wetterschlag auf sie hereinbrachen, so viel Unerschrockenheit bewies, schien er nicht zu fassen. Von ihr schweiften seine Blicke zu Miß Sarah hinüber.

Wie über neue Angriffe brütend, verharrte diese auf derselben Stelle. Gregor durchschaute sie; um sie nicht mehr zu Worte kommen zu lassen, rief er ihr mit feierlichem Ernst zu: „Sind Sie nicht zufrieden mit dem, was der Gerechtigkeitssinn der Enkelin Ihres toten Bruders über deren Lippen trieb, so füge ich noch etwas hinzu, was Sie vielleicht über sich selbst erröten macht. Wenige Stunden, bevor die von grausamen Feinden ins Elend gehetzte junge Mutter ihre Augen schloß, sprach sie zu mir mit letzter schwindender Kraft: ‚Wenn die Zeit gekommen, dann gehe zu Allen, die mich verkannten und verfolgten. Sage ihnen, ich hätte verziehen, sei versöhnt mit der ganzen Welt gestorben.' Und jetzt, Tante Sarah, nachdem Sie das hörten, fordere ich Sie auf, mit Ihren Anfeindungen fortzufahren. Verlief unsere heutige Zusammenkunft nicht so, wie ich es im Sinne einer Verstorbenen hoffte, so fällt die Verantwortlichkeit dafür auf Ihr Haupt allein zurück."

Mit den letzten Worten zog er Thusneldas Arm unter den seinigen, und die Schritte ein wenig beschleunigend, verließ er mit ihr die Veranda.

(Fortsetzung folgt.)

Stark juckender Ausschlag an Händen.

Ebenso an den Armen. Kratzte fast immer Tag und Nacht. Wandelte sich zu Schorf und wurde entstellend. Brannte fürchterlich. Cuticura schaffte Heilung; Kosten $2.00.

„Ein leichter Stippenausschlag stellte sich an meinen Händen und Armen ein und breitete sich später auf meine Schultern und Gesicht aus. Er juckte und brannte stark, sodaß ich fast Tag und Nacht kratzen mußte. Die Stippen wandelten sich dann in gelbe Schorfe, die sehr beim Waschen schmerzten. Ich war während der Zeit entstellt und konnte meine Hände gar nicht ins Wasser tun. Des Nachts tat ich fast kein Auge zu wegen des schrecklichen Juckens und starken Brennens. Ich schrieb um eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Große Besserung wahrnehmend, kaufte ich mehr davon, und als ich zwei Schachteln Cuticura-Salbe und vier Stücke Cuticura-Seife verbraucht hatte, war ich vollständig geheilt." (Gezeichnet) Frl. Hattie W. Selke, 6024 Justine Str., Chicago, Ill., 2. Sept. 1916.

Wenn Sie eine schlechte Hautfarbe haben, verbessern Sie diese, indem Sie Cuticura-Seife täglich und Cuticura-Salbe gelegentlich anwenden.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept H., Boston." Ueberall zu haben.

Auf abschüssiger Bahn.

Marian Bassett soll mit S. Newark unter einer Decke gesteckt haben.

Vor sechs Monaten verließ die 25jährige Marian Bassett das Städtchen Vandalia, Ill., um nach Chicago zu reisen und sich als Krankenpflegerin ausbilden zu lassen. Durch ihr Schweigen beunruhigt, kamen ihre betagte Mutter und ihr Bräutigam vorigen Montag nach der Gartenstadt, um an Ort und Stelle Erkundigungen über sie einzuziehen. Sie fanden Marian, deren Vater ein geachteter Arzt ist, im Gefängniß. Das Mädchen war mit Isaak Newark, einem Bruder des hiesigen Politikanten Jakob Newark, in einem Hotel der Südseite unter der Anklage verhaftet worden, mehr als ein Dutzend von Newark ausgestellte, wertlose Checks bei ihr bekannten Aerzten abgesetzt und auf diese Weise mehr als $500 ergaunert zu haben.

Die Verhaftete weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen, die Newark belasten könnten. Sie erklärt, daß sie treu zu ihm halten und nicht eher glauben werde, daß er verheiratet und Vater mehrerer Kinder sei, bis man ihr den unwiderleglichen Beweis dafür erbracht habe.

Schön? Das ist das Wort.

Die Lieblichkeit, die die Gesichtsfarbe erhält, wenn Stuart's Calcium Wafers die Pimpeln vertreibt, ist einfach wunderbar.

Schickt um freies Probe-Packet.

Ein süßer Ausdruck ist hundert Mal bezaubernder, wenn die Gesichtsfarbe lieblich ist. Es erfordert nur wenige Tage, die Haut zu klären von Pimpeln, Finnen, Leberflecken, Mitessern, unreiner Farbe und Hautausschlägen, wenn Ihr Stuarts Calcium Wafers gebraucht. Alle diese Beschwerden erzeugt das Blut und sie suchen die Haut als einen der natürlichen Ableitungskanäle des Körpers. Und wenn Ihr Euer Blut mit den richtigen Stoffen versieht, wird es die sich im Körper bildenden Gifte als harmlose Substanz im Schweiß absondern, statt daß sich ihre Ansammlungen häßlich bemerkbar machen. — Kauft eine Schachtel Stuarts Calcium Wafers in irgend einer Apotheke für 50 Cents. Sie werden Euch das geben, was Ihr wünscht — eine vollkommene Gesichtsfarbe. Falls Ihr wünscht, sie zu erproben, sendet diesen Koupon.

Freier Probe-Koupon

F. A. Stuart Co., 422 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Schicken Sie mir mit wendender Post ein freies Probe-Packet Stuarts Calcium Wafers.

Straße..

Name..

Ort.............................. Staat..............

Orpheus Männerchor.

Großes Chor- und Künstlerkonzert am 4. November.

Der Orpheus Männerchor gibt sein Konzert am Sonntag Abend, dem 4. November, in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Straße, unter der musikalischen Leitung von Karl Reckzeh. Außer dem 40stimmigen, vorzüglich geschulten Chor werden als Solisten die Sopranistin Rose Blumenthal, die Pianistin Magdalene Maßman und der Violinist Solly Niemkowsky mitwirken, so daß eine durchweg künstlerische Ausführung des vielseitigen Programms gesichert ist und alle Gesang- und Musikfreunde auf einen wirklichen Genuß zählen dürfen. Eintrittskarten zu 75 und 50 Cents die Person sind an der Kasse, bei Lyon & Healy und bei Joe Keller, 4012 Lincoln Ave., erhältlich.

Apotheker die Leidtragenden.

Drei Kerle, die in einem kleinen Kraftwagen vorgefahren kamen, beraubten gestern Abend den Apotheker Sam Fox in seiner Apotheke im Hause 4200 Irving Park Boulevard um $30. Kurz darauf tauchten die gleichen Gutedel in Dr. E. J. Cohns Apotheke, 3358 Irving Park Blvd., auf und erbeuteten $10. Obgleich sich sogleich mehrere Abteilungen Detektives in Kraftwagen auf die Suche machten, fehlt von den Schnapphähnen bisher jede Spur.

War ein Unfall.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des früheren Stadtvaters Charles F. Swigart, der bekanntlich am 16. Oktober in der Küche seiner Wohnung Nr. 2123 Park Ave. an Leuchtgas erstickte, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden sei.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

40zölliger, ungebleichter Muslin, guter, ebener Faden, passend für Bettücher, Ueberzüge und Kissenbezüge, die Yard, am Samstag, zu.............. 18c

Hellblauer oder rosa gelöperter Baby Flanell, mit gutem schweren Nap, in diesem Verkauf, — die Yard für........................ 15c

36 Zoll breiter Shirting Madras — in schlichten und fancy Satin Streifen — 30c die Yard wert, für diesen Verkauf, die Yard zu nur.......... 25c

36 Zoll breite fancy Challies, in großen, geblümten Entwürfen, passend für Comforters und Kimonas, sehr speziell, die Yard zu.................. 15c

Handtücher und Bettdecken

Gesäumte Huckhandtüch., extra groß; Gr. 22×48 Z., reg. 19c — Samstag 15c

Weiße gezackte Bettdecken — gemacht in voller Größe in schönen Brocade-Mustern. — $2.50 Werte. — Speziell in diesem Verkauf zu dem billigen Preis von nur.... $1.95

Weiße gesäumte Marseilles Bettdecken — in voller Größe, extra schwer, gutes Sortiment von Mustern, regulärer $1.95 Wert, Samstag $1.45

Mottled Shaker Flanell, in schlicht, dunkelgrau oder braun, passend für Unterröcke usw., in diesem Verkauf; die Yard für................ 15c

Strümpfe

25c naturwollene Männer-Socken — dopp. Fersen und Zehen. Größen 9½ bis 11½; das Paar für nur 19c

39c schwarze wollene Männer-Socken — „spliced" Fersen und Zehen. Größen 9½ bis 11½; am Samstag zu...... 30c

25c absolut fleckenlose schwarze baumwollene Damen-Strümpfe — Oberteil gesäumt. Gr. 8½ bis 10; das Paar für nur 19c

30c schwarze-fließ-gefütterte Damen-Strümpfe, Oberteil gesäumt — mit doppelten Fersen u. Zehen. Größen 8½ bis 10 — am Samstag das Paar für.... 25c

50c baumwoll. gerippte Damen-Strümpfe — Extra-Größen in schlichtem Weiß oder ungebleicht. — Größen 8½ bis 11½ — das Paar für nur........ 39c

Unterzeug

$1.50 Jersey gerippte, fließgefütterte Union-Suits f. Männer, in Ecru. Gr. 36 bis 44; Samstag $1.39

$1.00 graue Merino Hemden u. Hosen für Männer, in Mittelschwere. Größen 34 bis 44; am Samstag für nur........ 85c

50c Jersey gerippte fließgefütt. Knaben-Hemden u. Hosen, Cream, Gr. 30—44; zu.. 39c

85c extra Größe Jersey fließgefütterte Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, halbe Aermel, reinweiß, Größen 40 bis 44, — für nur.................. 65c

$1.50 mittelschwere Union Suits für Damen, Dutch Hals und halbe Aermel und Knöchellänge-Beinkleider, — in Größen 34 bis 38 — Samstag für........................ $1.25

Kleiderstoffe

Wolle Sturm-Serge, 34-zöllig, alles gute dunkle Farben; die Yard 48c

36zöll. Plaids, karrirte u. gestreifte Dreßstoffe, geeignet f. Kinderkleider u. Waists, in schöner Farben-Kombination — speziell am Samstag die Yard zu nur............ 29c

Ganzwoll. Sturm-Serge, 42-zöllig; in Navy, Grün, Braun, Wine, Copenhagen u. Schwarz. Es ist dies ein außergewöhnlicher Wert; Samstag die Yard 98c

$1.00 Plaids, Checks und Streifen, in prächtigen reichen Kombinationen von Farben sehr speziell — Samstag die Yard für nur 78c

Strickwaaren

Eiderdaun Scarf und Kappen Sets für Kinder und Mädchen, in hübschen Kombinations-Farben, mit Quasten-Besatz, $1.25 wert, Samstag zu...... 98c

Extra schwere Eiderdaun Scarf und Kappen Sets für Kinder und Mädchen — in dunklen Kombination-Farben; für Herbst und Winter; regulärer Preis 1.65; in diesem Verkauf 1.45

Gestrickte Scarf- und Kappen-Sets für Kinder, reine Wolle, hellblau, rosa oder weiße Kombinationen, Quasten-Besatz, $1.50 Wert, Samstag.. 1.23

Verkauf von Handschuhen

Schlichtschwarze Jersey fließgefütterte Handschuhe für Männer, regulärer 39c-Wert, in diesem Verkauf, das Paar für........................ 29c

Gestrickte Handschuhe für Knaben, in schwarz oder grau, extra schwer, für den Wintergebrauch, Samstag, das Paar für........................ 35c

Gestrickte Handschuhe für Kinder — für den Herbstgebrauch, in schwarz, grau, braun und Marine, regulär für 25c das Paar verkauft; in diesem Verkauf zu........................ 19c

Schuhwaaren

Baby Boy Schuhe in Patent oder mattem Leder, ein zweckdienl. Schuh f. den Kleinen; Gr. 6—9 1.85

Dull Leder Knöpfschuhe f. Mädchen, mit hohen Zehen-Effekten. Größen 11½ bis 2 — speziell am Samstag.... 2.45

Filz-Slippers f. Damen, mit oder ohne Pelzbesatz, in Schwarz od. Grau; zu.. 1.15

Das vollständigste Sortiment von ungarnirten Damen-Hüten. Gemacht aus Velvet, Velveteen u. Satin. In allen verkaufbaren Facons, Sailors mit weichen oder Telescope Kronen. Eine Gelegenheit, einen billigen Hut zu erstehen; zu.......... 98c

Ein teurer Kuchen.

William May, 3334 Forest Ave., einem Neger, der in der Packetpostabteilung des Postamts angestellt — kam gestern ein Packet in die Hände, welches aufgeplatzt war. May sah durch das Loch in der Hülle einen Schokoladekuchen, steckte seine Finger in die Oeffnung und begann sich an der süßen Speise zu laben. Sein Genuß wurde durch seine Verhaftung unterbrochen. May wurde unter $2000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Der Kuchen war für Abe Lerman, einen Soldaten im Grant Lager bei Rockford bestimmt.

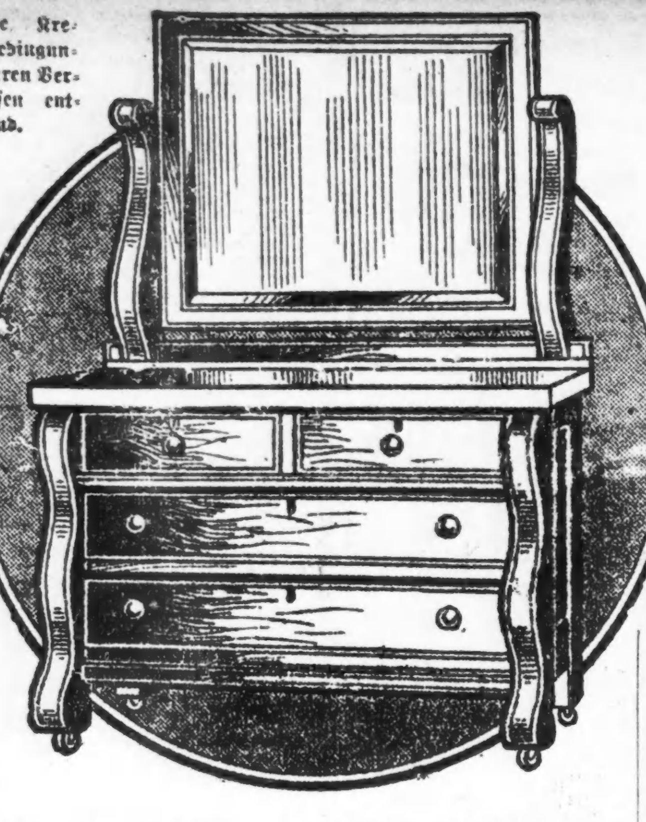
Omnibus für Schülerinnen.

Die Freunde der Akademie Josephinum, Nr. 1515 N. Oakley Ave., werden erfreut sein, zu erfahren, daß ein schöner Auto-Omnibus für die Anstalt angeschafft wurde. Er soll dazu dienen, jüngere Schülerinnen, welche auf der Nordwestseite wohnen, denen aber der Weg nach der Anstalt zu weit ist, abzuholen und nach Hause zu fahren. Eltern, welche diese Bequemlichkeit für ihre Kinder wünschen, mögen sich bei der Vorsteherin des Josephinums melden. Die neue Fahrgelegenheit wird vom 1. Nov. an in Gebrauch genommen werden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Leset die „Sonntagpost"

Liberale Kredit-Bedingungen Euren Verhältnissen entsprechend.



Gerade 45 von diesen hübschen Colonial Dressers, speziell zu

$18.95

Wir bringen heute gerade 45 dieser hübschen Dressers zu diesem auffallend niedrigen Preise zum Verkauf. Der Dresser ist fachmännisch konstruirt aus feinem echtem Eichenholz, in reicher Goldeichen-Ausführung. Hat schwere Plankenplatte, 40 Zoll breit und 20 Zoll tief. Der französisch geschliffene Spiegel mißt 22 bei 28 Zoll, in einen 2½zölligen Rahmen eingepaßt. Dresser hat vier Schubladen. Beachtet die hübsch geformten Colonial Pfosten und Spiegelträger. Speziell zu........ **$18.95**

Beachtet das Schild mit dem großen Fisch.

1906-1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.

1901-1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abends.

822-824 W. 63. Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abds.

3036-3038 Lincoln Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654-656 W. North Ave. Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Des Betrugs verdächtig.

Richter Landis weist einen Bankerott der Grandjury zu.

Anwalt Morris Frisch teilte gestern Bundesrichter Landis mit, daß Bestände des Plumbers Engval Stevenson, 6142 S. Western Ave., im Werte von etwa $20,000 vor dem Masseverwalter verborgen worden seien, und der Richter ordnete eine Untersuchung der Sache durch die Grandjury an. Anwalt Frisch sprach als Vertreter der National Plumbing & Heating Supply Co., welche zu den Gläubigern Stevensons gehört und $14,000 zu fordern hat.

Fünfhundert Einleger der Graham & Sons Bank stimmten gestern dem Plane des Gläubigerausschusses zu, das Grahamsche Vermögen außerhalb des Bankerottgerichts flüssig zu machen und in die Hände eines Trustees zu legen. Die Versammlung, die in der Halle auf der städtischen Mole stattfand, erteilte dem Ausschuß ein Vertrauensvotum.

Gestern sind sämmtliche Bestände der Drexel Motor Car Corporation, deren Zusammenbruch eine Folge des Bransfield-McFarland-Bankkrachs war, gerichtlich versteigert worden. Das fünfstöckige Fabrikgebäude an 76. Str. und Stewart Ave. war zwar mit wertvollen Dingen gefüllt, aber sie brachten nur Schleuderpreise, und die Gläubiger werden bestenfalls nur äußerst wenig bekommen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaften an Wabash Ave., nahe 14. Str., und an State Str. verkauft.

Der Bauplatz 1438—44 Wabash Ave., 75 bei 150 Fuß, bis zur Hochbahn sich erstreckend und mit $30,000 belastet, ist von Adolph F. Kramer zu nicht genanntem Preise an Hermann A. Behrens, Martin P. Cornelius und Louis G. Phelps verkauft worden. Das Land liegt im Herzen eines sich vollständig neu entwickelnden Gebiets, (Fieldmuseum, neuer Baohnhof der Illinois Zentralbahn usw.)

Etwa 33 Acres an der Nordostecke der State und 91. Straße hat die Chicago Fire Brick Co. zu nicht genanntem Preise von der Chicago Title and Trust Co., als Treuhänder, erworben; sie wird dort, wie es heißt, eine weitere Backsteinbrennerei anlegen.

Zu $31,000 hat James C. Curtis von Charles H. Cases Nachlaß die Liegenschaft auf der Nordseite der West Van Buren Str., 163 Fuß östlich von der Racine Ave., 159 bei 178 Fuß, gekauft.

Samuel Stern hat das dreistöckige Gebäude an der Nordwestecke der State und Harrison Str., welches er nebst Grund, 50 bei 100 Fuß, zu $400,000 vor fünf Jahren von Mandel Bros. erworben hat, auf fünf Jahre an verschiedene Geschäfte zu jährlich $20,500 verpachtet.

Zinshausverkäufe: 1634 bis 44 Juneway Terrace, 24 Wohnungen, Grund 120 bei 130 Fuß, mit $73,000 belastet, zu angeblich $95,000 von James F. Wood an David O'Leary. Auf der Südseite der Armitage Ave., 500 Fuß westlich von Kilbourne, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $24,000 von Fred D. Breit an Genevieve Donnersberger. Zu nicht genanntem Preise: 6519 und 21 Süd Michigan Ave., Grund 50 bei 161 Fuß, mit $18,000 belastet, von Robert H. McWilliams an Donald L. Morrill; an der Südwestecke von Prairie Ave. und 30. Straße, nebst Grund, mit $25,000 belastet, von Joseph Moß an George E. Milne.

Morgen: Kalbsbraten mit Knollen-Sellerie Salat.

HOTEL BISMARCK Anz.

Die Schlachthausarbeiter.

Am nächsten Montag Abend werden die Vertreter von neunzehn Gewerkschaften der 30,000 Schlachthausarbeiter den Großfleischern die Forderung achtstündiger Arbeitszeit und Extrabezahlung für Ueberzeit unterbreiten, und da den Großfleischern ganz gewaltige Aufträge von der Bundesregierung übertragen worden sind, so wird die Regierung vermittelnd eingreifen, um einen Ausstand zu verhüten und die schiedsgerichtliche Erledigung der Frage zu veranlassen. Die Führer der Gewerkschaften erwarten, daß ein Ausstand vermieden werden kann. Der Vergleich wird für alle gleichen Geschäftsbetriebe in der Stadt maßgebend sein.

Neues Problem.

Die Moral der Gattinnen mancher zu den Fahnen gerufener Männer gefährdet

Mit einem neuen Problem hat sich das Chicagoer Unterstützungsbüro des Bundesjustizamtes zu beschäftigen. Es gilt nämlich, die allein stehenden Gattinnen der zu den Fahnen gerufenen Männer vor unmoralischen Einflüssen zu schützen, und zu verhindern, daß einzelne von ihnen, die bisher einen sehr soliden Lebenswandel führten, sich allerlei Ausschweifungen hingeben. Es sind, wie es heißt, auch hier wieder die Kabarets, wo ihrer Tugend Gefahr droht. Sie amüsiren sich dort, geben sich vielleicht den bisher ganz ungewohnten Genüssen von geistigen Getränken hin, und ehe sie sich versehen, ist es um sie geschehen. Wie Richter Uhlir vom Sittengericht erklärt, sind über 70 Prozent der ihm in letzter Zeit vorgeführten Dämchen verheiratete Frauen, und sehr viele von ihnen sind die Gattinnen von Männern, welche zurzeit in den Uebungslagern zu Soldaten herangedrillt werden. Der Richter wandte sich deshalb zusammen mit Hilfspolizeianwalt Schulze an Walter L. Furbershaw, den ersten Hilfsvorsteher des besagten Unterstützungsbüros, u. ließ durch ihn die Bundesregierung ersuchen, für diejenigen der Frauen, welchen es an dem nötigen moralischen Halt fehlt, einzutreten, und zu verhindern, daß sie Versuchungen ausgesetzt sind, denen sie vielleicht nicht zu widerstehen vermögen. Auch führten sie Beschwerde darüber, daß trotz des strengen Verbots, in Uniform befindliche Soldaten offenbar immer noch geistige Getränke zu erlangen vermögen, da wiederum verschiedene von ihnen betrunken aufgefunden wurden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Mann und Frau.

Wurden, von Gas übermannt, bewußtlos in ihrem Schlafzimmer aufgefunden

Der 38jährige Charles Carlson und seine gleichaltrige Gattin Marie wurden gestern gegen sechs Uhr Abends in ihrer Wohnung 2108 Wilson Ave. von Gas übermannt aufgefunden. Nachbarn hatten, durch starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Tür gesprengt und fanden die Eheleute bewußtlos in ihrem Bett in dem vorderen Schlafzimmer. Das Gas entströmte einem teilweise geöffneten Brenner des Gaskochofens in der Küche, und daher unterliegt es kaum einem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Bewußtlosen wurden schleunigst nach dem Ravenswood Hospital geschafft, wo der Mann noch in bedenklichem Zustande darniederliegt. Frau Carlson hatte sich heute Vormittag bereits so weit erholt, daß sie sich nach Hause begeben konnte.

Am Dasein verzweifelt.

Frau J. Shimkumas jagte sich eine Kugel in den Unterleib.

In einem Anfalle von Nervenzerrüttung jagte sich die 25 Jahre alte Frau J. S. Shimkumas, Nr. 4623 Wentworth Ave., eine Kugel in den Unterleib. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Deutschen Diakonissenhospital gefunden.

Der 56jährige Frank Komoran, Nr. 2117 S. Ashland Ave., der sich am 19. Oktober in selbmörderischer Absicht drei Messerstiche in die Brust beibrachte, ist im Arbeitshaushospital gestorben.

Auch Frau Agnes Bomagalski, die sich am 23. Oktober aus einem Fenster ihren Wohnung im 3. Stock des Hauses Nr. 2417 W. 45. Str. auf das Pflaster stürzte, hat den ersehnten Tod im Englewoodhospital gefunden.

Feuer in Hillside.

In John Murphys Schankwirtschaft an Harrison Straße, Hillside, Ill., entstand heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer. Dieses griff unheimlich schnell um sich, teilte sich der im zweiten Stock gelegenen Herberge, dem angrenzenden, von John McGurn im 1. Stock als Schankwirtschaft, und im 2. Stock als Herberge benutzten Hause und dann der Anlage der M. Moore Stone Cutting Company mit. Die drei Gebäude wurden gänzlich zerstört, ehe es der freiwilligen Feuerwehr gelang, des entfesselten Elements Herr zu werden.

Führt den Kampf der Achtundvierziger weiter bis zum Ende.

Jahrelang wurde der verlorene Kampf der Achtundvierziger in ihrem Heimatland als ein Verlust für die Welt, aber als ein großer Gewinn für dieses Land betrachtet. Er hat uns die Achtundvierziger gebracht.

Seit den „Pilgrim-Vätern" ist keine Gruppe von Leuten mit einem ernsteren militärischen Geist für die Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit zu uns gekommen.

Und über dem, was sie in und für dieses Land getan haben, sind ihre glänzenden Mißerfolge in Deutschland längst in Vergessenheit geraten. Aber wenn sie in ihrem Heimatland Erfolg gehabt hätten, so würden wir, obgleich dadurch in 61 und später ärmer, jetzt nicht im Kriege sein — nicht im Krieg mit ihrem alten Feinde, jener barbarischen auf Trug und Gewalt gegründeten Einrichtung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Wir haben es unternommen, das durchzuführen, was in der Revolution der Achtundvierziger mißlungen ist — den Umsturz der Tyrannei und des Kampfgeistes der Kaiserlich Deutschen Regierung. Alle Männer deutschen Blutes können dabei mithelfen, ohne militärpflichtig zu sein, gerade wie Millionen unserer Bürger, hier oder im Ausland geboren, in verbündeten oder neutralen Ländern, in den Balkanländern oder denen der Zentralmächte, schon mithelfen.

Zeichnet die Freiheitsanleihe.

Zeichnet heute.

Das Geld, das Ihr der Regierung borgt, ist dazu bestimmt, unseren Kriegern Alles zu liefern, was sie brauchen, um das von Sigel und Schurz so nobel angefangene Werk durchzuführen. Unterschreibt um ihretwillen und um Euer selbst willen. Niemand kann unseren Sieg sicherer machen als er ist. Aber Jedermann kann dazu beitragen, ihn zu beschleunigen.

Union League Club

Loyalitäts-Ausschuß.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Beförderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung durch moralische, soziale und politische Einflüsse, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und der Aufrecht-Erhaltung dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club Committee, 69 W. Jackson Boulevard, Chicago, bezahlt.

Hatten Schwein!

Die Mitglieder der „Fidelia" hielten gestern ihr jährliches Schlachtfest ab.

Im unteren Saale der Lincoln Turnhalle versammelten sich gestern Abend die Sänger der „Fidelia" mit ihren Angehörigen und Freunden zur Feier des alljährlich im Monat Oktober von dem Verein veranstalteten „Schlachtfestes." Annähernd achtzig Personen hatten sich eingefunden und vergnügten sich nach Vertilgung der Berge von Blut- und Leberwurst bei Gesang und Tanz bis lange nach Mitternacht.

Präsident Ferdinand Walther begrüßte in herzlichen Worten die Gäste und übergab sodann die Leitung der Festlichkeit dem Bummelsekretär Emil Rohde, der sich seines Amtes mit großem Geschick entledigte. Unter Leitung des langjährigen Dirigenten Heinrich von Oppen sangen die Sänger den „Willkommengruß" und anschließend daran das allbekannte und doch immer wieder gern gehörte „Sonntag ist's." Lebhafter Dank lohnte ihnen. Von längeren Reden war, da die ganze Veranstaltung mehr den Karakter eines Familienfestes trug, abgesehen worden. Herr Rohde erinnerte in einer kurzen Ansprache daran, daß diese jährlich wiederkehrende Festlichkeit zugleich eine Geburtstagsfeier für die im Monat Oktober geborenen Mitglieder darstelle, und beglückwünschte im Namen der Sänger den zu dieser Zahl gehörenden Dirigenten von Oppen aus diesem Anlaß. Im Namen des „Klub Zufriedenheit" hielten die Herren Joseph Fallbacher, vulgo Wurz'n Sepp, und Emil Lange kurze, beifällig aufgenommene Ansprachen, und der letztgenannte unterhielt die Anwesenden außerdem durch einen humoristischen Vortrag. Inzwischen hatten die Sänger die Kehlen genügend geschmiert, um nochmals ihre Gäste mit einigen Liedern erfreuen zu können, und dann wurde von Jung und Alt tüchtig das Tanzbein geschwungen. Als Vertreter des befreundeten Gesangvereins „Liedertafel Vorwärts" war dessen Präsident Carl Roule mit seiner Gattin anwesend, und auch mehrere Sänger der „Harmonie" hatten sich eingefunden.

Die Festlichkeit nahm den gewohnten schönen Verlauf, und als endlich die Polizeistunde zum Aufbruch mahnte, hieß es überall: „Auf Wiedersehen beim Schlachtfest im nächsten Jahre!"

Jubiläum der Lutheraner.

Große Reformationsfeier in den Waffenhallen des 2. und 7. Regiments.

Am kommenden Sonntag werden die lutherischen, der Missourisynode angehörigen Gemeinden von Chicago und Umgegend das 400jährige Jubiläum der Reformation feiern, die Gemeinden der Nord- und Nordwestseite in der Waffenhalle des 2. Regiments an Madison und Rockwell Straße, die der Südseite in der Waffenhalle des 7. Regiments an Wentworth und 34. Straße. Um 2:30 Uhr Nachmittags beginnen die Gottesdienste. Vor den Nordseite-Gemeinden wird Pastor Markus Wagner von der St. Johannisgemeinde in Forest Park die Festrede halten, in der andern Halle werden Prof. Louis Dorn und Prof. W. F. Moll vom Concordia College in Fort Wayne, Ind., sprechen. Massen- und Posaunenchöre werden bei der Feier in beiden Hallen mitwirken. Um 7:45 Uhr beginnen die Abendgottesdienste in der Landessprache, bei diesen werden Synodal-Präses Pastor H. P. Eckhard aus Pittsburg in der Waffenhalle des 2. Regiments und Prof. C. Gänßle vom Concordia College in Milwaukee in der andern Halle sprechen. Auch die Abendfeier wird durch Massenchöre verschönert werden.

Die katholischen Förster.

Im Hotel Morrison wird der „Illinois State Court" des katholischen Ordens der Förster zu Ehren von dessen Mitgliedern und ihren Damen ein Fest veranstalten, für welches weitgehende Vorbereitungen getroffen wurden. Zum Spruchmeister hat man Herrn Wm. F. Ryan, den „State Chief Ranger", erkoren, während Bundessenator J. Hamilton Lewis, Pfarrer J. M. Lonergan, der Kaplan des Camp Grant, Pfarrer . A. Murphy, der Kaplan der Flottenschule in Great Lakes, Pfarrer Latmann und „Chief Ranger" Thomas H. Cannon auf der Rednerliste stehen. Das Fest findet am kommenden Sonntag Abend statt.

Der Bibliothekposten.

Zivildienstkommission läßt zur Prüfung Bewerber im ganzen Land zu.

Die städtische Zivildienstkommission machte gestern die Bedingungen für die Prüfung für Anwärter auf den Posten des städtischen Bibliothekars bekannt. Danach können sich an der Prüfung Bewerber im ganzen Lande beteiligen, wie dies auch bei der letzten Prüfung für den Posten der Fall war, die mit dem Sieg des verstorbenen Bibliothekars Legler endete. Zivildienstkommissär Frazier erklärte, die Kommission werde wahrscheinlich wiederum von Bewerbern eine Abhandlung darüber, was sie für Hebung der Bibliothek tun wür-

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz hin- unter

TONSILINE würde Euch schnell kuriren. 25c und 50c. Spital-Größe $1.

Es fehlt an Hochschullehrerinnen.

Der Vorschlag gemacht, von der schriftlichen Prüfung Abstand zu nehmen.

Der Krieg hat auch auf das Lehrpersonal der öffentlichen Schulen seinen Einfluß ausgeübt, indem zahlreiche Lehrerinnen in den Dienst von großen Geschäften traten und dort besser bezahlte Stellungen übernahmen, welche sich bisher in den Händen von jetzt zu den Fahnen gerufenen Männern befunden hatten. Was die verhältnißmäßig geringe Anzahl von Lehrern anbetrifft, so hat von ihnen eine ganze Reihe die Khakiuniform angezogen. Die Folge hiervon ist natürlich, daß es an erfahrenen Lehrern und Lehrerinnen fehlt. Namentlich gilt dieses von den Hochschulen, wo der Mangel sich in so empfindlicher Weise fühlbar macht, daß sofort Abhilfe geschaffen werden muß. Die Hochschulvorsteher hielten deshalb zusammen mit Superintendent Shoop eine Konferenz ab, in welcher man sich dahin einigte, den in den Elementarschulen tätigen Lehrerinnen, welche Universitätsbildung haben und die nötige Erfahrung besitzen, das Zertifikat als Hochschullehrerinnen zu erteilen, wenn sie eine mündliche Prüfung bestehen, von der vorgeschriebenen schriftlichen Prüfung aber Abstand zu nehmen. Ein dahingehender Antrag wird wahrscheinlich in der nächsten Schulratssitzung gemacht werden.

Seitdem die Regel, nach welcher den Schülern und Schülerinnen nur ganz ausnahmsweise die Erlaubniß erteilt werden durfte, eine andere Schule als die des eigenen Bezirks zu besuchen, widerrufen wurde, hat sich die Zahl der diesbezüglichen Gesuche ganz ungeheuer vergrößert. Wie es heißt, übertrifft sie die vorjährige um mehr als 500.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

In der jährlichen Versammlung erwählte der Groß Park Damenverein folgende Beamtinnen: Anna Greening, Ex-Präsidentin; Margarete Freese, Präsidentin; Lina Zons, Vizepräsidenten; Adolphine Peter, protokoll. Sekretärin; Bertha Schoenfeld, Finanzsekretärin; Dora Sanders, Schatzmeisterin; Johanna Peter, Führerin; Anna Frenk, Lizzie Hafferkamp, Friederike Rose, Verwaltungsrat; Henriette Eisenbeiß, Innere Wache; Marie Kruse, Aeußere Wache; Henriette Page, Bummelschatzmeisterin; Finanzkomite: Minnie Christow, Louise Kotzebue, Zäzilie Baade; Komite für Erfrischungen: Anna Giese, Anna Winterhof, L. Stolz, M. Triphahn, A. Kadow, E. Kadow. Die Beamten wurden durch Ex-Präsidentin Anna Greening und Führerin Marie Hausburg in ihre Aemter feierlich eingeführt und mit prächtigen Blumen beschenkt; auch jedes Mitglied wurde mit einem Sträußchen erfreut. Hierauf begaben sich die Damen zum Kaffeetisch, der schön geschmückt war und tranken und aßen bei guten Vorträgen über die teuren Zeiten manche Tasse Kaffee und alles Gute, was aufgetragen war.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Die Frist dafür läuft aber mit dem heutigen Tage ab. Das Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus ist heute von neun Uhr Morgens bis elf Uhr Abends offen. Wer sich registriren lassen muß und die heutige, letzte Gelegenheit dazu unbenutzt verstreichen läßt, kann am 6. November nicht stim-

Zwei Dinge solltet Ihr wissen

Gute Kleider und wo man sie bekommen kann

Wir legen Gewicht auf das Herkommen unserer Kleider — wir führen nur berühmte Fabrikate — Kleider, die einen Namen haben. Die Fabrikate, die wir führen, haben einen nationalen Ruf, der auf der Mustergiltigkeit ihrer Moden und ihrer Qualität beruht. Die Fabrikanten und wir garantiren dafür. Unsere Preise beruhen auf kleinen Geschäftsunkosten, und der Umstand, daß wir keine Kriegsprofite für uns herausrechnen, verleiht unseren Kleidern noch mehr Anziehungskraft.

Reine Wolle, handgeschneidert

Anzüge u. Ueberzieher 15.00 bis 35.00

HENNING JOHNSON & CO.,

Belmont und Sheffield Avenues.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Ein seltsames geheimnißvolles Etwas".

Lord Northcliffe, Obmann der zur Zeit hier weilenden britischen Kriegsgesandtschaft und Herausgeber der London Times und vieler anderer britischer Blätter, begann am Mittwoch seine Rede vor der Association of Commerce, im „Goldzimmer" des Auditorium Hotels mit den folgenden Sätzen:

„Als ich zuletzt in diesem Raume sprach, während der Krieg im Kommen war, hatte ich keine so große und begeisterte Hörerschaft wie heute. Ich erinnere mich, daß viele meiner Zeitungskollegen andeuteten, ich versuche, eine weltweite Sensation zu schaffen. Nun, ich hatte ungewöhnliche Gelegenheiten zu erfahren, daß ein Krieg kam, aber ich muß eingestehen, daß ich nur wenig ahnte, daß der Krieg eine Reihe von Kriegen, eine Reihe von Erdbeben, eine Reihe **großer sozialer Revolutionen** sein würde. Ich bin Einer von Denen, die es einfach heraus sagen und absolut glauben, daß wir nur erst im Anfange dieses seltsamen und geheimnißvollen Etwas stehen, das über die Welt hingeht . . ."

Wie dem großen englischen Zeitungsherausgeber, der, wenn irgend einer, an der Quelle allen politischen Wissens und Ahnens saß, so wird es vielen andern gegangen sein und gehen. Viele haben es im Frühjahre 1914 und noch früher geahnt, wenn auch nicht gewußt, wie Lord Northcliffe, daß ein Krieg im Anzug war, und sie alle werden, sofern sie ehrlich sein wollen, wie Lord Northcliffe, heute ohne Zögern eingestehen, daß sie keine Ahnung hatten von der Ausdehnung, die der Krieg nehmen würde und daß sie, bis vor Kurzem wenigstens, keine Ahnung hatten von dem Wesen des „seltsamen und geheimnißvollen Etwas, das über die Welt hingeht." Lord Northcliffe sagte weiterhin in seiner Ansprachen u. a.: „Ich habe ein allmähliches Verständniß, daß dieser Krieg am letzten Ende eine Weltrevolution ist, gefunden". Viele von seinen Hörern und mit ihnen Millionen Andere werden aber heute noch kein halbwegs klares Verständniß des gewaltigen Geschehens haben und sich vergeblich fragen, was er unter der „Reihe von sozialen Revolutionen", von der sprach, verstanden wissen will.

Vielleicht ist Lord Northcliffe selbst nicht im Stande, das Wort genau zu umschreiben und erklären. Denn dazu gehört genaue Kenntniß der Ursache und des Anstoßes, und der Lord sagt selbst, daß er diese nicht hat, indem er erklärt, daß er nicht ahnte, daß der Krieg, den er kommen sah, eine Reihe von Kriegen usw. enden würde, und das Etwas, das über die Welt hingeht, als seltsam und geheimnißvoll bezeichnet. Es wird wohl späteren Geschlechtern, die von der vor ihnen liegenden Wirkung zurückschließen mögen auf die Ursache, vorbehalten sein. zu sagen und zu erklären, was das „Etwas" ist, das die „Reihe von Kriegen", die große „Reihe von Erschütterungen", die große Reihe sozialer Revolutionen bedingt und dem heutigen Menschengeschlecht das ungeheure Kämpfen, Opfern und Leiden auferlegt.

Wir wissen's nicht. Wir ahnen nur, daß es ein großes unerbittliches „Etwas" ist, was zu dem mörderischen Kampf trieb, und immer mehr Völker hineintreibt und sie festhält in dem ungeheuren Kampf, dessen alle Völker so unendlich müde sind und sein müssen. Und darin liegt ein Trost — der, daß nicht menschliches Wollen allein ruchlos den ungeheuren Kampf und das ungeheure Leiden herbeiführte; und es gibt die Hoffnung — die **Zuversicht!** — daß all' das Fürchterliche zum Guten dient; daß der Menschheit aus der ungeheuren Blut- und Tränensaat Segen erwachsen muß für alle künftige Zeit.

* * *

Lord Northcliffe sagte auch nicht, was er unter den „sozialen Revolutionen" verstanden haben will, von denen er sprach, aber er deutete es an. Wenigstens scheinen einige weitere Aeußerungen, die er im Verlaufe der Ansprache machte, anzudeuten, was darunter zu verstehen ist und wie, sozusagen, der Wind weht, wohin er treibt. Im Hinweis auf die Tatsache, daß in London Minneapoliser Mehl billiger ist als in Minneapolis, sagte er, diese außerordentliche Tatsache erkläre sich einfach genug daraus, daß die britische Regierung Geld nehme aus den Taschen der Reichen, „den Armen billiges Mehl in den Mund zu stecken", die Regierung subsidire den britischen Weißmehlmarkt mit $200,000,000 das Jahr, und die Folge sei, daß das amerikanische Mehl unter dem Kostenpreise verkauft werde. „Unsere Kontrolle," sagte Lord Northcliffe weiterhin, „befähigt unsere Leute, einen Farmer von seinem Land wegzuschaffen (remové), wenn er nicht vollen Ertrag aus dem Lande herauswirtschaftet, und den Händler, der zu viel verlangt, aus dem Geschäft hinauszutreiben." Das heißt in England, der einstigen Wiege und Hochburg des Individualismus, ist man Dank dem Kriege im Verlaufe von drei Jahren dahin gekommen, die Interessen des Einzelnen ganz dem Interesse des Staats unterzuordnen, wurden die einst „heilig" gehaltenen Rechte des Individuums dem Recht des Ganzen geopfert — in dem Staate, in dem bis vor vier Jahren die bevorzugten Klassen nahezu unbeschränkt herrschten, ist heute eine strenge Form von Staatssozialismus am Ruder.

In England vollzog sich eine gewaltige Revolution, eine Umwandlung, richtiger Umwälzung, die ohne den Krieg nicht in Jahrzehnten und nicht ohne schwerste innere Kämpfe hätte zustande kommen können. Es wird, wenn der Krieg morgen zu Ende gehen sollte, nicht Alles so bleiben, wie's ist, aber sehr Vieles wird bleiben, genug wird bleiben müssen, das England vor dem Krieg, dem England nach dem Krieg, als mittelalterlich rückständig erscheinen zu lassen — vom Staats- oder Massenstandpunkte aus. Und ähnlich so wird's in allen „zivilisirten" Ländern gehen. Je länger der Krieg noch dauert, desto vollständiger wird der Staatssozialismus zur Herrschaft kommen — dauert er noch lange, dann mag so etwas wie Weltsozialismus die Frucht des Krieges werden. Die Notwendigkeit solchen sozialen und staatlichen Fortschritts mag das „seltsame und geheimnißvolle Etwas sein, das über die Erde hinweggeht." — — —

Schule und Schüler.

Der in New York von über 15,000 Schulkindern in Szene gesetzte Streik ist nicht nur von Bedeutung als soziale Erscheinung, sondern vornehmlich als ein Hinweis auf die unleugbar in unserem öffentlichen Schulwesen bestehenden vielfachen Uebelstände. Daß die New Yorker Kinder mit Zustimmung und unter Führung ihrer Eltern handeln, unterliegt keinem Zweifel. In einem von den „Streikern" veranstalteten Umzuge wurden Plakate getragen mit Aufschriften wie: „Mehr Zucker", Fleisch und Brot", „Keine Unterdrückung der Freiheit", „Wir sind zukünftige Sozialisten", usw. Das Plakat jedoch, das auf die Hauptursache des verweigerten Schulbesuchs hinwies, erhob die Forderung: „Nieder mit dem Gary System!"

Was ist das Gary System? Es stellt eine Neugestaltung des Schulunterrichts dar, das u. A. durch Körperübungen, Handfertigkeitsunterricht, Gesangslehre, Vorträge über Ereignisse der Gegenwart und öffentliche Angelegenheiten die Eintönigkeit der bestehenden Lehrweise zu unterbrechen, dadurch das Interesse der Schüler neu zu beleben und ihren Gesichtskreis zu erweitern sucht. Auch muß ihm zufolge den Schülern täglich eine Stunde freie Bewegung auf dem mit jeder Schule verbundenen Spielplatz gewährt werden. Anstatt daß, wie bisher, die Kinder meistens nur mit einer Lehrerin in Berührung kommen, sieht der Gary-Plan vor, daß der Unterricht in den verschiedenen Fächern von mehreren Lehrern bezw. Lehrerinnen erteilt werden muß. Die Durchführung dieses Programms bedingt die Ausdehnung der Schulzeit um eine Stunde, und ist es anscheinend die infolgedessen von ihnen zu verrichtende Ueberarbeit, welche den Unmut der jungen Rebellen hervorgerufen hat.

Die neue Lehrmethode gelangt nicht nur in Gary, Indiana, sondern auch in anderen Städten, Cincinnati, St. Louis, Fitchburg, Springfield, Mass., usw. zur Anwendung, wenn auch die Einzelheiten sich hier und da von einander unterscheiden. So bevorzugt man in einigen Städten einen sogenannten „co-operativen" Plan, der vorsieht, daß älteren Schülern, d. h. solchen im Alter von 14 oder mehr Jahren, Gelegenheit gegeben wird, sich in Werkstätten und Fabriken in dem von ihnen bevorzugten Fache zu betätigen. Die Bezeichnung „Gary"-System trifft daher nur beziehungsweise zu, und ist in New York nur deshalb geläufig geworden, weil die New Yorker Schulbehörden den Schulsuperintendent Wm. Wirt von Gary angestellt haben, um das in seiner Heimatsstadt bestehende Lehrsystem auch in New York einzuführen. Die Ansichten über den Wert dieses Systems stehen sich schroff gegenüber. Selbst seine Gegner aber wagen nicht zu behaupten, daß das den angestrebten Neuerungen zu Grunde liegende Prinzip unrichtig, unwünschenswert oder gar nicht zeitgemäß ist. Die Tatsache, daß die öffentlichen Schulen in den Ver. Staaten dringend der Verbesserung bedürfen, wird so allseitig erkannt, daß auf eine ausführliche Aufzählung der mannigfachen, maßgebenden Gründe wohl Verzicht geleistet werden darf. Die Schulen unseres Landes sind den einst in Alt-England bestehenden nachgebildet. Sie sandten uns ihre Lehrer und ihre Schulbücher, und ihr Geist beherrscht noch heute unseren öffentlichen Unterricht. Zu jener Zeit bildete das Studium der besonderen Eigenschaften des Kindes, seines Karakters und seiner Fähigkeiten keinen Teil des Lehrplans.

In diesem Sinne äußerte sich auch ein Mitglied des New Yorker Schulrats. „Buchwissen und Lebensweisheit sind zwei grundverschiedene Dinge", erklärte der Schulkommissär McAndrew. „Unser Unterrichtssystem ist verknöchert und veraltet. Maschinenmäßig und nach für alle gleichmäßig geltenden Regeln müssen wir den Inhalt von Büchern auswendig lernen, in der Weltgeschichte ist die Vergangenheit unserer Nation die Hauptsache, alles Aktuelle ist ausgeschlossen. Die amerikanische Schule von heutzutage ist für ein aufgewecktes Kind ein Gefängniß. Kinder von lebhaftem Temperament suchen sich ihr fern zu halten. Gesetze sind nötig, um uns zum Schulbesuch zu veranlassen. Die Standard-Schule, welche wir in unserer Jugend besuchen mußten, und die heute noch ihre Verteidiger hat, ist das beste Beispiel von organisirter starrköpfiger Dummheit, auf das man hinweisen kann. Ihm vornehmlich ist die Verringerung der Intelligenz unserer Nation zuzuschreiben." Und zur Bekräftigung seiner Worte wies der Redner dann auf die vernichtende Kritik hin, die von Autoritäten auf dem Gebiete der Kindererziehung an unserem Schulsystem geübt worden ist. Professor Chas. W. Elliot sagte, daß die typische öffentliche Schule den Verstand unterdrücke, und die amerikanische Nation nicht denken lehre. Sir John Gorst hielt Vorträge über „Der Fluch der amerikanischen Erziehung". Gouverneur Ferris von Michigan, Staatsschulsuperintendent Blair von Illinois, Snedden, Schulkommissär für Massachusetts und viele andere vereinigen sich in der Ansicht, daß unsere Schulen weit hinter der Zeit zurückgeblieben sind und ihren Zweck nur zum geringen Teil erfüllen. Lord Northcliffe sagte, daß das amerikanische Schulsystem eine Rasse von weißen Chinesen hervorbringe, alle gleich, unfähig nachzudenken, und geneigt, blindlings unzeitgemäßen Ueberlieferungen zu folgen. Und dann befürwortet McAndrew, daß neues Licht und neues Leben, neuer Geist und neue Methoden in den Schulen eingeführt werden. „Nur Unvernunft kann befürworten, daß Kinder jahraus, jahrein von derselben Lehrerin unterrichtet werden sollen", schloß er, „die Belehrung durch verschiedene Lehrer und ihr Verkehr mit diesen eröffnet den Schülern neue Gesichtspunkte und bereichert ihre Erfahrung. Den Anforderungen des modernen Lebens wird nicht durch eine Ausbildung von Knaben und Mädchen gedient, die aus ihnen nach einem Muster geschaffene Marionetten macht."

Die Einwendungen gegen die vorgeschlagenen Einrichtungen kommen fast ganz von weiblicher Seite, die anscheinend durch diese eine Beeinträchtigung ihres Schulunterricht-Monopols befürchten. Eine der Hauptführerinnen der gegnerischen Bewegung meint, daß das Umherwandern der Kinder in der Schule vom Schulzimmer nach Turnsaal oder Werkstätte diese ermüden, daß eine Lehrerin sich besser das Vertrauen der Schüler erwerben könne als mehrere, daß Kinder „bemuttert" werden müßten, eine Lehrerin könne dieser Pflicht besser nachkommen als mehrere, die Ansichten von Lehrern und Lehrerinnen seien oft grundverschieden und würden Widersprüche hervorrufen, usw. Derartige Argumente werden jedoch nur wenig Eindruck machen. Es mag sein, daß das sogenannte „Gary"-System nicht alles hält, was es verspricht, als ein erster Schritt auf dem Gebiete der unabweisbar notwendigen Reform unserer öffentlichen Schulen kann es jedoch nur willkommen geheißen werden.

Ananastag am 14. November. Am Mittwoch, den 14. November, wird der Hawaii-Ananas-Tag begangen werden, und zwar ist dies das vierte Jahr, daß der Grocery-Handel ihn feiert. Ein großer Vorrat von Ananas wird zur Verfügung stehen, denn Hawaii hat über 2,500,000 Kannen Frucht fertiggestellt. Die Grocer sind aufgefordert worden, an diesem Tage Ananas zur Schau zu stellen und zum Ankauf zu empfehlen, und das Publikum wird ersucht, reichlich von dieser Frucht zu essen, behufs Ersparung von Getreide und Fleisch.

* * *

Gerade manche soziale Pfarrer, welche im Namen des Christentums den Kampf gegen den Kapitalismus verkünden, begehen den Fehler, daß sie den Mammonismus nur beim Arbeitgeber suchen. Förster sagt: „Der größte Millionär kann ohne jede innere Beziehung zum Geld, und der ärmste Proletarier kann ein Mammonsknecht ersten Ranges sein." Der Grund des Elends, des Unglücksgefühls ist auf beiden Seiten die Abhängigkeit vom Irdischen, die Selbstbehauptung, der Eigenwille. **Wer vom Irdischen, vom Mammon abhängig ist, wer ein Sklave des vergänglichen Lebens ist, dem ist der Ewigkeitsgedanke fürchterlich, und darum ist er friedlos."**

Heute mir, morgen dir.

„Unzufrieden bin ich mit der Welt!"
Also ruffst Du trotzig und entschieden.
Sohnemann, hast Du schon je gefragt,
Ob die Welt denn wohl mit Dir zufrieden!

Die aus amerikanischen Fliegern bestehende und in Frankreich diensttuende „Lafayette Squadron" hat als „Mascots" zwei junge Löwen, die Whiskey und Soda benannt sind. Hoffentlich wurden diese Namen nicht gewählt, weil das Herz voll ist von dem, wovon der Mund überfließt.

In einem kalifornischen Uebungslager gelten Tanzprogramme als Wertzeichen beim Pokerspiel. Vor oder nachdem ihre Besitzer das fragliche Tanzvergnügen besucht haben?

Der Ex-Schah von Persien erhält jährlich 100,000 Dollars; er besitzt ein Tafelservice, das 25 Millionen wert ist ...... und hat für nur 100,000 Dollars auf Thron, Land und Leute verzichtet. Der hätte am Ende gar noch draufgezahlt.

Aepfel sind der Gesundheit zuträglich und gut für den Teint... pßt — nicht so laut, sonst werden sie noch teurer.

Einer Frau in New York wurden für drei Rippen sechshundert Dollars Schmerzensgeld zugesprochen. Männliche Rippen haben einen beträchtlich höheren Wert. Adams Rippe hat der Menschheit das Paradies gekostet.

Zur New Yorker Bürgermeisterwahl.

Geradezu mit Sammetpfötchen behandelt die New Yorker Weltpresse den sozialistischen Mayorskandidaten. Zu einem gefürchteten Machtfaktor geworden! („Westl. Post.")

Er lügt wie ein Bürgermeister, sagt man am Niederrhein. Sagt man auch in New York, wenn man den Kandidaten Mitchel reden hört.

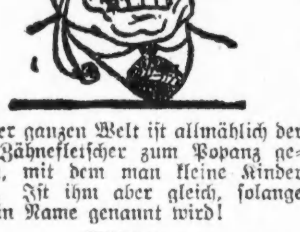
(„Cincinnati Freie Presse".)

Bürgermeister Mitchel versichert methodistischen Geistlichen, die Behauptung, er könne Tango tanzen, sei eine infame Verleumdung. Er leugne dagegen nicht, daß er gern tanze. Aber nur, um sich ein bißchen Bewegung zu machen. („New York Herald".)

Und wieviel für die Yard?

Der „Observer" in Salina, Washtenaw County, Michigan, weiß den Wert der Poesie richtig zu schätzen. Er teilt seinen Lesern mit: „Für den Abdruck von Gedichten in unserem Blatte berechnen wir fünf Cents die Zeile."

Im lieblichen Staate Georgia werden Neger, die sich erdreisten, ein Auto zu kaufen, nächtlicherweile von weißen „Regulatoren" aus dem Bett geholt und ausgepeitscht. Diese Gemütsmenschen da unten im Süden sind immer noch des Glaubens, daß die Konföderation im Bürgerkriege den Sieg davon getragen hat.



In der ganzen Welt ist allmählich der große Zähnefletscher zum Popanz geworden, mit dem man kleine Kinder schreckt. Ist ihm aber gleich, solange nur sein Name genannt wird!

„The Water Babies" betitelt sich ein kürzlich erschienenes Buch. Enthüllt jedenfalls kamelhafte Geschichten aus der prohibitionistischen Kinderstube.

Ein neunzehnjähriges Mädel erklärte im Gericht, es könne mit $15,000 „Taschengeld" das Jahr nicht auskommen. Ganz unser Fall!

Auch von den Völkern gilt der Vers aus dem Reiterlied der Wallensteiner: „Sie graben und schaufeln so lange sie existiren, und graben, bis sie endlich ihr Grab sich graben."

In New Orleans hat ein bekannter und hochangesehener Richter es abgelehnt, sich um einen Sitz am höchsten Gerichtshof des Staates zu bewerben, weil er außerstande sei, die zehntausend Dollar aufzuwenden, die ihn die Geschichte kosten würde. Derartiges hört man wohl häufiger. Besonders seitdem die Primärwahlen in Aufnahme gekommen sind, die es Männern mit nur geringen Mitteln in manchen Fällen geradezu unmöglich machen, sich um die Nomination zu bewerben, einerlei, wie vortrefflich sie sich für die in Frage kommenden Aemter eignen würden. Ein gesunder Zustand ist das nicht. In einem demokratischen Staatswesen sollte der ärmste Mann ebenso leicht Zugang zu den öffentlichen Aemtern haben wie der reichste. Durch die auch in Illinois gesetzmäßigen Vorwahlen wird der Geldbeutel auf den Tron erhoben, und der Tüchtigkeit ein Riegel vorgeschoben.

Was ist Geld?

Ein Kriege entzündendes,
„Gesellschaften" gründendes,
Gebrechen verdeckendes,
Den Kollekteur neckendes,
Geschwister entzweiendes,
Die Häuser beleihendes,
Den Geizhals beglückendes,
Den Toren berückendes,
Verschwendern entschwindendes,
In Banken sich findendes,
Am „Letzten" meist fehlendes,
Den Millionär quälendes,
Die Stimmung gestaltendes,
Den Wert sich erhaltendes,
Die Feindschaft versöhnendes,
Die Tugend verhöhnendes,
Gefängnisse sprengendes,
Die Freiheit einengendes,
Die Wünsche bestimmendes,
Viel „Gipfel" erklimmendes,
Die Dummheit beschützendes,
Die Eitelkeit stützendes,
Die größte Macht habendes,
Zufriedenheit begrabendes,
Die Menschen sortirendes,
Den Schein dekorirendes,
Viel Heiraten stiftendes,
Die Herzen vergiftendes,
Erfolge erringendes,
Parteien bezwingendes,
Viel Unruh' erregendes,
Die Staaten bewegendes
Mittel und Gut.

Kauft Euren Ueberzieher oder Anzug bei Stern's und spart Geld!

Wir offeriren dieselben Qualitäten wie in früheren Jahren und sind die Preise nur eine Kleinigkeit höher diese Saison. Unsere 7 großen Geschäfte geben uns den Vorteil, in großen Quantitäten zu den niedrigsten Preisen einzukaufen und bei dem großen Umsatz den kleinsten Profit zu verlangen und dadurch das Vertrauen des Publikums aufrecht zu halten. Wir garantiren vollste Zufriedenheit, beste Auswahl und eine Ersparniß von $3 bis $5 an jedem Ueberzieher oder Anzug. Was Ihr nur verlangt in den neuesten Moden findet Ihr bei Stern's zu

$18 $20 $25

Hart, Schaffner & Marx

Eine der besten und reichhaltigsten Ausstellungen dieser berühmten Anzüge und Ueberzieher zu Preisen, die von $25 bis $40 rangiren.

Knaben-Anzüge
Spezial-Partie von dauerhaften, lang haltenden Stoffen; eine Auswahl von Mustern; zwei Paar Knickerbockerhosen mit jedem Anzug.
4.95 — 15.00

Stern's Hüte zu $2.00 und $2.50
Die besten Hüte in der Welt für das Geld. Kommt und besichtigt sie. Irgendwo anders müßt Ihr einen Dollar mehr bezahlen.

November-Milchpreis.

Produzenten in Dundee und Huntley fordern $3.71 für 100 Pfund.

In Dundee und Huntley, Ill., haben die dortigen Mitglieder des Milchproduzentenverbandes beschlossen, im November $3.71 für 100 Pfund Milch zu fordern, 29 Cents mehr als im Oktober. Um nicht von den Behörden auf Grund der Trustgesetze belangt zu werden, wurde der Beschluß so gefaßt, daß der Preis von den Mitgliedern als Einzelpersonen gemacht werden soll, nicht vom Verband. Es ist das erste Mal seit langer Zeit, daß der Verband nicht für jeden Monat den Preis festgesetzt hat.

In Elgin wurde gestern angedeutet, daß der Verband der Auflösung nahe sei, weil die Mitglieder die Empfindung hätten, daß Preisvereinbarung sowohl beim Publikum als auch bei den Behörden sehr unbeliebt sei. F. H. Reese, der Verbandsschatzmeister und Mitglied des Zweigverbandes in Dundee, sagt, der Novemberpreis $3.71 sei von der Staatsuniversität als der unter den obwaltenden Verhältnissen niedrigste anerkannt worden.

Der klinische Kongreß.

Die gestrige Beamtenwahl des „Chemical Congreß of the American College of Surgeons" hat das folgende Resultat ergeben: Dr. Wm. J. Mayo, Rochester, Minn., Präsident; James B. Eagles, Seattle, Vizepräsident; F. N. G. Starr, Toronto, zweiter Vizepräsident; Dr. Franklin Martin, Generalsekretär; Allen B. Knavel, Sekretär; A. D. Ballou, Schatzmeister.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Die Frist dafür läuft aber mit dem heutigen Tage ab. Das Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus ist heute von neun Uhr Morgens bis elf Uhr Abends offen. Wer sich registriren lassen muß und die heutige, letzte Gelegenheit dazu unbenutzt verstreichen läßt, kann am 6. November nicht stimmen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Koehne,

Gatte der verstorb. Mary Koehne, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2245 W. 13. Str., mit Autos nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Dom, Antonette Schwenfeldt, Martha Schwantes, Emil Koehne und **Elizabeth Schwantes,** Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Falk

am 24. Oktober im Alter von 44 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden durch Unfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 5751 S. Laslin Str., nach Waldheim. Tief betrauert von:

Clara Falk, Gattin. Elizabeth, Kurth, Max und Ervin, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Cecilia Wilhelm, geb. Schaettles,

geboren in Oberndorf, Württemberg, Deutschland, Gattin des verstorb. Stephen Wilhelm und Mutter der verst. Emily und Nicholas, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3539 S. Francisco Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, 28. Pl. und Wallace Str., wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frank, Anthony, Anna und Margaret Wilhelm und **Frau Cecilia Riley,** Kinder. **Albert Riley,** Schwiegersohn.

Mitglied der St. Ann's Christian Mothers Sodality. — Um Sitze bitte Calumet 2733 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Dorothea Ernst, geb. Angermeyer,

im Alter von 77 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen am 25. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Oktober, um 2 Uhr Nachm., von Frau Frieda Stastnys Wohnung, 1700 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Stastny, nebst Großkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester

Louise Stenke

im Alter von 28 Jahren am 26. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3026 S. Kedvale Ave., nach dem Concordia-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Stenke, Mutter. **Mathilda, Arthur** und **Louis,** Geschwister. **Helene,** Schwägerin; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Lily of the West Frauen-Krankenunterstütz.-Ver.

Den Schwestern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Nellie Waack

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Oktober statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 748 S. Kostner Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 Nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehr zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Agnes Fuellgraff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Accordia Loge 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Falk

am Mittwoch, den 24. Oktober 1917, in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Oktober statt, vom Trauerhause, 5751 Süd Laslin Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Brüder der Loge sind ersucht, punkt 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehr zu erweisn.

Joseph Klinge, Mstr. v. St.
August Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Schwester

Anna Arnold

am 26. Oktober im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 8:15 Morgens, vom Trauerhause, 1249 W. 73. Place, nach dem 63. und Wabash Bahnhof, von da per Bahn nach Orland, Ill. Tief betrauert von:

Martha, Catherine, Minnie, Peter und **William,** Kinder. **Bertha Schmidt,** Schwester. **Conrad Braun,** Bruder, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

West Garfield Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Nettie Waack

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 748 S. Kostner Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1:15 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Wittke, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin,
2258 Park Ave.

Gestorben: Frederick Stielow Sr., starb im Alter von 73 Jahren am Donnerstag, den 25. Okt., geliebter Gatte von Sophia Stielow (geb. Meyer), Vater von Elisabeth, Mae, Louise, Fred, Elsie, Walter, Arthur und William Stielow. Beerdigung am Sonntag, den 28. Okt., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause nach der evang. St. Peters Kirche, von dort nach dem St. Peters Friedhof in Niles Center, Ill.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minna Gutjahr, geb. Normann,

Gattin des verst. Chas. Gutjahr, in ihrem Heim 3238 Cullom Ave., gestorben ist. Beerdigung am Sonnabend, den 27. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause mit Autos nach dem Friedhof Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Stenger, Ida Wagner u. **Frances Dietz,** Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Hattie Barnstein, geb. Lutz,

(Schwester des verstorbenen **Walter Lutz**) am 25. Oktober entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2953 W. 38. Str., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Barnstein, Gatte. **Marie, Walter** und **Marlneier Barnstein,** Kinder. **Rudolph** und **Maria Lutz,** Eltern.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 683 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Lincoln Nr. 27.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Petersen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 2 Uhr Nachm., von Hartwicks Kapelle, 900 Center Str., nach dem Graceland-Friedhof.— Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ed. Jungermann, Meister.
A. Schlaufman, Schriewer.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, Order of Mutual Prot.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Gutjahr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Okt., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3238 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr 15 Min. in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

August Eberhardt, Präsident.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Herman J. Schroeder

am 25. Oktober 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 835 N. Ridgeway Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Schroeder, geb. Guderjam, Gattin. **Helen, Minnie, Herman, Alfred, Walter** und **Elmer,** Kinder.

Um Näheres bitte Belmont 2533 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Ahlgrim,

Gattin des verstorb. Carl Ahlgrim, am Dienstag, den 23. Oktober, im Alter von 67 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Okt., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2824 W. 21 Place, nach der St. Markus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof.

Henry und **Charles Ahlgrim,** Kinder, **Frau Blanche Ahlgrim,** Schwiegertochter, **Frau Hannah Block,** Schwester; nebst 4 Enkelkindern. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Katherina Klein

nach schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1456 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Klein, Gatte, **Albert, Cecelia** und **Helena,** Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Zimmerman,

Gattin des verstorb. John Zimmerman, am 23. Oktober 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Okt. 1917, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 10414 Wabash Ave., nach der luth. Zionskirche, 113. Str. und Edbrooke Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Gussie Kirschner und **Frau Anna Brock.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Catherine Krieter, geb. Fiege,

am Donnerstag, den 25. Oktober, im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2549 Washington Blvd., nach der St. Malachy-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Charles F. Krieter, Gatte. **Loretta, Rosie** und **Joseph,** Kinder. **Frau Elizabeth Fiege-Andresen,** Mutter. **Frau Mamie Brady** und **Maurice Fiege,** Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwiegervater

George Tewald

am 26. Oktober im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., von 3737 N. Drake Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Tewald, geb. Harner, Gattin. **Mary, Sophie, Peter, Fred** und **William,** Kinder. **Frau Mary Wilharm,** Schwester. **Johanna Harder,** Schwiegermutter. **Frieda Tewald, Ella** und **Ruth Schlorn, John Butchel** und **George Unger,** Schwiegerkinder. frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter

Minnie Valentien

im Alter von 79 Jahren am Mittwoch, den 24. Okt. 1917, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Oktober statt, vom Trauerhause, 1947 W. Division Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herman, August und **John Valentien,** Söhne. **Frau Bade** und **Frau Backer,** Töchter. donfri

Gestorben: Lillie C. Diener, am 25. Oktober, im Alter von 63 Jahren, geliebte Gattin von T. C. Diener, liebe Mutter von Rose Drezmit, Wm. J., Walter und Arthur. — Beerdigung am Samstag, den 27 Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1026 Ashland Blvd., nach der luth. Immanuels-Kirche 12 und Ashland, von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Aug. Keller, Gatte der verstorb. Julia Keller, am Freitag, den 26. Oktober. — Beerdigung am Sonntag, den 28. Oktober, um 2 Uhr Nachm., nach Concordia.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

A. Baxter Miller,

besonders Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte, dem Imperial Quartett für die schönen Gesänge, dem Verein „Elks" für ihre schönen Reden und Gesänge sowie für ihre rege Teilnahme unseren verbindlichsten Dank.

Bertha Miller, geb. Schmutz, Wittwe, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Prinz Heinrich und dem Kaiser Friedrich Unterstützungsverein den besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von je $100 für meinen lieben Gatten und unseren Vater

Joseph Janusch,

welcher Mitglied dieser beiden Vereine war. Wir empfehlen die beiden Vereine aufs Beste.

Pauline Janusch, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Ella,

die am 26. Oktober 1916 sanft im Herrn entschlafen ist.

In der frühsten Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Tag,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns die Geliebte nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern:

Wilhelm und **Auguste Kuck,** nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Carl Dreher,

gestorben vor einem Jahre, am 26. Okt. 1916.

Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Doch gönnen wir von Herzen
Dir dein lieblich, köstlich Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Daß wir uns wiederseh'n,
Und dann vereint im Bunde
Vor Gottes Throne steh'n.
Noch netzet ihr die Wangen,
Ihr Lieben über mich,
Euch ält das Leid umfangen,
Das Herze bricht euch sehr.
Des Vaters treue Liebe
Sieht sehnlich auf mein Grab,
Die Mutter stehet trübe
Und kehrt die Augen ab.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern. **Carl Dreher und Familie.**

Sichere Existenz.

Wirt, der aus Geschäfts- wie Gesundheits-Rücksichten sich in einem milden, gesunden Klima eine sichere Existenz schaffen will, kann sich an einem Country Hotel-Geschäft mit wenig Mittel beteiligen. Gute, einfache deutsche Küche verlangt. Frühere Inhaber wurden wohlhabend. Nähere Information persönlich oder brieflich. Adr.: Z 150 Abendpost.
Anz. dofrsason

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Telephon: Superior 4819.

Freitag, den 26. Oktober, bleibt das Theater geschlossen.

Sonnabend, den 27., und Sonntag, den 28. Oktober, Matinee und Abends:

„Der G'wissenswurm."

Dienstag, den 30., Mittwoch, den 31. Okt. und Donnerstag, den 1. Nov.: Zur 400. Reformationsfeier, arrangirt vom Komite der Lutherfestspiele:

Martin Luther.

Die interessante **Beschreibung** der **Orient-Reise** von dem Piano-Fabrikanten

AUG. GROSS,

5081 Broadway,

ist zu verkaufen bei

Koelling & Klappenbach und A. Kroch & Co.

of12frsondi3mt

Erstes großes Stiftungsfest

verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen, Verlosung wertvoller Gegenstände und Ball, am Sonnabend, den 27. Oktbr., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., arrangirt vom

D. U.-V. Ewig Treu

Anfang 6 Uhr Abends. Eintritt mit Ticket 15c, ohne Ticket 25c. — Männer und Frauen von 18 bis 60 Jahren werden an diesem Abend unentgeltlich und ohne Doktor aufgenommen.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
2jl*X

Ausverkauf von Fabrik-Pianos

Die ganze Angelegenheit in kurzen Worten erklärt:

Wir kauften soeben das ganze Lager von gebrauchten, lange im Laden befindlichen und nicht weiter geführten Stilen Pianos und Spieler-Pianos von einer der ältesten Fabriken Amerikas. Unser Laden ist schon gedrängt voll mit neuen und gebrauchten Pianos, und wir müssen diese Partie Pianos sofort verkaufen, um Raum für unser Herbstlager zu schaffen. Wir wissen, daß das Einzige, was diese Pianos schnell verkauft, der Preis ist. So beeilt Euch, Ihr Herrn Piano-Käufer.

Absolut letzte Benachrichtigung:
Dieser Verkauf schließt unbedingt am Samstag Abend, den 27. Oktober, um 10 Uhr.

Frei — in Euer Heim — 60 Tage
Kommt und legt einen kleinen Kredit an.

Während dieses Verkaufs jeden Abend offen.

Unter diesen Pianos findet Ihr solch wohlbekannte Fabrikate wie Bush & Gerts, Hall & Son, Kimball, Tollet, Mendenhall und viele andere, zu zahlreich um sie anzuführen.

Wir liefern dieses schöne Piano, das an den Seilen hängt, für 60 Tage in Euer Heim, — ohne daß es Euch auch nur einen Cent kostet.

Frei in Euer Heim für 60 Tage
Diese Abbildung zeigt eines unserer neuesten Entwurf-Modelle, voll garantirt für 25 Jahre garantirt.

Liste von Upright Pianos, solche wohlbekannte Fabrikate: Hall & Sons, Bush & Gerts, Newman Bros., Kimball, Mendenhall und Haines Bros. Darunter werdet Ihr Pianos finden, die so gut wie neu sind, und andere die gerade passend sind für Anfänger.

Beachtet die Extra-Herabsetzung der Preise für Upright Pianos während der nächsten zwei Tage.

$400 Upright, Mahagoni-Gehäuse,	War $155	Jetzt $88
425 Upright, Eichengehäuse......	War $110	Jetzt 61
400 Upright, Mahagoni-Gehäuse,	War $ 99	Jetzt 85
400 Upright, Mahagoni-Gehäuse,	War $ 79	Jetzt 43
375 Upright, Eichen-Gehäuse.....	War $ 98	Jetzt 52
320 Upright, Mahagoni-Gehäuse,	War $ 85	Jetzt 36
375 Upright, Ebenholz-Gehäuse....	War $ 54	Jetzt 19

Beachtet die Preise für Spieler-Pianos während der nächsten zwei Tage. Die außerordentlichste Herabsetzung, die dieses Geschäft je an Spieler-Pianos vorgenommen hat. Deshalb beeilt Euch, Herr Pianokäufer.

$385 Player-Piano..............	War $144	Jetzt $107
450 Player-Piano..............	War $175	Jetzt 143
600 Player-Piano..............	War $220	Jetzt 181
700 Player-Piano..............	War $395	Jetzt 319

Frei — Fünfzig Musikrollen mit jedem obigen Spieler

Zur Beachtung: Frei in Euer Heim für 60 Tage.
Indem Ihr ein neues Piano in Eurem Heim 60 Tage habt, könnt Ihr von einem Piano-Experten oder Musiklehrer das Piano untersuchen lassen, ob es auch wirklich befriedigend ist, widrigenfalls könnt Ihr es ohne einen Cent Unkosten Eurerseits zurückschicken. Falls es zufriedenstellend ist, beginnt mit der Abzahlung zu Raten so niedrig wie $1.00 per Woche oder $4 per Monat.

Freie Ablieferung, Stuhl oder Bank. Keine extra Zinsen.

CHICAGO PIANO CO.

Nicht inc.
1351 Milwaukee Ave., gegenüber Wood Str.
Eines der ältesten Geschäfte in Amerika.
Während dieses Verkaufs jeden Abend offen. Tel. Humboldt 4075.

Hier erhaltet Ihr das feinste vom Gouverment inspizirte Fleisch für wenig Geld!

Steaks, zarte, saftige Sirloin-, Round-, Club- oder Porterhouse-Steaks, irgend ein Schnitt Steak, — jetzt per Pfund zu....	19½c
Spring Chickens, absolut die besten, die für Geld erhältlich sind, alle Größen, Hunderte zur Auswahl, home dressed, per Pfund zu....	22½c
Echte Long Island Enten....	24½c
Feine Kalbskeule, zu....	17½c
Veal Schulter Roast....	15½c
Breast of Veal....	15½c
Pork Loins, fancy kleine Sorte, zu	25½c
Pork Chops, Pfund....	26c und 30c
Armours Vegetole Lard — Nr. 2 Eimer 41c; Nr. 3 Eimer....	58c
Ausgelassenes Schmalz	22½c bis 27c
Fancy saftiger Pot Roast, zu....	16½c
Gutes Boiling Beef, zu....	13½c
Corned Beef, home cured, große Auswahl, aufwärts von....	13½c
Veal Chops....	18½c und 20½c
Zarte Short Steaks, zu....	16½c
Nr. 1 Beef Tenderloins....	22½c
Rolled Rib Roast, — keine Knochen, zu....	22½c
Hinterviertel Spring Lamm....	19½c
Vorderviertel Spring Lamm....	14½c
Ashland Ave Wurst....	12½c
Frische Eier, direkt von der Farm, Dutzend....	38½c

Alles in Fleischwaaren zu Wholesalepreisen

Keine Ablieferung—Sucht das Fleisch selbst aus u. spart Geld.

Schwarz & Petersen

Public Market
3225 N. Ashland Ave.
Ecke Melrose Str. — Nahe Belmont Ave. und Lincoln Ave.

Mutter Olson.

Schenkte alles den Kindern und lebt von Brod und Kaffee.

Fußballkoryphäe Eckersall.

Vom Gericht gezwungen, für sein Kind zu sorgen. — Sodom und Gomorrha in Chicago Heights. — Paul Muhlbradts Testament angefochten.

Eher kann ein Vater zwölf Kinder ernähren, als zwölf Kinder einen Vater. Dieses ehrwürdige alte Wahrwort sollte über dem Eingang zum Countygericht stehen, wo an jedem Freitag alte Leute sich gerichtlich die Unterstützung seitens der eigenen Angehörigen erzwingen müssen. Da wohnt die 86jährige Frau Olson in dem Häuschen 592 Elston Ave.; sie ist altersschwach, beinahe hilflos und auf die Pflege ihrer unverheirateten Tochter Klara angewiesen, die aber selbst arbeitsunfähig ist. Ein Sohn, William, hilft ihr, zwei andere Söhne, von denen einer Polizist und Familienvater ist, ersuchten nun heute Richter Williams, festzustellen, wie viel jeder der Söhne beitragen solle, nachdem der Richter sich geweigert hatte, die Greisin aus dem freundlichen Heim zu entfernen und nach dem schwedischen Altenheim in Evanston zu senden; der Richter warf der Frau $9 die Woche aus, so daß sie nicht länger, wie bisher, nur von Kaffee und Brot zu leben braucht. Ihr beträchtliches Grundeigentum in Lake View hatte sie schon vor Jahren ihren Kindern geschenkt.

Walter H. Eckersall, der als Fußballspieler in der Spielzeit $500 die Woche verdient, nebenbei als Sportredakteur an einem englischen Morgenblatt $35, wurde heute vom gleichen Richter angewiesen, für sein Töchterchen, das mit der geschiedenen Frau bei Frau Christian, 923 Wellington Ave. wohnt, $10 die Woche zu bezahlen. Mit seinen Nährgeldzahlungen ist er, laut Zeugenaussagen, mit $700 im Rückstande.

Lou Janett, die bejahrte Kostwirtin von Chicago Heights, stand heute wieder vor dem Richter, aber da Richter Williams nichts von den Einzelheiten wußte, so vertagte er die Verhandlung vor Richter Scully; doch wurden in der kurzen Verhandlung Anschuldigungen gemacht, nach denen in der Familie ganz eigenartige Verhältnisse herrschen müssen. Janett, der Gatte, war auf Veranlassung der Frau letzthin zwei Mal im Detentionshospital behufs Beobachtung auf seinen Geisteszustand, wurde aber beide Male, zuletzt am letzten Montag, als zurechnungsfähig entlassen. Das Paar hatte in Highland, Ill., geheiratet und gewohnt, später in Steger, wo Janett in der Pianofabrik arbeitete. Dann übernahm er eine Wirtschaft in Chicago Heights. Er behauptete, daß die beiden Kinder nicht die seinigen seien, das ältere habe seine Frau aus St. Louis sich verschafft. Weder im Hospital in Highland noch im hiesigen Mary Thompsonhospital, wo die Frau niedergekommen sein will, weiß man etwas von ihr. Frau Janett wurde sehr aufgeregt, als ihres Gatten Anwalt sie als „nicht ganz richtig" und eine geschickte Schauspielerin darstellte, von der jetzt die Behörden in Chicago Heights nichts mehr wissen wollten, und ihrer Zwillingsschwester und deren Tochter, welche gegen sie als Zeugen auftraten, machte sie auf dem Gebiet der Liebe Erfahrungen zum Vorwurf.

James Arcus, ein Bahnheizer, wurde angewiesen, für seine dreizehnjährige Tochter Jessie wöchentlich zwei Dollars zu bezahlen. Jessie wohnt bei der Mutter, Ethel, die jetzt mit einem gewissen O'Connor in dritter Ehe lebt und in Kabarets als Klavierspielerin angestellt ist. Ihr zweiter Gatte ließ sich, angeblich wegen Ehebruchs, scheiden. „Jessie ist Ihr Kind?" fragte der Richter Arcus. — „Ja, aber meine Frau hat sich seither zwei Mal verheiratet; ich will das Kind selbst erziehen." — „Sie müssen für Jessie sorgen", verfügte der Richter. James hat auch wieder geheiratet. Seine beiden Frauen prüften sich mit großer Neugierde.

Das Schmerzenspflaster.

Frau Rosie Desiel wurde am 9. Juni 1914 im 12. Str.-Laden, wo sie Einkäufe machte, von einem Drahtkorb der Geldleitung dermaßen an den Kopf getroffen, daß sie schwere Verletzungen erlitt. Heute sprachen ihr Geschworene in Richter Pams Gerichtsabteilung $1750 Schadenersatz gegen die Ladeninhaber zu.

Der Nachlaß.

Das Testament von David Wise, 4355 Greenwood Ave., welcher unlängst gestorben ist, wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Die Wittwe, Julie, ist Alleinerbin des Nachlasses von $30,000. Ebenfalls bestätigt wurde das von Frank Troost, welcher am 19. Oktober gestorben ist. Haupterben sind die Wittwe, Marta, 924 Troost Ave., und die acht erwachsenen Kinder, die ebenfalls in Forest Park, Joliet oder Dundee wohnen. Von dem Nachlaß von $123,000 sind nur $8000 Fahrhabe.

Paul Mühlbradt war am 19. August 1917 gestorben. In seinem Testament war seine Wirtschafterin Frau Julia M. White als Alleinerbin seines bedeutenden Vermögens eingesetzt, seine Blutsverwandten übergangen worden. Diese sind Frau Emma Giehlke, Palo Alto, Kal.; Otto und Ida Franke und ein gewisser Büttner, Vetter und Basen, Alwine Meier und Hulda Mittelstadt, Tanten. Frau Ziehlke hat heute das Testament im Kreisgericht als ungesetzlich, erschlichen, angefochten. Die Klage wird vor Richter Smith zur Verhandlung kommen.

Das Scheidungskapitel.

Daniel H. Geßler hatte am 10. Dezember 1914 in Wheeling, Westvirginien, seine Hazel geheiratet, die aber sehr böse Eigenschaften entwickelte, z. B. ihn und die beiden Kinder häufig geprügelt haben soll, so daß er sich im letzten Juli von ihr getrennt und heute auf Scheidung und Obhut über die Kinder geklagt hat.

Mary van Deman hatte vor 24 Jahren in Indianapolis ihren Arthur geheiratet, der aus Chicago stammte und Versicherungsagent ist, in den letzten Jahren aber so getrunken haben soll, daß die Frau jetzt auf Scheidung und Besitzanteil an seiner Farm bei Indianapolis angetragen hat. Kinder haben sie nicht.

Martha Hutchinson wird von ihrem Frank, der sich dieser Tage nach dreijähriger Ehe von ihr getrennt und die Wohnung, 3759 Grand Boulevard, verlassen hat, in der Scheidungsklage Ehebruch mit Geo. Seibert zum Vorwurf gemacht, auch Maryanna Golla in einer gleichen Klage von ihrem Isidor. Dieses Paar hatte drei Monate, bis zum 23. Juni 1916, zusammengelebt.

Frances Urbas hatte am 9. Mai 1909 William Lunau geehelicht. Vor genau zwei Jahren hat er sie ohne Grund verlassen; Kinder haben sie nicht. Sie klagt; aus gleichem Grunde auch Stefan Kownacki, dessen Alexandra ihm in der 25jährigen, in Suwalska, Russischpolen, geschlossenen Ehe fünf Kinder gebar, sich im November 1914 aber ohne Grund von ihm getrennt haben soll.

Muß annersch werden.

Polizeichef Schüttler las Kabarettbesitzern die Leviten.

Auch heute wieder hatte Polizeichef Schüttler eine ernste Unterderung mit siebzehn Kabarettbesitzern, die angeblich die auf den Betrieb derartiger Lokale bezüglichen Polizeivorschriften übertreten hatten. Er erklärte auch diesen Herren klipp und klar, daß es „annersch werden müsse", andernfalls sie sich darauf gefaßt machen müßten, daß die ihnen gewährten Lizensen widerrufen werden würden. Einer der also Abgekanzelten wagte den bescheidenen Einwand, daß weder er noch einer seiner geschätzten Berufsgenossen, von denen jeder $10,000 bis $30,000 in seinem Geschäfte angelegt habe, leichtsinnig um geringen Vorteils willen die Schankgerechtsame aufs Spiel setzen würde, daß es aber oft für einen Laien schwer zu unterscheiden sei, was Recht und Unrecht sei. Da laute z. B. eine der Polizeivorschriften, daß weder amerikanischen Soldaten noch Mitgliedern der Kriegsmarine geistige Getränke verabreicht werden dürften. Finde nun diese Vorschrift auch Anwendung auf englische und kanadische Soldaten?

Der Polizeichef mußte gestehen, diese knifflige Frage nicht beantworten zu können. Er wies aber sofort den Hilfspolizeichef Westbrook an, darüber das Rechtsgutachten des Korporationsanwaltes einzuholen.

Als ihn ein anderer der Herren darauf aufmerksam machte, daß sich aller erdenklichen Vorsichtsmaßregeln ungeachtet eine technische Uebertretung der Polizeivorschriften oft nicht verhüten lasse, wie folgender Fall, der häufig vorkomme, deutlich zeige: Es betreten fünf Freunde, drei Zivilisten und zwei Soldaten, das Lokal. Die Zivilisten bestellen Schnaps, die Soldaten Ginger Ale. Sobald aber der Kellner den Rücken wendet, gießen die Zivilisten den Soldaten Schnaps in ihr harmloses Getränk und die wackeren Vaterlandsverteidiger trinken mit Todesverachtung den Fusel und werden betrunken. Der Polizeigewaltige bemerkte hierzu nur trocken, daß es ihre Sache sei, ihre Gäste genügend zu beaufsichtigen. Sie seien für jede Uebertretung der Polizeivorschriften verantwortlich und er werde sie erbarmungslos zur Rechenschaft ziehen. Wenn sie alle ausnahmslos für strikte Befolgung der Polizeivorschriften eintreten würden, dürften Uebertretungen nur zu den Seltenheiten gehören.

Erschoß den Bruder.

Der sechsjährige Stanley Novak und sein um zwei Jahre älterer Bruder Edward vergnügten sich vor einigen Tagen, wie berichtet, in der elterlichen Wohnung 874 Cambridge Avenue damit, Soldat zu spielen. Unglücklicherweise war den beiden der Revolver ihres Vaters in die Hände gefallen, und der ältere Junge drückte, in der Annahme, daß die Waffe ungeladen sei, ab. Die Kugel drang Stanley in die Brust, und heute ist er der Verwundung erlegen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Für neuen Prozeß.

Anwalt von Jacobsen und Genossen spricht vor Richter Landis.

Die Argumentation über den Antrag auf einen neuen Prozeß für Gustav H. Jacobsen, Albert Wehde, Georg Paul Boehm und Heramba Lal Gupta, die am vorigen Samstag von Geschworenen schuldig erklärten Indien-Verschwörer, wurde heute Vormittag vor Bundesrichter Landis von Verteidiger Freeman eingeleitet. Nachdem der Anwalt zahlreiche Gelegenheiten angeführt hatte, bei denen im Laufe der Prozeßverhandlungen formelle Rechtsirrtümer begangen worden seien, wendete er sich der Beweisaufnahme zu und gab noch einmal einen zusammenfassenden Ueberblick über sie. Es war dabei sein Bestreben, nachzuweisen, daß das Unternehmen der Angeklagten kein militärisches im Sinne des Neutralitätsgesetzes gewesen sei und die Angeklagten sich keiner Handlungen schuldig gemacht hätten, welche verboten sind. Sie hätten nichts weiter vorgehabt, als Unruhen in Indien zu stiften oder zu fördern, und zwar keineswegs nach einem groß angelegten und bis in alle Einzelheiten ausgedachten Plane, sondern nur in der Hoffnung, daß Waffen und Munition für die Aufständigen schon zur rechten Zeit irgendwoher beschafft werden würden. Von hier aus seien keine Waffen oder Munition mitgenommen oder verschickt worden, und somit fehle eine der Hauptvoraussetzungen einer „militärischen Unternehmung". Die Gadarbewegung habe lange vorher bestanden, und Jodh Singh habe sich ihr in Rio de Janeiro angeschlossen. Daß er später in Berlin mit indischen Gefangenen zusammengetroffen, sei belanglos. Die deutsche Regierung habe nur versprochen, das Unternehmen mit Geld zu unterstützen.

Kurz und Neu.

* Der in Diensten der Burlington Bahn stehende, in Galesburg, Illinois, wohnhafte Wm. Choren erlitt kürzlich während der Arbeit in den Reparaturwerkstätten der Bahn in Galesburg einen Unfall, an dessen Folgen er nun im hiesigen Augustanahospital gestorben ist.

Leset die „Sonntagpost"

E-Z STOVE POLISH
Quick-Easy Everlasting Shine
E-Z Metal Polish For Nickel Parts
E-Z Iron Enamel RUSTY StovePipe
(s21,28o3,5,10,12,17,19,24,26)

Koop's 5% Tickets — **KOOP'S** EST. 1885 Chicago Ave. near Ashland Ave. — mit jedem Einkauf

Neue Winter-Mäntel für Damen

Zu $25.00—
Mäntel für Damen aus Pom Pom Stoff, in der neuesten Militär-Fasson, mit geraffter Hüftenlinie; breiter, voller Knopf-Gürtel, Umschlage-Stulpen, großer Sturmkragen und mit großen fancy Knöpfen besetzt. Kommen in mattgrün und braun — ganz gefüttert mit schöner Qualität Satin, wie auch die beiden Seiten-Taschen.

Zu $25.00—
Mäntel aus wollenem Velour in Burgundy, Plum, mattgrün und Taupe in reizender neuer Militär-Fasson; mit Pelz besetzter Sturmkragen, Stulpen und Rock-Saum. Diese Mäntel sind hübsch ganz gefüttert mit feinem Satin gefüttert. Die Gürtel sind breit und haben vorn eine Schnalle.

Hübsche neue Kleider für Damen

Zu $12.95—
Kleider aus feinem französisch wollenen Serges in Plum, braun, Burgundy, Navy und Royal blau. Die Bluse des Kleides hat offenen Lapel Hals mit Vestee aus weißem Poplin, großer Kragen, der am Hals zugeknöpft werden kann. Alle haben Patentleder-Gürtel mit Schnalle. Der Rock ist faltig.

Zu $25.00—
Sammet-Kleider in Burgundy oder Royal Blau. Alle sind in der neuen Militär-Fasson, in den vom Hals bis zum Saum knöpfbaren Modellen. Alle haben fancy Flap Taschen, breiten Front-Schnallengürtel und zwei schmale Schnallengürtel hinten, die den gewünschten geraffen Effekt gewähren.

Kinder-Mäntel in neuen Moden

Warme, dauerhafte Stoffe

Zu $5.95—
Mäntel für Kinder aus schwarzem Sammet, Kragen und Stulpen reizend mit weißem Pelz besetzt. Knöpfe sind mit schwarzem Sammet überzogen. Volles Quilted Futter durch und durch. Jeder ist wirklich ein eleganter Mantel für die Kleinen.

Zu $4.95—
Mäntel für Kinder aus schweren wollenen Mischungen in grauen Mustern — mit schwarzen Sammetkragen und umgelegten Stulpen, Novelty Taschen, fancy Gürtel-Effekte. Rock ist hinten faltig, was ein sehr hübsches Aussehen erzeugt. Ganz gefüttert mit schwarzem Venetian Stoff.

Prachtvolle neue Winter-Blusen

Zu $3.95—
Blusen aus Crepe de Chine für Damen in neuen schlichten Fassons mit großem Square-Kragen, Novelty Stulpen und große Perlenknöpfe; und Blusen aus Georgette Crepe mit großem Umlege- und Square-Kragen. Mit reizender Spitze besetzt. In nur zwei Farben offerirt: weiß und fleischfarbig.

Zu $8.00—
Blusen aus Georgette Crepe in Fleischfarbe, Weiß, Gold, Chartreuse, Salmon, Beige, Taupe und Burgundy — mit Beaded und seidener Stickerei-Front. Haben großen Kragen und Novelty Stulpen. Dieses sind alles neue Fassons, die eben angekommen sind.

Für das kalte Wetter

Kleidungsstücke für Knaben

Anzüge—
Aus blauem, reinwollenem Serge und kommen in Norfolk oder russischen Fassons, guter Schnitt und gute Schneiderarbeit. Unter den jetzigen schwierigen Umständen ist dieser Preis ein ganz ungewöhnlicher und kann nicht wieder offerirt werden. Speziell
$5.95

Mackinaws—
Diese Scotch Plaid Mackinaws sind schwere Winter-Kleidungsstücke für Knaben; gemacht mit großem Sturm-Kragen, tiefen Taschen und vollem Gürtel. Der Preis ist beachtenswert, wenn man den jetzigen Wollmarkt betrachtet. Nur eine bestimmte Anzahl zu diesem Preise in allen Größen.
$4.95

Der Oktober-Verkauf von Strumpfwaaren

„Burson" Strümpfe für Damen, schwarz, fließgefüttert, Seconds der regulären 50c Sorte; speziell zu **30c**

Schwarze wollene Strümpfe für Damen — entweder mit einfach oder schwer gerippten Garter Tops, in allen Größen; 39c Werte, speziell zu **29c**

Reine Fibre Seidene Damenstrümpfe, mit Lisle Garter Tops — in allen Farben und Größen; leichte Seconds der regulären 59c Sorte — speziell für morgen, zu **29c**

Wollene Shaker Socken für Männer — schwer gerippt, blau gemischt, alle Größen, 39c wert, speziell zu **29c**

Schwarze gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe, Seconds der regulären 30c Sorte, speziell für morgen, in Größen 6½ bis 9½, zu **15c**

Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug

Schwere, weiße, gerippte Union Suits für Damen, mit extra langem Fließing, in niedrigen Hals Fassons, ohne Aermel; reguläre $1.69 werth, speziell für morgen zu **$1.25**

Weiße, gerippte, wollene Union Suits für Damen, in zwei Fassons; mit niedrigem Hals und Ellbogen-Aermeln, und in niedrigem Hals und ohne Aermel; $2.25 wert, zu räumen — (kommen in allen Größen), zu **$1.75**

Schwere wollene Männer-Kleidungsstücke. Hemden haben lange Aermel; Beinkleider sind knöchellange — alle Größen sind eingeschlossen — $1.75 Werte; zu nur **$1.25**

Zweiteilige „Lambsdown" Union Suits für Männer, flach gestrickt mit extra langem Fließing; lange Aermel, knöchellänge, alle Größen, $2.25 wert, zu **$1.75**

Union Suits für Knaben und Mädchen, in Cream; gerippt, fließgefüttert, lange Aermel, knöchellänge — in allen Größen — sehr niedrig markirt, zu **75c bis $1.05**

Sweaters für Männer und Knaben

Für Knaben—
Sweater Coats aus feinem reinwollenem Garn, in einfachen Farben und vielen populär gestreiften Kombinationen; in allen neuen Modellen, mit Shawlkragen und tiefen Taschen. Die Preise sind sehr mäßige, da wir sie zu den letzten Marktpreisen einkauften, und rangiren von
$2.79 bis $6.00

Für Männer—
Schwere Sweater Coats, aus feinstem reinwollenem Garn, in jeder beliebten Farbe und allen populär gestreiften Kombinationen. Hier sind ebenfalls gestrickte Artikel für unsere Soldaten, solche wie Armee-Sweaters, ärmellose Slip-Ons und Helme, alle aus feinster Qualität Khakigarn gestrickt.
$3.50 bis $8.50

Neues Schuhzeug für den Wintergebrauch

Schuhe für heranwachsende Mädchen, aus braunem Calf leder gemacht, zum Schnüren — nach englischer Leisten Fasson gearbeitet, mit niedrigem Absatz; Größen 2½—7; speziell für Samstag zu
$5.00

Damenschuhe, aus Vici Kid leder gemacht, zum Schnüren und Knöpfen, hohe oder niedrige Absätze, garantirt gutes solides Leder, alle Größen, gemacht, um für $5.00 verkauft zu werden, speziell für Samstag zu
$3.95

Männer-Schuhe, in Vici Kid und Gun Metal Calf gemacht —nach englischen und geraden Leisten gearbeitet, für jeden Fuß passend, speziell markirt für Samstag zu
$4.85

Speziell für junge Damen und Kinder
Storm Gummischuhe für Misses und Kinder, Größen bis 2 — Samstag zu nur
45c

Filz Juliets für Damen, Farben sind braun, grau, Wine und schwarz, solide Ledersohlen und Absätze, alle Größen, speziell markirt zu **98c**
Andere in fancy Farben und Fassons zu $2.00.

Fleisch-Dept.

Allerbestes Leaf Lard, — v. 9 b. 12 Uhr, 5 Pfd. Keine Tickets.	$1.40
Hinterviertel Lamb, von 9 bis 12 Uhr, Pfund	26c
Allerbestes Pot Roast Beef, Pfund	16c
Nr. 1 Pork Loins, das Pfund für	28c
Bestes Short Leg of Veal, — Pfund	21c
Native Beef Tenderloin — das Pfund für nur	23c
Selbst gerupfte Hühner — das Pfund für	23c
Bestes Corned Beef — das Pfund für	15c

Geräuchertes Fleisch

Brisket Speck,	37c
Beste Butts,	38c

Spart Geld, wenn Ihr jetzt und hier kauft

Beste weiße Kartoffeln; das Peck für	42c
Allerbeste Creamery-Butter — das Pfund für nur	48c
Holsteiner Wurst — das Pfund für	27c
Frankfurt. Style Wurst; das Pfd.	18½c
Challenge Country Rolls; das Pfd...	31c
Süßer Santos Kaffe; Pfund 2 Pfd. für 35c	18c
Galvanic Seife in diesem Verkauf 10 Stück für nur — Keine an Kinder verkauft	41c
Extra feine Qualität Tee-Mischung; in diesem Verkauf Pfd. (50c Wt.)	31c
Allerbeste Polnische Wurst — das Pfund speziell für nur	19½c
Extra großes Paket Swifts Pride Waschpulver; Stück für	21c
Pillsburys Best Roggen Mehl — Bohemian Style — 5 Pfund-Sack	31c
Dublin Blend Ceylon und India Tee — ½ Pfd. Paket für	33c
Green Pearl junge Juni-Erbsen; in diesem Verkauf 3 Büchsen	43c
New Century Mehl — 24½ Pfd.-Sack f. nur — Nur 1 Sack an jeden	$1.58
Ritter Pork and Beans — Büchse 23c wert; in diesem Verkauf 2 Büchsen für nur	35c
Swifts Premium Butterine — 1 Pfd.-Karton	32c
Scott's New 1917 Packung Tomaten — 3 Büchsen für nur	43c
Sunbeam Iced Honey Cakes, das Pfund	16c
Hochfeine sort. Chokoladen, regul. 60c das Pfund, in diesem Verkauf, Pfund zu	39c
Animal Cookies, — das Pfund	16c
Feigen Bar Cookies, Pfund	16c
Peanut Butter Kisses, per Pfd.	11c
Ginger Snaps, das Pfund	9c
Good Cheer Traubensaft, per große Flasche, zu	9c
Guckenheim. Rye Whiskey, Fl.	53c
Berliner Style Kümmel, — Red Star Marke, volle Quart Flasche zu	$1.45
Ler'naton Marke Bourbon Whiskey, volle Quart Flasche, in diesem Verkauf zu	1.55
Victoria feiner alter Sherrywein, per Quart Flasche zu	49c
Californ. Brandy-Kognak Flavor, große Flasche	$1.29

THE RELIABLE STORE

In Untersuchungshaft.

Frau Lottie Coleman bezichtigt, geriebene Schwindelhuberin zu sein.

Unter der Anklage, ein in Racine kürzlich gestohlenes Schnauferl für $450 an Wm. R. Link, Nr. 4701 Park Ave., verkauft zu haben, wurden gestern die 35 Jahre alte Frau Lottie Coleman und ihr Gatte Julius in ihrer Wohnung Nr. 412 Flournoy Str. verhaftet.

Nach Angabe der Polizei hat Taylor Gilliffe, ein bekannter Geschäftsmann von Racine, den Kraftwagen als sein ihm gestohlenes Eigentum identifizirt.

Die Häftlinge, die in dringendem Verdacht stehen, Mitglieder einer Automarderbande zu sein, weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Sie wurden heute dem Stadtrichter La Buy vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 15. November verschoben.

Leset die „Sonntagpost"

Großes Schadenfeuer.

Cleveland, 26. Oktober. Im Kleiderladen von B. R. Baker & Co. an Euclid Avenue, brach gestern Abend ein Feuer aus, das dann auch noch auf das Geschäft der Browning King Company übersprang. Den Flammen konnte erst heute Vormittag, nachdem sie bereits einen Sachschaden zum Betrage von etwa $250,000 angerichtet hatten, Einhalt geboten werden. Der Brand begann zu einer Zeit, als die große Freiheits-Parade sich noch durch die Straßen der Stadt bewegte.

Kurz und Neu.

* Der Schankwirt Louis H. Thummes, 1658 Belmont Ave., und die Schankwärter Albert Schalk und Gustav Prewitz wurden heute unter der Anklage, geistige Getränke an Kriegsflottenrekruten verkauft zu haben, Bundeskommissär Foote vorgeführt. Dieser stellte sie unter je $1000 Bürgschaft.

Our Basement

Lower Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Die Putzwaaren

Hüte f. Frauen u. Mädchen, sowohl garnirte wie auch „Ready to Wear“ Modelle — weiche „draped“ Kronen u. „drooping“ oder „straight tailored“ Brims — mit Federn — Blumen und Band - Ornamenten oder Grosgrain Bändern und Schleifen; 4.00 Wt. **$2.23**

Mißes' Schulhüte, aus gutem dauerhaftem Sammet, gefütterte Bands und Schleifen, spez. Samstag zu **83c**

Hübsche ungarnirte Dreß Formen ... **57c**

Schul-Kleider

$3.97

Hemden

$1 Negligee Männer-Hemden, steife oder weiche Manschetten, gestreifte Muster, aus feinen Penangs, Größen 14—17 **59c**

Hüte

Sport-Hüte f. Männer ... Braun u. Grün; zu ... **59c**

Sweater Coats

$2.47 **$2.97** **$1.97** **$2.47**

Das Schuhzeug

$1.87 **$1.57** **67c**

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Für Euer Sonntag-Dinner

Groceries — **Fleisch** — **Drogen**

Besucht unser Korset-Dept.

Seht unser neues Lager von W. B. Korsets

Preise rangiren von $1.25 bis $5.50. Speziell markirt für unseren Samstag-Verkauf offeriren wir unsere $1.25 Sorten zu

$1.00

Viele davon sind aus schwerem Coutil, mittlere Büste, lange Hüften, 6 Clasps, 4 Garters, mit Spitzen und Stickerei besetzt — weiß und fleischfarbig.

Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute. **Dr. A. CROWN**

Liköre

Laßt Euch registriren.

Kanzleivorstand der Wahlbehörde erläßt Mahnung an Wähler.

Heute der letzte Tag.

Rührige Kampagne der Sozialisten hat anscheinend Bestürzung unter den Führern der alten Parteien hervorgerufen. — Verwickelte Abstimmung.

Kanzleivorstand Denis J. Egan von der Wahlbehörde erließ gestern eine Warnung an die Wähler, sich heute registriren zu lassen, wenn sie sich an der Richterwahl im November beteiligen wollen, falls sie seit der letzten Registrirung umgezogen sind. Der Kanzleivorstand wies darauf hin, daß Wähler, die sich vor der Präsidentschaftswahl im November 1916 oder am letzten Registrirungstag, dem 13. März, vorschriftsmäßig haben registriren lassen und seitdem nicht verzogen sind, sich an der wichtigen Richterwahl am 6. November beteiligen können. Wenn sie nicht registrirt sind, müssen sie sich registriren lassen, um sich das Recht der Beteiligung an der Novemberwahl zu sichern. Heute ist der letzte Tag, dies zu tun. Wähler müssen sich im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk des Rathauses in die Wählerlisten eintragen lassen. Das Büro ist heute Abend bis elf Uhr offen.

Die Leiter der beiden alten Parteien unterbrachen gestern die Kampagne für das Kombinationsrichterticket, das sie ins Feld gestellt haben, auf vierundzwanzig Stunden, um soviel Wähler wie möglich zur Registrirung zu veranlassen. Die Führer der beiden Parteien sind augenscheinlich ernstlich bestürzt über den Stand der Dinge. Die sozialistische Parteileitung hat, wie verlautet, außerordentliche Rührigkeit an den Tag gelegt, Wähler zur Registrirung zu veranlassen. Das gilt besonders für die 15., 27. und 33. Ward auf der Nordwestseite. Sachverständige erklären, daß die große Mehrzahl der Wähler, die sich im Zentralregistrirungsbüro haben registriren lassen, dazu von den Sozialisten veranlaßt worden ist. Die Sozialisten haben eine energische und umfassende Kampagne geführt, sodaß die Führer der alten Parteien befürchten, daß einige der sozialistischen Richterkandidaten werden erwählt werden. Die demokratische und republikanische Kampagneleitung werden infolge dessen in den letzten zehn Tagen der Kampagne eine außerordentliche Rührigkeit entwickeln, um eine Aenderung zu schaffen.

Abwesende können stimmen.

Wähler, die zu den Fahnen einberufen sind, werden, wie die Leiter der Wahlbehörde gestern erklärten, sich in großer Zahl die Bestimmungen des neuen Gesetzes zu Nutzen machen, das abwesenden Wählern gestattet, außerhalb ihres Wahlbezirks zu stimmen. Die Zahl der Wähler, die am 6. Nov. würden stimmen können, aber von ihrem Wahlbezirk abwesend sind und sich in Uebungslagern befinden, wird von Sachverständigen auf ungefähr 25,000 geschätzt. Kanzleivorstand Egan erklärte heute, daß von 8000 bis 10,000 Soldaten von auswärts stimmen würden. Am stärksten wird die Beteiligung im Uebungslager in Rockford und im Offiziersübungslager in Fort Sheridan sein.

Eine verwickelte Abstimmung.

Außerordentlich komplizirt wird sich die Abstimmung über die Vorschläge, Bonds für Countyzwecke auszugeben, gestalten. Männliche Wähler können sowohl über die Frage abstimmen, ob die Bonds verausgabt werden sollen, als auch über die Frage, ob die durch Verausgabung der Bonds nötig gewordene Steuer eingetrieben werden soll. Weibliche Wähler können nur über die Frage abstimmen, ob die Bonds verausgabt werden sollen. Zur Abstimmung über die Frage, ob die dafür nötige Steuer erhoben werden soll, sind sie nicht berechtigt, da dies ein Recht ist, dessen sich nach der Verfassung nur Männer erfreuen.

Sozialistische Massenversammlung.

Die Sozialisten der 15. Ward haben für heute Abend eine Massenversammlung nach der Sabin-Schule, Hirsch und Leavitt Straße, im Interesse des sozialistischen Richtertickets einberufen. Ansprachen werden unter anderen die Richterkandidaten Seymour Stedman, William A. Cunnea, Otto Christensen, Leopold Saltiel und Samuel H. Holland halten. Außerdem werden die Aldermen W. E. Rodriguez und Charles V. Johnson sprechen. Da die Schule an Kohlenmangel leidet, wird die große Halle nicht geheizt sein, doch versprechen die Redner erwärmende Ansprachen.

— Der Sonntagsjäger im Hause. —Papa (zu Arthur, der eine kleine Unart begangen hat): Komm mal her, du kleiner Strick! — Arthur: Nein, Papa, du schlägst mich.—Papa: Bewahre! Komm nur her, mein Häschen! — Mama (einfallend): Geh' nur hin zu Papa, Arthur. Papa hat einem Häschen noch nie etwas getan.

Leset die „Sonntagpost“.

Ein großes Geschenk an unsere Leser.

Es geschieht selten, daß man in einer Stadt von der Größe Chicago's etwas kostenfrei erhält.

Selten ist es in der Geschichte einer großen Stadt wie Chicago möglich, etwas von wirklichem Wert umsonst zu erhalten, und doch bietet sich eine solche Gelegenheit morgen in den folgenden Apotheken: Frank C. Ammann, 601 W. North Ave.; John J. Reinhofer, 3601 Lawrence Ave.; Portes Drug Co., 336 W. North Ave.; B. A. E. Hoelzer, 2403 W. North Ave. u. 3825 Montrose Avenue; Kramer & Wegener, 4016 Lincoln Ave.; Meyer Drug & Truß Co., 5207 No. Ashland Ave.; A. Gorges, 3156 Lincoln Ave.; Geo. Karg, 757 North Ave.; Northwestern Pharmacy, 1572 Milwaukee Ave.; Matthaei Brothers, 1858 West Chicago Ave.; Schmidt Drug Store, 71. und Cottage Grove Ave.; Wm. Swoboda, Ashland und Milwaukee Avenue, wo am Samstag, den 27. Oktober, den ganzen Tag, einfach auf Verlangen, ein reguläres Probe-Packet Campholin erhältlich ist, ein Heilmittel in Salbenform, das hauptsächlich zusammengesetzt aus Kampfer, Menthol, Extraiten und Oelen, so gemischt, daß es eins der größten Naturheilmittel bildet, für Rheumatismus-Schmerzen und Leiden, Kreuzschmerzen, Steifheit in den Gelenken, Verrenkungen und Neuralgie, Entzündungen u. Brust-Erkältungen.

CAMPHOLIN

Alles, was Ihr zu tun habt, ist auf den leidenden Teil Campholin zu reiben, und in kurzer Zeit erwärmt es, stimulirt es den Blutumlauf und vertreibt es die Blutansammlung (die Ursache der Pein und des Schmerzes) und prompte Heilung ist das Resultat. Wenn die Leser dieser Zeitung nur teilweise den großen Wert des Campholin erkennen könnten, so würden nicht ein einziger Leser vorhanden sein, der diese große Gelegenheit unbeachtet ließ. Im Falle Ihr nicht selber gehen könnt, um Euch ein Packet zu sichern, so bittet Euren Freund, eins für Euch mitzubringen; da dies eine Gelegenheit ist, die Euch selten gegeben wird, doch bedenkt, daß die freien Packete nur in den oben angegebenen Läden, morgen, Samstag, den 27. Oktober, zu erhalten sind.

Luftfeuchtigkeit in Städten.

Zwischen dem Wetter und der Kultur besteht ein auffälliges Wechselverhältniß. Einerseits ist es allgemein bekannt und auch von vornherein leicht verständlich, daß vom Wetterzustand, vom Klima die Kultur stark beeinflußt wird. In sehr kalten Ländern sind die Lebensbedingungen der Menschen so erschwert, daß man dort nur sehr schwer über die Befriedigung der unbedingt notwendigen Lebensbedürfnisse hinausgehen und höhere Kulturaufgaben kaum erfüllen kann. Schon diese Erwägung zeigt, wie wichtig das Klima für die Kulturentwicklung ist, und man könnte leicht auch den Einfluß anderer klimatischer Faktoren, wie das häufige Vorkommen von heftigen Regengüssen und dergleichen klar machen. Andererseits hat nun auch der Mensch mit dem, was er an Kulturprodukten liefert, in die Gestaltung des Klimas eingegriffen, wenn auch nicht in so hohem Grade, wie das Umgekehrte der Fall ist. Zum Nachweis der an sich eben geringeren Beeinflussung des Wetters durch die Kultur bedurfte es deshalb genauerer Beobachtungen und Untersuchungen.

Durch solche Beobachtungen hat man gefunden, daß das Ausroden größerer Waldbestände auf die Feuchtigkeit des betroffenen Landstriches und auf seine Temperaturverhältnisse von merklichem Einfluß ist. Aber der Mensch beschränkt seine Tätigkeit nicht auf das Umhauen der Waldbäume, sondern er setzt an die Stelle der Wälder ausgedehnte Niederlassungen, größere und kleinere Ortschaften, und wenn solche einen größeren Umfang annehmen, aus dichter aneinander gelagerten Häusern bestehen, so werden auch sie das Wetter beeinflussen. Es ist klar, daß durch die Häusermassen der Wind gehindert ist, sich so frei zu bewegen, wie auf der unbebauten Erdoberfläche, und das muß sich bemerkbar machen. So hat man denn schon seit längerer Zeit festgestellt, daß inmitten der großen Städte die Lufttemperatur höher zu sein pflegt als außerhalb von ihnen. Diese Temperaturungleichheit ist so groß, daß im Frühling Pflanzen derselben Gattung in der Stadt um mehrere Tage früher Blätter treiben und erblühen als in der freien Nachbarschaft.

Aber damit nicht genug, haben neuere Feststellungen gezeigt, daß auch in einem andern wichtigen Wettermonat Unterschiede zwischen der Großstadt und dem freien Lande bestehen, nämlich bei der Feuchtigkeit der Luft. Sie entsteht dadurch, daß von den vorhandenen Wasserläufen oder kleineren oder größeren Wasserbecken Flüssigkeitsteilchen fortdauernd verdunsten. Jeder Fluß, jeder Bach, jede Regenfütze gibt einen Teil des Wassers durch Verdunstung an die Luft ab, und diese Tatsache ist auch für die Gesundheit der Menschen von großer Bedeutung. Denn da die Luft eine Neigung hat, eine bestimmte Menge von Wasserdampf in sich aufzunehmen, wird sie, wenn andere, bequemer zu erreichende Wassermassen fehlen, den ihr noch fehlenden Dampf dadurch zu erreichen suchen, daß sie auch geringere Mengen flüssigen Wassers, mit denen sie in Berührung kommt, angreift; so sucht die trockene Luft den Wasser enthaltenden Schleimhäuten der Menschen das Wasser zu entziehen, und auf diese Weise ruft sie die Trockenheit des Mundes, der Kehle und der übrigen Luftwege im Organismus hervor und führt Reizungszustände, ja Erkrankungen herbei. Darum entstehen bei trockenem Ost- oder Nordwind so leicht Krankheiten der Atmungsorgane.

Schon diese Erfahrung mußte Anlaß geben, die Feuchtigkeitsverhältnisse der Luft bei verschiedenen Bedingungen zu untersuchen. Zu den wichtigsten Bedingungen für die Luftfeuchtigkeit gehört die Lufttemperatur: Je wärmer die Luft ist, um so mehr Wasserdampf kann sie in sich aufnehmen, um so mehr davon ist sie also auch geneigt zu erhalten. Nun ist schon erklärt worden, daß in großen Städten die Luft wärmer zu sein pflegt als in der Umgegend, man sollte also meinen, daß in diesen Städten die Luft feuchter ist, und in dieser Erwartung ging man denn auch an die Untersuchung heran. Es zeigte sich aber auch hier wieder, wie wichtig die eigene Beobachtung ist, wie sie andere Ergebnisse zeitigt, als man erwartet hatte; denn in der Tat ist die Luftfeuchtigkeit in der Stadt geringer, als zur gleichen Zeit außerhalb des Stadtgebietes. Diese Feuchtigkeitsdifferenz ist auch nicht etwa unerheblich. Wenn man ein ganzes Jahr hindurch die Luftfeuchtigkeit an einem Ort mißt, so findet man, daß der Feuchtigkeitsgehalt in diesem Zeitraum stark wechselt — schon deswegen, weil ja auch die Lufttemperatur während eines Jahres recht verschiedene Beträge annimmt; vergleicht man nun den Höchstbetrag der Luftfeuchtigkeit in einem Jahre mit ihrem Mindestbetrag in der gleichen Periode, so ist der Unterschied zwischen beiden nur etwa doppelt so groß als der Unterschied der Luftfeuchtigkeit in Stadt und Land.

Zu diesem, wie man sieht, recht ansehnlichen Unterschied zwischen ländlicher und städtischer Luftfeuchtigkeit ist man aber nicht etwa, wie man vielleicht annehmen möchte, dadurch gelangt, daß man zufällig eine Stadt in Betracht zog, bei der der Unterschied gerade besonders groß ist, sondern man unterzog die Zustände in mehreren geographisch und klimatologisch von einander recht verschiedenen Großstädten in der Weise der Betrachtung, nämlich von Berlin, Breslau, Wien und Paris, wenn überall das gleiche Verhältniß obwaltet, kann es sich nicht um besonders lokale Eigentümlichkeiten handeln, sondern es muß der Karakter der Großstadt als solcher zum Ausdruck kommen. Unter diesen Umständen ergibt sich ganz von selbst die Frage: Wieso ist in Großstädten die Luftfeuchtigkeit geringer als auf dem Lande, trotzdem die höhere Lufttemperatur der Städte dort sogar einen größeren Feuchtigkeitsgehalt der Luft erwarten ließe?

Um diese Frage zu beantworten, könnte man zunächst daran denken, daß die Luft in der Großstadt sich auch in einer anderen Beziehung sehr wesentlich von der auf dem Lande unterscheidet, nämlich durch ihre Reinheit. In der Großstadt gibt es Fabriken, Bahnhöfe, in den vielen Wohnräumen sind auch viele Kochherde und Oefen in Tätigkeit; alles dieses entsendet in die Luft viel Rauch und Ruß und andere chemische Substanzen, die in der Begleitung von Kohlen aufzutreten pflegen, besonders Schwefelverbindungen. Diese chemischen Körper, die wir als Verunreinigungen der Luft bezeichnen, haben zum großen Teil ebenfalls ein starkes Bestreben, die Feuchtigkeit anzusaugen, manche von ihnen übertreffen darin sogar die Luft. Man könnte also meinen, indem sie den Wasserdampf an sich reißen, wirken sie gewissermaßen austrocknend auf die Luft, und als Resultat müßte die geringere Luftfeuchtigkeit in der Stadt sich zeigen. Aber diese Betrachtung, so schön sie an sich erscheint, wird durch einen Umstand widerlegt. Der Unterschied der Luftfeuchtigkeit in Stadt und Land ist nämlich nicht im ganzen Jahr gleich groß, sondern in den einzelnen Jahreszeiten sehr verschieden, im Sommer ist er größer als im Winter, das heißt, im Winter nähert sich die städtische Luftfeuchtigkeit der ländlichen mehr als im Sommer, im Winter ist die Stadtluft feuchter als im Sommer. Nun werden aber im Winter die Stubenöfen geheizt, im Sommer nicht; im Winter ist also die in die Luft gesandte Menge verbrannter, die Luft verunreinigender Stoffe größer; sie müßten also in der kälteren Jahreszeit die Luft noch mehr austrocknen als in der warmen, und demzufolge müßte die Luft im Winter trockener sein als im Sommer, während doch die Beobachtung das Gegenteil lehrt. Die in der Luft enthaltenen Verunreinigungen können also nicht die Ursache sein. Es bleibt dann die Möglichkeit, daß die Luft in der Stadt weniger Wasservorräte findet, aus denen sie Dampf entnehmen kann, so daß sie, trotz höherer Temperatur mehr Wasser zu verdunsten, diesem Bedürfniß nicht genügen kann. Und bei dieser Erklärung muß man sich zurzeit in der Tat bescheiden.

In der Großstadt werden nach jedem Regenguß sofort die heruntergefallenen Wassermengen zum großen Teil durch die Straßenreinigungsanstalten beseitigt, sie haben also keine Gelegenheit, in die Luft zu verdunsten, während das Regenwasser auf dem Lande liegen bleibt und in die obersten Schichten der Erde einsickert; sowohl das oberflächlich liegende Wasser verdunstet, als auch das in die lockere Erde nur oberflächlich eingedrungene. Diese Erklärung wird auch dadurch bestätigt, daß der im Winter häufig fallende Schnee nicht so leicht beseitigt werden kann, als das sommerliche Regenwasser, im Winter hat also die Luft viel mehr Gelegenheit, sich mit Wasser, nämlich Schneewasser, zu sättigen, und darum ist im Winter die Stadtluft feuchter als im Sommer.

Die Frage wird aber noch komplizirter, wenn man die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit zu den verschiedenen Tageszeiten in Betracht zieht. Dann ergibt sich nämlich, daß die Luft am Abend in den Städten feuchter zu sein pflegt als in den Morgen- und Mittagsstunden. Mit der Regelmäßigkeit, mit der die Fortschaffung des Regen- und Schneewassers in den modernen Großstädten zu allen Tageszeiten gleichmäßig vorgenommen zu werden pflegt, wird man die stärkere abendliche Feuchtigkeit nicht durch Vorhandensein größerer Niederschlagsmassen erklären können, man wird ja vielmehr annehmen müssen, daß die Luftbewegungen, die ja in den verschiedenen Tageszeiten verschiedene Durchschnittsstärke haben, sich auch bei der Luftfeuchtigkeit in Stadt und Land ganz verschieden bemerkbar machen, und diese Einflüsse wird man allerdings noch genauer studiren müssen, um zu sehen, wie sie sich neben denen der Straßenreinigung bemerkbar machen.

Um frisch und gesund zu sein

—muß man den Magen gesund, die Leber tätig, die Eingeweide regelmäßig und das Blut rein erhalten. Euer körperlicher Zustand hängt von der Gesundheit dieser Organe ab. Wenn irgend etwas nicht recht ist,

nehmt einfach

ein paar Dosen von Beecham's Pillen und dieselben werden die Erkrankungen. Sie sind ein vortreffliches, stärkendes Tonikum für das System und eine große Hilfe zur Erhaltung der Gesundheit. Eine einzige Schachtel beweist den Heilwert von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c und 25c.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Ueberzieher - Tag!

Morgen appelliren wir an jeden Mann in Chicago—und unser Appell ist zeitgemäß, wichtig und interessant. Wir ersuchen Euch, nach der „Fair“ zu kommen und Euren Ueberzieher zu kaufen. Wir ersuchen Euch, Vorteil aus dem „Ueberzieher Tag“ zu ziehen und Euch gerade das Kleidungsstück zu sichern, welches Ihr für den kommenden Winter gebraucht—und bezahlt irgend einen unserer niedrigen Verkaufspreise. Ihr werdet viel Neues sehen, wenn Ihr morgen hierher kommt.

Seht die Herbst- und Winter-Ueberzieher zu $14.75. Es ist die $20 Sorte.

Seht die Herbst- und Winter-Ueberzieher zu $19.75. Es ist die $25 Sorte.

Seht die Winter-Ueberzieher und Ulsters zu $24.75. Sie sind $30 und $35 Sorten.

Seht die Winter-Ueberzieher, Ulsters und Pelzkragen-Ueberzieher zu $34.75; es sind $50 Sorten.

Dies ist ein Verkauf, den Ihr vielleicht im Januar oder Februar erwartet, aber es ist stets unser Streben, ungewöhnliche Dinge im Kleiderverkauf zu tun — und dies ist eins davon. Gleich zu Beginn der Winter-Saison, mit den ganzen Wintermonaten vor Euch, sind wir hier mit einem Verkauf, der sehr sensationell ist. Es sind vier Gruppen.

Große Gruppe Nr. 1 — umfaßt Tweeds, Cheviots und rauhe Stoffe Ueberzieher, viele davon viertel Skinner Satin gefüttert. Es sind auch andere in Herbstschwere. Wir können uns nichts zeitgemäßer denken, als eine Offerte am 27. Oktob. von $20 Winter-Ueberziehern in guter Qualität und gewünschten Modellen zu dem beachtenswert niedrigen Preise von **14.75**

Große Gruppe Nr. 2 — umfaßt Oxford und schwarze Ueberzieher mit Skinner Satin Futter, wie auch Trench Ueberzieher, doppelknöpfige Ueberzieher, in all den neuen rauhen Stoffen und schicklichen Farben und Plaids. Viele davon Ueberzieher, viertel Seide gefüttert, sind ebenfalls vorhanden. Unter diesen Ueberzieher $25 Sorten sind ... für den Samstag-Verkauf zu **19.75**

Große Gruppe Nr. 3 — ... **24.75**

Große Gruppe Nr. 4 — ... **34.75**

Regenröcke — **4.45** — **10.75** — **1.95**

Verkauf von Anzügen — **10.95** — **14.75** — **$20** — **2.95** — **2.75**

Beinkleider — **3.45** — **5.45** — **8.95**

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur aller Krankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich besucht und Euer Leiden in Eurer Sprache mit mir besprecht. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren, von jener Art, die von Anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verwickelter Eure Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich tue gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gezeigt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verletzen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, über die Ihr überrascht sein werdet. Wenn Ihr vorsprecht, werde ich Euch meine beste Aufmerksamkeit widmen mit dem einen Ziel, Euch in möglichst kurzer Zeit gesund zu machen. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, wo Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Schiebt dies nicht auf, sondern sprecht sogleich vor.

Deutsch gesprochen — **Prof. Doktor Boyd** — Spezialist — Gegenüber der Post-Office

219 Süd Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. — Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

o15momifr

— Mitleidig. — Meister: Na, warum flennst du denn schon wieder, du Dämlack? — Lehrling (auf seinen Teller zeigend): Ach, ich jammere blos über den armen Ochsen, der wegen so einem kleinen Stückchen Fleisch geschlachtet werden mußte!

— Reservirt. — Untersuchungsrichter: Wie stellten Sie es denn an, in der kurzen Zeit, die Ihnen zur Verfügung stand, die feuerfeste Kasse öffnen? — Gauner: Das, bitte, ist Geschäftsgeheimniß.

— Man soll, so steht es in der Schrift geschrieben, nie hassen, das ist Christenpflicht; nein, wie es heißt, soll man den Nächsten lieben, selbst wenn's ein hübsches junges Mädchen ist.

„Lieber, bringe deine Schinnen fort durch den Gebrauch von Pompeian HAIR Massage."

„Die Schinnen haben Dein Haar struppig, dünn und abgestorben gemacht. Dein Rockkragen ist immer mit häßlichen Schuppen bedeckt. Bringe Deine Schinnen jetzt fort. Du kannst es. Sieh' nur mein Haar an. Die Schinnen sind vollständig verschwunden und fast über Nacht hat Pompeian Haar Massage mein Haar anziehend gemacht."

Der Erfolg des Pompeian Haar Massage ergibt sich aus seinem Namen — „Massage". Es ist eine Behandlung, nicht nur ein Anregungsmittel. Das Massiren (Reiben) der Kopfhaut erweckt die Wurzeln der Haare zu neuem Leben. Dieses Massiren öffnet auch die Poren der Kopfhaut für die wundervoll stimulirenden Flüssigkeiten in Pompeian Haar Massage. Die Schinnen verschwinden. Euer Haar wird und bleibt gesund, stark und schön.

Alles, was benötigt wird, ist ein wenig Massage ein oder zwei Mal die Woche. Eine Anwendung zeigt Resultate. Eure Kopfhaut fühlt sich unmittelbar danach rein und neu belebt. In einem Monat werden Eure Schinnen weg sein.

Pompeian Haar Massage ist eine reine Amber-Flüssigkeit. Nicht ölig. Nicht klebrig. Sehr angenehm beim Gebrauch.

„Die größte Behandlung in der Welt für Schinnen", sagt J. A. Y., Chicago, Ill., „und ich spreche aus Erfahrung. Die Schinnen auf meinem Kopfe hatten, ehe ich es gebrauchte, das gewöhnliche Stadium überschritten und meine Haare waren mit Schuppen übersät, was mich höchlichst in Verlegenheit brachte. Ich habe Pompeian Haar Massage bei meinen Freunden eingeführt".

Tatsächlich sagt Jeder, der es benützt —eine Flasche bringt wirklichen Erfolg. Kauft eine 25c, 50c oder $1 Flasche in der Apotheke und sagt das Gleiche.

Laßt Euch hin und wieder von Eurem Barbier eine sorgfältige Pompeian Haar Massage geben. Es wird gebraucht in über 30,000 der besten Barbierstuben von Maine bis Kalifornien.

Hergestellt von den zuverlässigen Fabrikanten des berühmten Pompeian Massage Cream und Pompeian Night Cream.

el4.6.11.13.18.19.20.25.26.27

MARSHALL FIELD & CO
BASEMENT

Seht Samstags „Abendpost" wegen Einzelheiten.

Wiederholung unseres letztjährigen großen Erfolges —Ein Block langer Verkauf von

Restern

Tausende und Tausende von Restern gehen in dem Rester-Gange — einen Block lang — zum Verkauf.

State Straße bis Wabash Avenue
Südlicher Raum—Basement

Aus deutschen Kreisen.

Imposantes Trauergeleit. — Verschiedene Todesfälle. — Flotter Sängerkommers. — Deutsche Tag-Gesellschaft vertagt. — Von der Theaterwelt. — Neue Beamte im Turnverein. — Allerlei Festlichkeiten.

Belleville, Ill. — Im Alter von 61 Jahren starb unlängst der Rechtsanwalt George Rebhan, ein in katholischen Kreisen bekannter Vertrauensmann. Er stammte aus Jefferson City, Mo., und praktizirte seit dem Jahre 1886.

Mayville, Wis. — Gelegentlich des Begräbnisses des Bundessenators Paul Husting hatte seine Heimatstadt öffentliche Trauer angelegt. Ein Sonderzug von Milwaukee, dem auch der Spezialwagen von Washington angehängt war, in welchem Senator La Follette, Walsh von Montana, ein geborener Wiskonsiner, Lewis und Sherman von Illinois und andere zum Begräbniß kamen,— brachte Gouv. Philipp und verschiedene Staatsbeamte sowie eine Reihe bekannter Politiker zur Trauerfeier, die unter Leitung des Commercial Club von Mayville stand, und bei welcher Kreisrichter Martin Lueck von Juneau, ein Jugendfreund des Verstorbenen, die Gedächtnißrede hielt.

Milwaukee, Wis. — Kurt Hildebrand, vor etwa 25 Jahren zum Konsul des deutschen Reiches in Belize in Honduras ernannt, wo er Mitinhaber des großen Waarenhauses Hosius und Hildebrandt war, der vor einem Jahre aus Gesundheitsrücksichten hierher kam, ist im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben. Er stammte aus Königsberg in Ostpreußen und hatte mehrere Jahre in dem weltbekannten Geschäft von Rudolph Hertzog gearbeitet.

Cleveland, O. — Die Vereinigten Sänger hielten unlängst einen prächtig verlaufenen Kommers ab, bei dem das deutsche Lied in Massen- und Einzelchören zur besten Geltung kam. Unter den Reden erweckte besonders eine von Tom Roberts gebotene Ausführung über den verderblichen Einfluß der Prohibition im Vergleich zu den freien Staaten lebhaftes Interesse.

Cincinnati, O. — Am kommenden Sonntag Abend wird von mehr als 40 protestantischen Gemeinden der Evangelischen, Reformirten, Presbyterianer, Baptisten, Methodisten Kirchenkörper und der Vereinigten Brüder in der Musikhalle eine gemeinschaftliche Feier des 400jährigen Jubeltags der Reformation gehalten werden.

Am Mittwoch Abend kommt im Emery - Auditorium das Lutherfestspiel des Pastors Hans Haupt zur Aufführung, an welchem Mitglieder aus den Jugendvereinen der verschiedenen protestantischen Gemeinden aktiven Anteil nehmen.

Die Deutsche Tag-Gesellschaft, eine Vereinigung von 108 Vereinen, hat sich nach Erledigung ihres Pensums für das laufende Vereinsjahr durch die Pretoriusfeier bis zum 22. Februar nächsten Jahres, an welchem sie eine Washington Geburtstagsfeier arrangiren wird, vertagt, doch nicht, ohne vorher der deutschen Presse sowie dem deutschen Theater, der deutschen Kirche und dem deutschen Unterricht ihre Achtung und Mitarbeit zu versichern.

Mit Ludwig Kreiß, dem Direktor des Deutschen Theaters in Milwaukee als Gast, gab Theaterdirektor Schmid im Grand Opera Haus eine vorzügliche Vorstellung von Henry Urbans „Froschkönig", welcher der Verfasser persönlich beiwohnte. Der Besuch war wohl gut, das Haus aber leider nicht ausverkauft.

Gelegentlich der Generalversammlung der Cincinnati Turngemeinde fand die Wahl, resp. Wiederwahl der folgenden Beamten statt: Erster Sprecher, Math. Weisgerber; zweiter Sprecher, Edmund Schrinner; prot. Schriftwart, Otto Lapp; korrespondirender Schriftwart, Geo. Giesecke; Finanz-Sekretär, Herman Leiser; Schatzmeister, Henry Kraus; erster Turnwart, Wm. Beyer. Ludwig F. Müller war der bisherige erste Sprecher; Turnlehrer ist Dr. Gustav Eckstein.

Detroit, Mich.—Theo. Christmann, der dem deutschen Theaterpublikum von der Direktion Jentsch im Garrick als Gast vorgestellt wurde, hat sich schnell die Gunst der Zuhörer erworben. Die nächste Vorstellung, am 4. November, bringt Friedrich Kailers Volksstück „Der Viehhändler aus Oberösterreich", mitElise Forster und Christian Schober in den Hauptrollen.

Zwei bekannte Deutsche wurden vom Tode abberufen: Andreas Müller, aus der Rheinpfalz gebürtig, der als Elfjähriger in's Land kam und sich dem Lehrerfach widmete und unter anderem 27 Jahre lang an der Gemeindeschule der lutherischen Zionsgemeinde in Chicago lehrte, ist nach fast 50jähriger Lehrtätigkeit gestorben. — Siegmunnd Lothar war ein hochbetagter deutscher Schauspieler, der einer ungarischen Soldatenfamilie entstammte. Nachdem er an verschiedenen österreichischen und deutschen Bühnen gewirkt, kam er Ende der 70er Jahre nach Amerika, wo er in Chicago und anderen Städten, seit 12 Jahren in Detroit im Theaterleben tätig war. Er starb völlig vereinsamt und in ärmlichen Verhältnissen.

New York, N. Y. — Am Sonntag feiert die Liedertafel der Vereinigten Sozialreformer, ein Mitglied der Vereinigten Sänger, ihr Diamant-Jubiläum unter ihrem Dirigenten Geo. Friedgen.

Hoboken, N. J. — Die neue Turnhalle des Turnvereins in Union Hill, der das Unglück hatte, seine alte Halle in Flammen aufgehen zu sehen, ist mit entsprechenden Feiern eingeweiht worden, die mit einem Turnerkommers unter Leitung des Bezirkssprechers Adolf Matthiesen ihr Ende erreichten.

Philadelphia, Pa. — Während der Tagung des 36. Konvents des Generalkonzils der evangelisch-lutherischen Kirche in Nordamerika wird der 50. Jahrestag des Generalkonzils, der 400. Jahrestag der Reformation und der 175. Jahrestag der Ankunft Mühlenbergs, des Patriarchen der lutherischen Kirche in Amerika festlich begangen werden.

St. Paul, Minn. — Mit Friedrich Otto, der im Alter von 90 Jahren starb, ist einer der ältesten deutschen Pioniere der Stadt aus dem Leben geschieden. Er stammte aus Pommern, kam 1867 hierher und hat ununterbrochen in dem Heim gelebt, das er sich damals erbaute, über das hinaus sich längst schon die Grenzen der Stadt erweitert haben.

St. Louis, Mo. — Unter den Auspizien der deutschen Sängerschaft erfolgte die Beerdigung von John Payten, einem geachteten Deutschamerikaner und Mitglied mehrerer Vereine und Gesellschaften. Er stammte aus Hannover und wäre an seinem Beerdigungstage 80 Jahre alt geworden.

Die Zahl der Schüler in den deutschen Samstagsschulen, die am 29. September ihren Anfang nahmen, zeigt keine Abnahme im Vergleich zum letzten Jahre. Alles, was der deutsche Schulverein bedarf, ist die tatkräftige finanzielle Unterstützung wohldenkender Bürger, um die Gehälter der Lehrkräfte und Schuldiener in den betreffenden Gebäuden bezahlen zu können.

In Taos ist im Alter von 72 Jahren der Rektor der Franz Xavier Gemeinde, Pfarrer Joseph Schmidt, gestorben. Er stammte aus Westfalen und empfing hier, ein Jahr nach seiner Einwanderung, im Jahre 1870 die Priesterweihe.

Das 60. Jahresfest der deutsch-evangelischen Friedensgemeinde wurde entsprechend gefeiert und der Gemeinde am Festtag etwa 60 neue Mitglieder zugeführt.

San Franzisko, Kal.—Dr. W. Pinger, Hilfsprofessor im deutschen Departement der Staatsuniversität ist, 44 Jahre alt, gestorben. Er kam im Jahre 1900, nachdem er in Deutschland im Zeitungsgeschäft tätig gewesen war, nach den Ver. Staaten. Im Jahre 1905 bezog er die Staats-Universität in Berkeley als Student, wo er die akademischen Grade Artium Magister und Doctor Philosophiae erwarb. Im Jahre 1908 wurde er Instruktor an der Universität. Fast bis zu seinem Ableben arbeitete er an einem Werke über Goethes Beziehungen zum Publikum.

Tausende werden dem lästigen Katarrh diesen Winter entgehen.

Ein wenig Vorsorge gerade jetzt erspart unzählige Verdrießlichkeiten.

Ihr — die Ihr mit Katarrh geplagt gewesen seid — wißt, daß mit den ersten Anzeichen von kaltem, nassem Wetter die Krankheit sich prompt wieder einstellt und wie früher, unwillkommener Gast verbleibt.

Warum erspart Ihr Euch nicht die Leiden und Unbehaglichkeiten, die, wie Euch Eure Erfahrung sagt, Eurer warten.

Vermeidet die Torheit, zu warten, bis Euch die Krankheit wieder in der Gewalt hat.

Richtige Behandlung ist gerade jetzt sehr viel mehr wert, als später. Katarrh kann durch lokale Behandlung mit Einspritzungen, Duschen, Salben, Waschungen etc. nicht dauernd kurirt werden. Die Wissenschaft hat festgestellt, daß die Krankheit im Blut ihren Sitz hat.

Deshalb tut gerade jetzt eine vollständige Reinigung durch S. S. S., das unvergleichliche Blut-Heilmittel, so sehr gut. Dieses Heilmittel geht bis zur tiefsten Quelle der Krankheit und das Säubern und das Reinigen des Blutes sondert die Katarrh-Keime ab und treibt sie aus dem Organismus.

Beginnt heute mit der Behandlung und Ihr werdet für das wundervolle Befinden, dessen Ihr Euch im kommenden Winter erfreuen werdet, dankbar sein. S. S. S. wird in jeder Apotheke verkauft und ist im Handel seit mehr als fünfzig Jahren. Gebt Obacht, daß Ihr das echte S. S. S. erhaltet. Unser Medizinal-Direktor erteilt Euch bereitwilligst sachverständigen ärztlichen Rat wegen der Behandlung Eures eigenen Falles ohne Kostenberechnung. Schreibt heute an die Swift Specific Co., 53—C, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Haarschneiden f. Knaben u. Mädchen — von erfahrenen Friseuren ... 15c
(Dritter Floor.)

Bringt die Kinder am Samstag mit und zeigt ihnen die sehenswerte Ausstellung von lebenden Fischen.
Siebenter Floor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Sammelt unsere S. & H. Grünen Trading Stamps. Sie sind wie Geld in Euren Taschen.

Verkauf von 5000 eleganten Wintermänteln für Misses u. Mädchen

Wundervoll elegante Mäntel zu dem Preis! Unfraglich die besten Werte, von denen wir jemals gehört haben — eine reguläre Mantel-„Eroberung." Sparsame Mütter von gutgekleideten Mädchen sollten diese Anzeige beachten.

Mäntel für junge Damen

aus ganz gefütterten Pom Poms und halb gefütterten Wollen-Velours; haben große, pelzbesetzte Kragen, wie abgebildet, einige Self Material Kragen, andere aus Plüsch oder Karami. Effekte mit kurzer Taille und gegürtelt, alle Farben zur Auswahl, 14 bis 18 Jahr, zu............ **$25.00**

Mäntel für junge Damen

aus Wollen-Verlours gemacht, ganz gefüttert, andere halb gefüttert, Pelz- und Plüschkragen, Effekte mit kurzer Taille und gegürtelt, einer abgebildet, Größen 14 bis 18 Jahre, zu...... **$32.50**

Zu $19.75 Wollen Velour Mäntel für junge Mädchen — einige bis zur Taille gefüttert, Plüsch und Karami besetzte Kragen, breite Gürtel, mit Schnalle versehen, kurze Taille, 14 bis 18 Jahre, $19.75.

Spezielle Gruppe von Mädchen-Mänteln, $10.75 u. $12.75

Große Auswahl eleganter Moden, in warmen Wollenstoffen, gefüttert und ungefüttert, Slip Through und schnallenbesetzte Gürtel, große Kragen und Taschen, die modernen Effekte mit hoher Taille, nur eine Mode abgebildet, Größen 6 bis 14 Jahre, zu...... **$10.75**

Mädchen-Mäntel aus Wollen-Velours, Chinchillas und Cheviots, einfach geschneidert und pelzbesetzte Kragen, einige ganz gefüttert, eine Mode abgebildet, 6 bis 14 Jahre, zu............ **$12.75**

Verkauf von Spezialitäten für Samstag in unserem Market und Grocery

Feines Geflügel

Spring Chickens, sowie gemästete Hühner, frisch geschlachtet, das Pfund zu........... **25c**

Spring Enten, frisch geschlachtet, Pfund........... **27c**

Siebenter Floor.

Bestes Fleisch

Fancy Veal, Leg oder Loin, Pfund 24c; Schulter, Pfund 20c, Brust, Pfund........... **18c**

Rolled Roast of Prime Beef, kein Abfall, Pfund 30c und........... **26c**

Pot Roast, feine Schnitte von Prime Beef, per Pfund........... **20c**

Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund zu........... **24c**

Spring Lamb, Hinterviertel, auch Keule, Pfund........... **28c**

Prime Mutton, kurze Keule, per Pfund zu........... **25c**

Frische Schinken, zum Braten — 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. **30c**

Supreme kalter gekochter Schinken, in Scheiben, Pfund........... **55c**

Siebenter Floor

Schnee-Aepfel, die Kiste zu $2.45

Delikate Washington Snow Aepfel, in sog. Bushel-Kisten, 175 bis 200 eingewickelte Aepfel enthaltend. Dies ist ein ungewöhnlich feiner Apfel zum Essen zu einem niedrigen Preis.

2 Pfd. beste Creamery Butter, 95c, mit $1 Grocerybestellung (Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).

Extra fancy Schweizerkäse, Pfd., 55c.

Frisch gemachter Pimento Käse, Pfd. 45c.

Frisch gemachte Peanut Butter, Pfd., 25c.

Quaker Self Raising Biscuit und Pfannkuchenmehl, Packet für 18c.

10 Pfund fancy Süßkartoffeln, 43c.

Frisch gebackene Caramel Rolls, Dtz. 30c.

Marigold Nut Butterine, 1 Pf. Prints, 35c.

Frisch gebackene Honigkuchen, Pfd. 20c.

California reife Oliven, Quartbüchsen, 30c.

California Strawberry Preserves, Jar, 38c.

Siebenter Floor

(Für die „Abendpost".)

Schweinemarkt und Schweinepreise.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Am 12. Oktober wurde unter dieser Ueberschrift in der „Abendpost" ein längerer Artikel veröffentlicht, in dem auf den bedauerlichen und starken Rückgang unserer Landesschweinezucht hingewiesen und dieser Rückgang damit begründet wurde, daß der unverhältnißmäßig hohe Maispreis die Schweinemast mehr und mehr unprofitabel für den amerikanischen Farmer gemacht habe. An dieser letzteren Tatsache kann natürlich kein Mensch, der die amerikanischen Methoden der Schweinemast, die allerdings ein vorzügliches Produkt dann auch ergeben, kennt, mehr zweifeln. Es schließt das jedoch nicht aus, daß auch noch andere, nicht hierzulande bekannte Methode der Schweinemast existiren, die auch heutigen Tages die Schweinezucht und Schweinemast noch lohnend zu gestalten vermögen. Inbetracht kommen da vor allem die sparsamen und ökonomischen Fütterungsmethoden, nach denen man in den meisten europäischen Ländern, wo Mais nicht in solchem Ueberfluß wie hierzulande wächst, die Schweinemast betreibt. Ein Leser aus dem Staate Ohio schildert uns nun in einem ausführlichen Briefe an einem ganz bestimmten Beispiele, wie er, in schroffem Gegensatz zur Allgemeinheit der amerikanischen Farmer, in den letzten Monaten, also in der Zeit des Höhepunktes der Futtermittelverteuerung, mit bestem Erfolge die Schweinemast noch betrieben hat. Als bestimmtes Beispiel dafür, daß eine relativ billigere Produktion von Schweinefleisch auch heutigen Tages noch möglich ist, und um zugleich in diesem Sinne anregend auf die Farmer unseres Bezirks einzuwirken, veröffentlichen wir diese Zuschrift nachstehend im Wortlaut:

Ich habe Ihren Artikel in der „Abendpost" vom Freitag, den 12. Oktober, unter der Ueberschrift „Schweinemarkt und Schweinepreise" gelesen. In diesem Artikel betonen Sie, daß der Farmer, um 100 Pfund Schweinefleisch zu erzeugen, 12—13 Buschel Maiskorn verfüttern muß, und daß manches Mal das noch nicht einmal genug sei. Rechne man den Buschel zu $2, so könne der Farmer keinen Gewinn von der Schweinemast mehr haben, und es sei daher kein Wunder, wenn die Fleischpreise immer höher gehen. Die Hauptschuld hierbei liegt nun aber doch meines Erachtens zuallermeist beim Farmer selbst durch vernunftloses Darauflosfüttern ohne Maß und Ziel. Ich war in meiner Heimat, in Ungarn, in einer Schweinemastanstalt 4 Jahre Vormann und habe immer 800—1200 Schweine unter meiner Hand gehabt, daher weiß ich, wovon ich spreche. Aber ich sage Ihnen, für das Geld, das der Farmer hierzulande zur Erzeugung von 100 Pfund Schweinefleisch ausgibt, füttere ich ein Schwein bis auf ein Gewicht von 220 bis 250 Pfund. Man muß eben nur wissen, wie das Futter und was für Futter am besten gebraucht wird, und wie das Schwein am besten behandelt wird, um den möglichst größten Nutzen von beiden herauszubekommen.

Als Beispiel gebe ich Ihnen meinen Fall. Ich bin hier nur als armer Farmarbeiter angestellt und habe mit meiner Frau ein kleines Häuschen abseits der Farm, auf der ich schaffe. Am 14. Juni dieses Jahres bat ich meinen Farmer um $5 zum Ankauf eines kleinen Ferkels, die er mir auch gab. Auch wollte er selbst zur gleichen Zeit einige Ferkel für sich kaufen. So gingen wir beide zusammen zu einem Nachbar und ich kaufte ein Ferkel, mein Farmer 2 Stück, alle drei Tiere von derselben Sau. Natürlich suchte sich mein Farmer die beiden besten und größten aus. Er füttert mit Korn und Magermilch. Mein Ferkel bekam seine ganze „Magermilch" aus dem Brunnen. Gestern habe ich geschlachtet. Das Resultat ist: mein Schwein wog 248 Pfund; Kosten für Futter: $21.33. Und das Resultat meines Farmers: beide Schweine (noch lebend) 195 Pfund das Stück, und kosteten ihn außer Magermilch 18 Buschel Korn und 150 Pfund Gerste, um dieses Gewicht zu erzielen. Also wo ist der Profit, beim blinden Drauflosfüttern oder beim wissenschaftlichen Füttern? Mein Schwein hat zeitlebens kein Korn gerochen, vielweniger gefressen. Wären hier in diesem Lande Mastanstalten, wie in meiner Heimat, ich möchte mich besser stehen und nicht beim Farmer um diesen Schundlohn von $28.00 schaffen.

Soweit unser Leser. Seinen praktischen Erfahrungen setzen wir nichts hinzu, sie sollten aber, wie gesagt, andere Farmer zum Nachdenken und zur Nachahmung anregen.

Wir möchten aber noch eine weitere Bemerkung hinzufügen. Vor kurzem hat die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie die kleinen Leute auf dem Lande auffordert, sich nach Möglichkeit wenigstens ein Ferkel, vielleicht auch zwei oder drei, anzuschaffen, um sie in der Hauptsache mit dem, was sonst doch als Abfall einfach verkommt, aufzuziehen und zu mästen. Unser Einsender wird in der Hauptsache sein Ferkel auch mit sogenannten Abfallstoffen aufgezogen und ausgemästet haben. Mit welchem Resultat, das zeigt der mitgeteilte Erfolg. Im regelrechten Schweinezucht- und Schweinemastbetriebe kann man natürlich mit der Verwertung von Abfällen allein nichts ausrichten, da auf der Durchschnittsfarm ja gar nicht so viele Abfälle zur Verfügung stehen. Deshalb ist die sogenannte bäuerliche Schweinemast auch nicht ohne weiteres mit der Schweinemast des kleinen Mannes, der nur ein einziges Tier zu mästen hat, vergleichbar. Fest aber steht trotzdem, daß ganz im allgemeinen die Schweinemast in Amerika nicht nur ökonomischer und billiger gestaltet werden kann, sondern gestaltet werden muß. Früher, als wir noch über Futtermittel mehr als im Ueberfluß verfügten, war das nicht notwendig. Heute aber, da die Futtermittel auch hierzulande außerordentlich knapp und vor allem prohibitiv teuer geworden sind, ist es einfach ein zwingendes Zeitbedürfniß.

Für brennenden Ausschlag

Fettige Salben und Einreibungen sollten nicht gebraucht werden, wenn eine gute, reine Haut gewünscht wird. Besorge dir von irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen. Wenn vorschriftsmäßig angewandt, beseitigt es wirksam Ausschlag, macht rasch dem Jucken ein Ende und heilt Hautleiden sowie auch Geschwüre, Brandschäden, Wunden und Abschürfungen. Es dringt ein, reinigt und beschwichtigt. Zemo ist eine reine, verläßliche und billige, tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Versuche es, denn wir glauben, daß nichts so wirksam und zufriedenstellend, das du je gebraucht hast.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Bell System

Dreihundert und siebenundvierzig Telephonaufrufe in jeder Sekunde!

In dem Bell System werden durchschnittlich jedesmal, wenn die Uhr tickt, Tag und Nacht dreihundertundsiebenundvierzig neue Telephon-Aufrufe gemacht.

Der Anforderungen an den Dienst für Benutzung bei dem vor Allem wichtigen Werk nationaler Bereitschaft sind viele und dringende. Die Notwendigkeit, Zeitverschwendung zu verhüten, ist eine dringende, und im Interesse nationaler Leistungsfähigkeit müssen die Linien so viel wie möglich frei gehalten werden, um den ungewöhnlichen Betrag von „Verkehr" im Dienste der vielfachen Kriegzeit-Tätigkeit zu handhaben.

Nur eine Minute gespart bei jedem Telephon-Aufruf, der im Bell System jeden Tag gemacht wird, bedeutet eine Ersparniß von siebenundfünfzig Jahren produktiver Zeit für jeden Tag!

Ihr könnt an jedem Aufruf, den Ihr macht, Zeit ersparen

Indem Ihr das Buch einseht, um sicher zu gehen, daß Ihr die richtige Nummer aufruft und so den Zeitverlust vermeidet, der durch Aufruf einer „falschen Nummer" entsteht.

Durch klares und deutliches Sprechen, direkt in das Telephon, sodaß Wiederholung von Teilen der Unterhaltung nicht nötig ist.

Durch schnelle Beantwortung aller Telephonaufrufe mit Eurem Namen oder dem Namen Eurer Gesellschaft, sodaß keine Zeit verloren geht durch ungewisse Fragen und Vorstellungen.

Chicago Telephone Company

Arthur Dixon tot.

Mit ihm ging einer der bekanntesten alten Chicagoer zur Ruhe.

Nach einer kurzen Krankheit ist gestern in seiner Wohnung 3131 Michigan Ave. Arthur Dixon, der Präsident der Speditionsgesellschaft Dixon Transfer Co., im Alter von 80 Jahren gestorben. In Irland geboren, kam Dixon als Achtzehnjähriger nach Amerika und siedelte sich zunächst in Pittsburg an, wo er in einer Baumschule tätig war. Im Jahre 1861 kam er nach Chicago und betätigte sich hier zuerst als Materialwaarenhänder, doch wandte er sich alsbald dem Speditionsgeschäft zu. Aus kleinen Anfängen heraus hat er dieses im Laufe der Zeit zum größten Chicagos entwickelt. Dixon wurde gleichzeitig mit dem Bürgermeister Rice in den Stadtrat gewählt, und zwar als Vertreter der zweiten Ward. Zwei Jahre lang war Dixon auch Mitglied derStaatslegislatur, auch war er einer der Direktoren der Chicagoer Weltausstellung. Es überleben ihn seine Gattin Anna und die Kinder Arthur A., Georg W., Thomas J., William W., Homer L., Allen C., Grace und Edna Dixon, Frau Stanley Woodworth, Frau Walter Faithorn und Frau W. B. Martin.

Leset die „Sonntagpost"

Patriotische Liga.

Angestellte von Carson, Pirie, Scott & Co. haben sie gebildet.

Die Firma Carson, Pirie, Scott & Co. hat beim Haupteingang ihres Ladens an der State und Madison Str. eine Ehrentafel aufgestellt, welche zeigt, daß 245 ihrer Angestellten in das Heer beziehungsweise die Flotte eingetreten sind. Jede einzelne Abteilung des Geschäftes ist darauf vertreten.

Die bei der Arbeit gebliebenen Angestellten gründeten unter sich eine patriotische Liga, welche in Kompagnien von je 33 Mann geteilt wurde. Jede Kampagne hat an einem bestimmten Tage des Monats an zwei der Eingezogenen ein Schreiben zu richten, so daß diese also in ununterbrochenem Verkehr mit ihren früheren Kollegen und Kolleginnen stehen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

UMI

Ein probates Mittel.

J. v. Maurick.

Aber, Schaffner, das ist ja erste Klasse, Nichtraucher!"

„Kein Platz mehr in der Zweiten!"

„Ja.. aber wissen Sie, ich habe ein Billet zweiter Klasse und.."

„So steigen Sie doch endlich ein, meine liebe Da.., Frau," ruft der Schaffner, welcher die Reisende für eine Dame etwas allzu gewöhnlich zu finden scheint. „Bitte, 's ist höchste Zeit."

„Nun also auf baldiges Wiedersehen, mein liebes, kleines Gretchen!" — während des Einsteigens nickt die Frau noch mehrmals einem jungen Mädchen zu, welches, mit allerhand Gepäck beladen, auf dem Perron steht — „grüß noch mal recht schön zu Haus, hörst du, ... so, Kind, und nun reich' mir, bitte, die Hutschachtel, das Körbchen und den großen Korb, willst du?"

„Alles einsteigen!"

„Ja, ja! Herrgott ist das hoch!" — seufzt die korpulente Frau, welche mit der linken Hand die Wagentür umklammernd, vergebliche Anstrengungen macht, sich in das Coupe hinaufzuwinden, während sie in der Rechten einen Regenschirm und ein Reisetäschchen hält und eine Pappschachtel unter dem Arm beinahe zerquetscht.

„Fertig?" erschallt nun die Stimme des Stationschefs auf dem Perron und schon fallen die Türen der letzten Wagen dröhnend zu. „Fertig?" „Abfahren!"

„Nein, noch nicht! Was soll ich nur machen," stöhnt die Dicke halb durch die Oeffnung der Coupétür gezwängt.

„So — — — ooo — hopp!" lachend eilt der Schaffner herbei und beschleunigt die Prozedur des Einsteigens, indem er sie vollends in das Coupé hineinschiebt.

„Gretchen, meine Hutschachtel!" erschallt plötzlich die Stimme der schwerfälligen Reisenden vor dem geöffneten Coupéfenster, „so, ich dank' dir auch noch schön, mein Herzchen! Nun den großen Korb, grüß' alle noch mal von mir, und sei so gut und gibt mir auch das Körbchen. Schön, ist es gut verschlossen? Und Kind, vergiß nicht für die Katze zu sorgen und für die Kanarienvögel und ..."

„Fertig?" .. „Zurück dort, meine Herrschaften!"

„Gretchen" — abermals erscheint der Kopf am Fenster — denk' auch daran, die leeren Fruchtsaftfläschzurückbringen zu ..."

Der Zug setzt sich in Bewegung, und das Wort „lassen" verhallt ungehört in dem Lärm der Räder.

„Du lieber Himmel, war das ein Gehetz!" haucht die Frau atemlos, während sie sich neben den einzigen Passagier setzt, der eben ein Schläfchen macht. — „O Gott, o Gott!"

„Um Himmels willen, was ist los?" — der Reisende, noch halb im Schlafe, fährt erschreckt empor.

„Ach, Sie schliefen? Dann entschuldigen Sie nur gütigst; bei der Eile und dem Lärm hatte ich Sie ganz übersehen, finden Sie nicht auch, daß dieser Wagen entsetzlich stößt?"

„Ich? Ja... nein... ich weiß nicht!" sich bequem in seine Ecke zurücklehnend, schließt der Reisende wiederum die Augen.

„Nun wird's mir aber wirklich zu arg," brummt die Reisende, während sie sich vergeblich bemüht, die Hutschachtel, das Körbchen und das Paket in dem Gepäcknetz unterzubringen.

„Ach herrje, nehmen Sie's mir nur nicht übel, ich konnte wirklich nichts dafür; übrigens sind bloß Kastanien für die Kinder meines Schwagers drin, die essen sie so furchtbar gern. Sie haben sich doch hoffentlich nicht verletzt? Es ist aber auch zu unbequem, die Sachen da hinauf zu schaffen."

„Hm! Offen gestanden wäre es mir schon lieber, wenn Sie das Täschchen dort drüben ins Netz legen wollten; sicher ist sicher, am Ende fällt es doch noch mal herunter — und .. ."

„Gewiß, Sie haben ganz recht, Sie hätten sich schön weh tun können, ein wahres Glück, daß Sie noch so davon gekommen sind — 's ist doch nicht schlimm."

Der Reisende schiebt seine Mütze ein wenig zurück, streicht sich ein paarmal mit der flachen Hand über den Hinterkopf, reckt sich laut gähnend und blickt halb ärgerlich, halb schläfrig zu der dicken Frau hinüber, welche ihn über die auf ihre Nasenspitze gerutschte Brille hinweg dummgutmütig lächelnd anschaut, während sie sagt: „Wohl müde von der Reise?" Und dann fährt sie mit lauter Stimme fort: „Du lieber Himmel, jetzt fällt mir's auch ein, weil ich Sie genauer angesehen habe — ich kenne Sie!"

„Sie?... Mich? — — mit allen Zeichen des Schreckens fährt der Reisende empor.

„Ja, Sie sind doch Herr Bolders aus der Kleiderhandlung in der Hoogstraße?"

„Bedaure sehr, zufällig nicht!"

„Wie schade! Sehen Sie, darauf hätte ich nun zehn körperliche Eide geschworen, daß Sie Bolders sind, aber, wenn Sie selbst sagen, daß es nicht so ist, dann wird die Sache wohl ihre Richtigkeit haben! Nein, nein, ist es die Möglichkeit! Genau dasselbe Wesen wie Jan Bolders, aber wenn ich gut hinschaue, dann sind Sie's doch wieder nicht; die Boldersens sind nämlich alle rothaarig und Sie sind blond."

„So! Aoh!" Laut gähnend wirft der Reisende einen flüchtigen Blick auf seine Nachbarin.

„Aber die dicke Nase der Boldersen, die haben Sie doch, das ist ein merkwürdiger Zufall — — und..."

„Ich heiße van Palen und bin schläfrig!" klingt es ärgerlich und kurz angebunden zurück; von Neuem schloß er die Augen und kreuzt die Arme über die Brust, die Beine behaglich auf die gegenüberliegende Bank ausstreckend.

Erstaunt reißt die Frau die Augen auf und sagt hastig: „van Palen heißen Sie? Hm, hm; wie sonderbar! Dann sind Sie wohl mit den van Palens aus Rotterdam verwandt? Denken Sie doch nur, jahrelang habe ich dort im Hause verkehrt, ich war nämlich lange mit Cato van Palen befreundet — wohl Ihre Tante: eine gutmütige Person, aber ihre Nerven machten ihr viel zu schaffen, da war sie eben manchmal ärgerlich und nervös und so wurden wir böse Freunde... lebt sie noch?" Ein unverständliches Grunzen veranlaßt die Sprecherin einen Augenblick inne zu halten. — „Nicht?" — „Ach, das würde mir aber doch wirklich trotzdem leid tun, Sie meinen doch die van Palens van de Wynhaven?"

Dasselbe Grunzen.

„Oder sind Sie am Ende mit den van Palens van de Baan verwandt, die kenne ich auch sehr gut, ganz reizende Leute, meinen Sie die vielleicht?"

„Nein, ich habe keine Verwandte."

„Keinen einzigen,"

„Nein, ich bin Waise und ich möchte jetzt schlafen."

„Ach herrje, Sie sind Waise? Am Ende waren Sie gar auch im Waisenhause? O, wie traurig! Ich habe die kleinen Waisen immer so furchtbar bemitleidet; wissen Sie, sie haben's ja so weit ganz gut in solcher Anstalt; aber sie bekommen so viel Bohnen, Erbsen und Erbsenbrei zu essen, die Speisen sind nicht besonders nahrhaft und machen nur unnötig dick. Ja, und dann noch so manches andere, 's ist eben doch nicht so wie zu Hause. Ja, ja! Aber man sollte gar nicht meinen, daß Sie auch so ein kleiner Waisenknabe gewesen sind, Sie sehen gar nicht so aus; viel zu patent und dann — erster Klasse reisen! Na, dann hat der liebe Herrgott es wahrlich gut mit Ihnen gemeint. Ich zum Beispiel, ich bin ja nur eine Bürgersfrau, aber ich habe mein gutes Auskommen und mir geht Gott sei Dank nichts ab, aber ich reise immer nur dritter Klasse. Heute gab es allerdings keine Wagen dritter Klasse, und so mußte ich ein Billett zweiter nehmen, und weil die zweite besetzt war, reise ich nun erster, verstehen Sie? Wie der Zug rasch fährt, sehen Sie bloß mal den Bahnhof vorbei fliegen, wir haben vor Rotterdam nur ein paarmal Aufenthalt, nicht wahr, einmal in Nieuwersluis, da halten alle Züge, und dann in ...."

„Ganz recht, das stimmt. Gott sei dank! In Nieuwersluis!" wiederholte der Reisende, den das eintönige unabgebrochene Geplauder seiner Gefährtin ganz nervös zu machen scheint. Er hat mehrmals gegähnt und scheint recht schläfrig zu sein, nun aber richtet er sich mit einem Rucke auf, fixirt seine Nachbarin scharf und mustert sie mit etwas spöttischem Lächeln vom Kopf bis zu den Füßen. Dann beginnt er mit beweglicher Stimme: „Sie haben wohl ein sehr gutes Herz? Man sieht es Ihnen an, wie mitleidig und sanftmütig Sie sind, gewiß fühlen Sie den armen Waisen ihren fürchterlichen Schmerz nach — habe ich recht geraten?"

Die Frau nickte langsam und würdevoll, während sie frägt: „Also Vater und Mutter nie gekannt?"

„Nie," antwortet ihr Nachbar betrübt und wie mit unterdrücktem Schluchzen fährt er fort: „Mein Vater starb vor meiner Geburt und meine gute Mutter auch." Hier scheint die Rührung ihn zu übermannen und wiederholt fährt er sich mit dem Taschentuch über die Augen.

„Wie traurig! Wie schrecklich traurig! sagt die gutmütige Dicke, während sie ebenfalls ihr Taschentuch zum Vorschein holt.

„Als dreijähriges Kind ging ich schon aufs Meer, was sagen Sie dazu?"

„Aufs Meer?"

„Ja, leider, ich mußte eben."

„Ach Gott!"

„Man hat mich aus der Wiege gestohlen."

„Wie? Wa...?"

„Ge—stoh—len!"

„Barmherziger Himmel! Wer hat das getan,"

„Eine Magd, welche ein Verhältniß mit einem Seeräuber hatte."

„Grundgütiger Himmel! Und weshalb tat das Mädchen das?"

„Weil sie selbst kein Kind hatte und der Seeräuber für sein Leben gern eins haben wollte."

„Was Sie sagen! Was der Mensch aber auch alles erleben kann, man sollte 's nicht für möglich halten."

„Na ja, er war eben ein Kinderfreund, dieser Räuber."

„Das scheint so. Aber sagen Sie, raubte und mordete er denn sonst nichts?"

„O, gewiß. Alle Männer, die er einfing, wurden erhängt oder erschossen, aber die unschuldigen Kinderchen verschonte er. Wir hatten einen Seeräuber an Bord, dessen einzige Beschäftigung es war, die Flaschen für die Säuglinge zu füllen, während der Schiffsjunge für Fencheltee und gewärmte Windeln zu sorgen hatte."

„Und was geschah mit den Müttern, mein Herr?"

„Hm, hm! Waren sie jung und schön, so kamen sie in seinen Harem, aber alte Frauen, so in den Fünfzigern, wissen Sie, die wurden irgendwo auf einer unbewohnten Insel ausgesetzt oder gleich an Bord geschlachtet."

„Ge—schlach—tet? Aber das ist ja schauderhaft — und das Alles haben Sie mit eigenen Augen gesehen?"

„Leider Gottes, ja! Schon im zartesten Kindesalter war ich Zeuge von Mord und Totschlag. Mit dreizehn Jahren bestand ich die Feuerprobe — da mußte ich zwei Missionäre kalt machen."

„Kalt machen?" So weit als nur irgend möglich entfernte die beleibte Dame sich bei diesen Worten von ihrem unheimlichen Nachbar.

„Ja, aber nicht etwa mit Dolch und Pistole, keine Spur! Ich goß ihnen einfach etwas in den Kaffee!"

„Ach so!—ah!"

„Das ging fabelhaft leicht; sie schmeckten gar nichts davon und nach zehn Minuten bereits waren sie bei unserem lieben Herrgott."

Die korpulente Reisende ist blaß geworden; mit weit aufgerissenen Augen starrt sie ihren Nachbar an, während sie vor lauter Entsetzen vergißt, den Mund zu schließen. Inzwischen fährt das „Ungeheuer" gelassen fort: „Nach und nach wurde ich zum Monstrum; ich gestehe es selbst, mich dürstet nach Blut! Das warme Menschenblut, das hat so was Verlockendes — sehen Sie, mit diesem kleinen Instrumente — der Reisende holt ein Taschenmesser zum Vorschein und schneidet vorsichtig damit über den Nagel seines linken Daumens — mindestens hundertfünfzig Menschen habe ich mit diesem Dingelchen in die bessere Welt befördert, damals, als man mich noch den „Schrecken des Meeres" nannte."

Dabei blitzte er mit den Zähnen und schaut seine Reisegefährtin grausam an. Scheu und furchtsam schielt sie nach dem Messerchen, welches so unschuldig aussieht, daß sie mehr oder weniger ungläubig fragte: „Mit diesem kleinen ....", das Wort „Messerchen" erstirbt ihr auf den Lippen, denn plötzlich blitzt die Klinge dicht vor ihren Augen, während der Eigentümer dieses Mordinstruments „en miniature" heiser ausruft: „Jawohl, mit diesem lumpigen Ding! Ein einziger geschickter Schnitt und Sie haben das Zeitliche gesegnet — ich habe mich darin geübt, im Handumdrehen, ritsch!..... die Halsader zu durchschneiden—keinen Laut können Sie mehr von sich geben, aber" .... Nachlässig schiebt er das Federmesser in seine Westentasche — nun habe ich es aufgesteckt; vor zwei Jahren ungefähr hat man mich bekehrt."

„O! Ach! Ei!... Wer denn?"

„Die Heilsarmee in New York und" — (bei diesen Worten seufzt er laut) — nun plagt mich bittere Reue bei dem Gedanken an all das vergossene Blut." — —

Die gutmütige Frau atmet tief und schwer, ohne auch nur einen Augenblick ihren Nachbar, der die Hand noch immer in der Westentasche verborgen hält, aus dem Auge zu verlieren; mit leicht zitternder Stimme fragt sie: „Und haben Sie jetzt gar nichts mehr mit der Seeräuberei zu tun?"

„Nein! Allerdings tut mir das recht leid, denn das Ausüben meines Berufes machte mir viel Spaß, 's war ein famoses Geschäft, wenig Auslagen und viel Gewinn."

„Ja, das glaube ich und...?"

„Ich verstehe schon, meine Dame, Sie möchten wissen, was ich nun treibe?"

„Hm! Ja! Wenn Sie — hm! — Wenn Sie's mir sagen wollen!"

„Gewiß, warum denn nicht, Augenblicklich habe ich immer sehr viel mit Leichen zu schaffen."

„So, ach, das hätte ich nie gedacht!" Die Gute fängt an sich wieder einigermaßen behaglich zu fühlen und versucht sogar zu lächeln, während sie sagt: „Also wohl Leichenträger oder etwas Aehnliches?"

„Wie meinen Sie?" — ein wütender Blick trifft die Fragende. „Da sind Sie aber ganz gewaltig im Irrtum, ich besorge die Leichen für die Sezirkammer der Professoren."

Ein heftiges Zittern erschüttert den fleischigen Körper der entsetzten Frau, und sie fragt, während die Brille ihr in den Schoß hinuntergleitet, leise und zaghaft: „Und wie verschaffen Sie sich diese Leichen?"

„Ach, das ist ganz einfach, ich kaufe sie, ich grabe sie aus oder — ich mache sie."

„Gott steh' mir bei! Das ist ja schauderhaft!" Vor Angst und Aufregung wird der Wohlbeleibten ganz schwül, und dicke Schweißtropfen perlen auf ihrer fleischigen Stirn.

Sie mit grausamem Wohlbehagen musternd, fährt der Reisende eisigen Tones fort: „Es gibt jederzeit genug Menschen, die einen alten Onkel oder eine Tante ganz gerne verkaufen wollen; Geld kann jeder brauchen, und ich habe es — — massenweise!"

„Aber erlauben Sie, warum tun Sie eigentlich so — — hm! so etwas?" — Ihr wird immer beklommener zu Mute.

„Liebhaberei, Verehrteste, die reine Liebhaberei! Ich bin eben so an Leichen und Blut gewöhnt und..."

„Wa—a—a—s?" Von Minute zu Minute wird die bedauernswerte Frau unruhiger.

„Hm! Ja! Heute z. B. reise ich von Emmerich nach Rotterdam, um eine alte Frau zu kaufen; unglücklicherweise ist dort nur eine einzige zu haben, aber ich brauche notwendig zwei für Professor Ralph in London. Ich habe mein Ehrenwort verpfändet. Vor Ablauf dieses Monats muß ich ihm zwei Frauenleichen verschaffen.

„Dicke, fleischige Kadaver müssen's sein, so zwischen 50 bis 60 Jahren. Apropos, wie alt sind Sie, wenn ich fragen darf?" So sprechend läßt der unheimliche Mann seine Hand wieder in seine Westentasche gleiten und sagt: „'s ist wohl am vernünftigsten, ich nehme das Sichere für das Unsichere und mache gleich die zweite Leiche. Ist Ihnen sehr viel daran gelegen, weiter zu leben?"—

Im Nu sitzt die also Angeredete dem Sprecher gegenüber, der mit stoischer Ruhe seine Nägel bearbeitend, sie fortwährend ruhig, aber grausam lächelnd anschaut.

Sprachlos starrt sie ihn mit allen Zeichen des Entsetzens an; der Schreck scheint ihr die Zunge vollständig gelähmt zu haben.

„Nieuwersluis!" erschallt es plötzlich vor den mit einem Ruck geöffneten Coupétüren.

„Nieuwersluis!"

Die Dicke hatte in ihrer furchtbaren Aufregung gar nicht gemerkt, daß der Zug immer langsamer fuhr. Kaum aber wird die Türe aufgerissen, da springt sie auch schon, trotz ihrer Schwerfälligkeit, wie ein Gummiball auf die Erde fallend, auf den Perron und ruft aus vollem Halse: „Schaffner, ich will ein anderes Coupé, schnell! Nehmen Sie, bitte, meine Schachtel — da sitzt ein Seeräuber drin — bitte holen Sie meine Reisetasche auch heraus — 's ist einer, der Leichen macht. Großer Gott! Mein Korb mit Kastanien — hundertfünfzig Morde hat er auf dem Gewissen. Aber keine Kinder; o Gott, mein Regenschirm! — dicke Leichen sucht er. Sie müssen sofort die Polizei benachrichtigen — nun noch die platte Schachtel. Schaffner, ich kann nicht mehr — in Rotterdam will er Leichen kaufen, ach Gott! — Meinethalben gehe ich auch in den Güterwagen, wenn's sonst keinen Platz mehr gibt. Ich werde ohnmächtig! So'n Ungeheuer!" Während der Schaffner bereitwilligst das Gepäck der korpulenten Dame aus dem Coupé schafft, sagt der Reisende, dessen Füße bereits wieder auf der gegenüberliegenden Bank ruhen, gelassen: „Schaffner, hier haben Sie eine Zigarre und ein Trinkgeld, sorgen Sie bitte dafür, daß ich jetzt ungestört bleibe — ich möchte ein wenig schlafen."

Die Woche, die Tage und ihre Namen.

Von H. M. Elster.

Gedankenlos gebraucht man zur Bezeichnung der Tage ihre Namen, ohne sich Rechenschaft darüber abzulegen, woher sie stammen, wie sie gerade in dieser Reihenfolge zusammengekommen sind; gedankenlos folgt man dem Laufe der Woche und nimmt es als selbstverständlich hin, daß sie sieben Tage umfaßt, nicht einen Tag mehr oder weniger, daß die Wochen ununterbrochen sich folgen und weder Neujahr, noch Weihnachten, noch andere Feste aus einem Sonntag einen Freitag, oder aus einem Montag einen Dienstag machen. Die Gedankenlosigkeit wird noch dadurch unterstützt, daß man auf der ganzen Welt überall, wohin des Europäers Fuß nur gelangt, die europäische Woche als die herrschende vorfindet, die dreizehn- oder neun-Tage-Woche aber als eine Willkür der Eingeborenen hinnimmt.

Dem ist aber nicht so. Auch wir haben früher andere Zählungsarten gehabt, noch bis in die neueste Zeit hinein; man denke nur an die französische Revolution, die die Decade einführte, am 5. Oktober 1793, und jeden Monat in drei Decaden zerfallen ließ, deren einzelne Tage Zahlnamen erhielten: Primidi, Duski, Tridi, Quartidi, Quintiti u. s. w. Langes Leben hatte diese Neuerung ja nicht. Napoleon hob sie wieder auf; am 9. September 1805 wurde durch Senatsbeschluß die Rückkehr zum gregorianischen Kalender und zu den alten Wochentagsnamen für den 1. Juni 1806 wieder angeordnet.

Wir wissen nun wohl, daß unsere Siebenerwoche nicht auf eine willkürliche Zählung zurückgeht, sondern auf eine alte astrologische Sitte, je einen Wochentag nach einem der sieben Planeten zu benennen. Es stehen sich also ein Numeral-(„Zähl") System und ein Planetarsystem gegenüber; beide sind religiösen Ursprungs, denn die planetarische Woche entstammt dem astrologischen Polytheismus, die numerale dagegen dem Monotheismus. Dieser scharfe Ursprung verlor aber bald seine scharf unterscheidende Bedeutung, so daß in nur ganz seltenen Fällen die Wochenreihe eines Volkes ganz planetar oder rein zählend geblieben ist. Die Systeme gingen eben ineinander über oder wurden miteinander ausgetauscht und nach Dr. W. Oehl bestehen in Java drei verschiedene Systeme: die alte malayische Fünferwoche, die indische und die arabische Siebenwoche.

Und mit letzterer Zeit ist der Begriff „Woche" auch unlöslich verbunden, so weit eben die heptadische (Siebener) Woche verbreitet ist, was allein für die germanischen Bezeichnungen nicht gilt und die starke Selbständigkeit unserer Ahnen beweist. Das Wort „Woche" ist nämlich altgermanisch und wurde im Sinne von bestimmten, festen Zeitabschnitten angewandt, wo bei an die certi dies (feste Tage) für die Wotansopfer zu denken ist, die Tacitus im 9. Kapitel seiner „Germania" erwähnt. Das Wort hieß althochdeutsch—wenn eine kleine philologische Erörterung gestattet ist—wecha, altsächsisch wika, dänisch uge. Daß alle diese Namen dieselben sind, liegt auf der Hand. In der gothischen Bibel findet sich wiko noch im Sinne von „Zeitabschnitt" gebraucht. Grimm gibt zur Erklärung des Wortes „Woche" die Worte „Wechsel" und „weichen" an, was seine innere Berechtigung hat und woraus zu beweisen ist, daß eben nicht wie bei den anderen Völkern die Vokabel „Woche" ein Zahlwort ist: bei den Griechen z. B. hebdomas von hepta sieben usw.

Unser Wort „Woche" bedeutet also einen Wechsel von einer bestimmten Anzahl von Tagen, die, soweit wir in den historischen Zeiten vorgedrungen sind, immer sieben betrug, aber vielleicht nicht von jeher betragen hat; denn wir haben neben dieser mehr oder weniger rein religiösen Wochenfeier und -Rechnung auch eine rein praktisch-kommerzielle, die sogenannte Marktwoche, z. B. bei den Römern, deren Neuntagewoche, „Nundinae" genannt, jeder religiösen Veranlassung entbehrt; ebenso hat der Sonntag der Magyaren und Türken eine Erinnerung an die ehemalige Marktwoche bewahrt, indem das Wort für Sonntag auch zugleich Markttag bedeutet. Bei den Azteken finden wir neben einer dreizehntägigen Woche auch fünftägige Zyklen mit je einem Markttag, ebenso bei den Javanern, während die Peruaner aus neun, die Athener und Aegypter aus zehn Tagen, die Myrkas in Bogota aus drei eine Woche bildeten.

Wir sehen also, daß die Siebenwoche nicht durchaus das natürliche ist, sie ist nur die vorherrschende; woher sie stammt, ist eine Frage, die noch nicht zur Befriedigung beantwortet worden ist. In die antike Kulturwelt ist die heptadische Woche auf drei Wegen gekommen: durch den Chaldäismus, durch das Judentum und das Christentum, oder kurz gesagt, aus dem semitischen Vorderasien. Ist nun die Siebenwoche ursprünglich babylonisch oder hebräisch? Christliche Bibelforscher werden der biblischen Herkunft der Woche größere Wahrscheinlichkeit zusprechen, doch ist dagegen zu sagen, daß die babylonische Abstammung auch viel für sich hat; denn in Altbabylon kannte man auch die Feier jedes siebenten Tages. Sieben war in Babel wie in Juda eine heilige Zahl. Neuere Forschungen scheinen aber doch der Bibel recht geben zu wollen; so sagte Ginzel im „Handbuch der Chronologie", S. 120: „Die siebentägige Woche, welche nicht selten, namentlich in populären Werken, als babylonischen Ursprungs und von den Juden übernommen hingestellt wird, kann nur mit Vorbehalt dem babylonischen Kulturgebiet zugeschrieben werden. In dieser Form, nämlich als eine siebentägige, durch das Jahr laufende Periode, ist sie bis jetzt keilinschriftlich nicht nachweisbar. Ebenso wenig sind besondere Wochentagsnamen bekannt." Wie dem auch sei, so viel steht jedenfalls fest, daß die heptadische Woche bei Juden wie Babyloniern zu gleicher Zeit existirte und daß sie religiösen Ursprungs ist.

Mit der Auswanderung und Verbreiterung der Juden im ganzen römischen Reiche wurde die Siebenerwoche mit dem Sabbath überall hingetragen, freilich noch in der Form, daß die sieben Tage wie bei den Griechen die zehn Tage, einfach gezählt wurden, was bis ins junge Christentum vorherrschte und erst allmählich durch die kirchliche Zählung der feria umgebildet wurde, auf die wir noch später zu sprechen kommen werden.

Gegen Ende der römischen Republik drang nämlich nach Rom eine neue Art, die Tage zu benennen, aus Mesopotamien, wo die chaldäischen Magier die einzelnen Tage in einem immer wiederkehrenden Zyklus den sieben Göttern der Planeten weihten, was auf die altbabylonische Zeit zurückreicht. Diese sieben Planetengötter entsprechen unserem heutigen: Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn. Es kamen also die Tage in folgender Benennung und Reihenfolge auf: dies Saturni (der Tag des Saturns), dies Soli (Sonntag), Lunae (Mondtag) Martis, Mercuri, Jovis und Veneris.

Das waren in den Tagen, als das Christentum in die Welt kam, die herrschenden Namen der Tage, zu denen sich alsbald eine neue christliche Wochentagsrechnung gesellte, die sich dem altjüdischen Zählsystem anschloß und wie bei den Juden einen Sabbath, einen ersten, zweiten, dritten u. s. w. Tag des Sabbath unterschied. Sie trat alsdann in Wettstreit mit einer Aenderung, die sie erfuhr durch den Papst Sylvester, der den Ausdruck „feria" für den Wochentag einführte, während der Sonntag den Namen „dies dominicus", „der Tag des Herrn" erhielt und die folgenden Tage feria, secunda, tertia u. s. w. hießen.

So standen sich also in den letzten Jahrhunderten des römischen Kaiserreichs zwei Wochentagsreihen gegenüber: die astrologische und die zählende. Im Westen der Mittelmeerländer entschied sich der Kampf zu Ungunsten des zählenden Systems, freilich nicht auf einmal, aber doch gänzlich.

Aus diesem Kampfe zwischen dem numeralen und dem planetaren System haben sich nun insofern die Wochentagsnamen der romanischen und germanischen Völker entwickelt, als, da das Christentum durch Konstantins Edikt Staatsreligion geworden war, die alte Nundinenrechnung allmählich verschwand und die jüdisch-christliche heptadische Woche sich mit den heidnischen Planetennamen vereinigte, wobei diese besonders nach Norden hin unter den Germanen, Finnen und Lappen starke Verbreitung fanden.

Schon früher war die planetarische Namenreihe zu den Germanen gedrungen, als sie noch gar nicht christianisirt waren; denn es liegt auf der Hand, daß die Kirche es niemals zugelassen hätte, daß die heidnischen Namen um sich griffen, wenn sie zur Zeit ihrer Einführung schon dagewesen wäre. Deshalb setzt Grimm die Uebertragung der römischen Wochentagsnamen ins 4. oder 5. Jahrhundert.

Mit dem alten Worte „Woche" verband sich nun der chronologische Begriff der Heptade (Siebentage). Die Namen der Wochentage wurden nach dem Beispiel der Römer mit den Namen der germanischen Götter benannt, und zwar in der einfachsten Weise, indem der Dies solis und der Dies lunae einfach übersetzt wurden in Sonntag und Montag. An die Stelle von Mars trat der germanische Kriegsgott Tiwaz, oder althochdeutsch Zio. Für Merkurius wurde der Windgott Wodanaz, Wodan eingesetzt, für Jupiter der Wettergott Thor, für die antike Liebesgöttin Venus deren Kollegin Frija. Saturn erhielt keinen ebenbürtigen Nachfolger; der kirchliche „Sabbathstag" behielt auch hier, wie in den romanischen Sprachen, den Platz. Nur die englische und niederländische Sprache gingen eigene Wege.

Der erste und der zweite Tag der Woche heißen in allen germanischen Sprachen nach Dr. W. Oehl „Sonnentag" „Mondtag". Die Form „Montag" leitet sich aus dem althistorischen Wort für Mond „mano" mittelhochdeutsch „mane" her. In althochdeutscher Zeit findet sich hier und da die Uebersetzung von dem „dies dominicus" als Frontag zu frono-domicus.

Der Name des dritten Tages hat sich sehr verändert; früher traten die Formen Dienstag, Dingstag, Zistag (bei Hebel), Dinstag (bei Luther) nebeneinander auf. Am Oberrhein auch Zinstag, in Süddeutschland Aftermäntig, d. h. nach dem Montag. Jetzt herrscht die Form Dienstag, von Luther aus dem Niederdeutschen eingeführt, die sich aus dem alten hochdeutschen „Ziestag" herleitet, als welche sie noch in den oberdeutschen Dialekten vorkommt neben dem bayerischen und schwäbischen Ertrag, Zarta, dem tyrolischen „Oertig", was auf das althochdeutsche „Eretag" zurückgeht und dasselbe bedeutet wie Ziestag. Aehnlich ist es mit dem Namen Tiusus, mit dem Zio als Gott des Gerichtes benannt wurde, aus dem sich die mittelniederdeutsche Form diuzendach gebildet hatte.

Der vierte Tag hat als Gott an Stelle Merkurs Wodan, aber nicht in Süddeutschland, so daß der Name „mittawecha" zuerst bei Notker, „rein mathematisch" gebildet ist, wie das isländische „mitvikudagr" und das lateinische „media hebdomas". Ein Wodanstag fehlt also. Mittwoch heißt nichts als die Mitte der Woche. Aus dem Fehlen des Wotantages will man nun beweisen, „daß zu jener Zeit, als die antiken Planetarnamen ins Germanische übertragen wurden, in Süddeutschland wohl der Kult Zius, Donners und Freyas vorhanden waren, aber kein Wodanskult. Die Heimat des Wotansdienstes ist der Niederrhein und die nördlich davon liegenden Gebiete. Noch heute heißt in Westfalen der Mittwoch „Godenstag"—Mittwoch und Pfinztag sind also keine planetaren Benennungen.

Pfinztag, so heißt der bayerisch-österreichische Donnerstag schon seit mittelhochdeutscher Zeit. Dieser Name führt auf griechisch pempte, (der fünfte) zurück. Donnerstag selbst hat sich aus Tonarsdag entwickelt. Der Freitag zeigt sich in gleicher Form im ganzen germanischen Gebiete. Der Saturni dies der Römer ist durch das sabbatum bei Germanen wie Romanen verdrängt; nur im englischen saturday, im holländischen zaterdag und niederdeutschen saderach hat er sich erhalten. „Sonnabend", wie man in Mittel- und Norddeutschland sagt, hat sich gebildet aus Sunnuabend, das ist der Vorabend des Sonntags, während Samstag auf der althochdeutschen Form sambaztag, sambattag, beruht: sambat entspricht einer griechischen Vulgärform Sambaten; Sabbaton lautet die Hauptform. Durch Zusammenziehung und Assimilierung bildete sich die Form Samstag.

So haben wir denn den kulturgeschichtlichen wie sprachgeschichtlichen Verlauf unserer Wochentagsnamen verfolgt und so die Vorstellung gewonnen, daß vielfache Kräfte und Regungen an dem scheinbar so einfachen Bau der Aufeinanderfolge der Namen mitgewirkt haben: neben den alten Mythen führt das Christentum in ihnen sein fortschaffendes Leben, neben romanischem Wesen germanisches: in diesen sieben Namen zeigt sich die ganze Kultur vergangener Jahrhunderte in einem winzigen Spiegel, in den hineinzuschauen keiner die Mühe scheuen sollte.

— Besserer Stil. — Prinzipal zum Commis: Hier habe ich Ihnen den Brief aufgesetzt, worin ich meinen Gläubigern fünfzig Prozent biete. Sie können ihn noch etwas besser stilisiren. — Commis: Werd ich also schreiben: v i e r z i g Prozent.

— Bedenklicher Zustand. — Also, Michelbauer, das Beste, alle Tage früh und Abends den ganzen Körper kalt waschen. Verstanden? — Die Michelbäuerin: Ach Gott, ach Gott, so weit ist's schon mit ihm!

Meine Schwägerin.

Ein Schweizer Brief.

Sehr geehrter Herr!

Ich habe eine Schwägerin. Es ist etwas schönes um eine Schwägerin, besonders wenn sie wirklich schön ist und ihre Schönheit gepriesen wird im ganzen Lande.

Da ich Sie als Freund des schönen Geschlechtes kenne, habe ich Sie nun gewiß neugierig gemacht und ich fühle mich deshalb verpflichtet, Ihnen mehr über meine Schwägerin mitzuteilen.

Zunächst möchte ich feststellen, daß sie in Gestalt und Physiognomie etwas ausgeprägt Französisches hat, mit jenem Einschlag ins Orientalische, der echten Französinnen oft eigen. (Diese Feststellung ist zuweilen von Bedeutung, zumal heutzutage). Haar und Augen sind dunkel und ihre Gesichtsfarbe (Pfui doch! „Teint" wollte ich sagen), ist blaß. Sie liebt die Cigarette, besonders nach Tisch, wenn sie mit ihrem Gatten (nicht doch! „Bijou" wollte ich sagen) also, wenn sie mit Bijou ein trautes Plauderstündchen hält. Zuweilen pflegt sie schelmisch zu lächeln, und zwar immer dann, wenn sie Bijou mit ihren Neckereien etwas lästig fällt und sie merkt, daß er nicht zu muckſen wagt; denn die geringste Liebkosung versöhnt Bijou und macht sie zur Herrin der Situation.

Das alles ist nicht weiter verwunderlich, wenn man von ihrer elsässischen Herkunft erfährt und von ihren zahlreichen Verwandten im Elsaß und selbst in Frankreich; ebenso wenig wird es nach dem Mitgeteilten auffallen, wenn ich hier ihre durchaus französische Gesinnung verrate.

Nun, sehr verehrter Herr Redakteur, kommt etwas Aufregendes — für meine Schwägerin nämlich — und das...bin ich! Glauben Sie mir, ein Schwager ist manchmal etwas Aufregendes für eine Schwägerin, d. h. für eine französisch aussehende und fühlende Schwägerin, wenn ... der Schwager (zwar seit Generationen ein guter Basler „Beppi") wenn er...(es ist unerhört!) wenn er...in Deutschland lebt und es überdies wagt, deutsch zu fühlen! I, Gott bewahre, wenn er es wagt, sich der Neutralität zu befleißigen! So ein armes Hühnchen von einem Schwager ist nun recht übel dran, wenn er bei seiner schönen Schwägerin zu Besuch weilt. Er muß sich dann allerlei „Liebenswürdigkeiten" gefallen lassen (was will man gegen eine schöne Schwägerin tun?) und er muß sich vor allen Dingen alle Nasen lang „Schwob" tituliren lassen, was freilich so schlimm nicht ist.

Neulich hatte es den Anschein, als ob es einen herrlichen Sonntag geben wollte; so schlug meine schöne, französisch aussehende Schwägerin einen Ausflug vor, einen Ausflug mit Bijou und...sagen wir kurz, mit Bijou und „Schwob". Da nun, wie Sie wissen, ihr Aeußeres im Einklang steht mit ihrem Herzen, war sie natürlich für den Westen, für Delsberg z. B. (pardon! „Delemont" wollte ich sagen) und „dort herum". Also ging's nach Delemont und dort herum; doch, bevor wir dort herumstiefeln konnten, vollzog sich bei meiner Schwägerin eine Wandlung, die ich Ihnen, lieber Herr Redakteur, nicht vorenthalten darf. Meine schöne Schwägerin mit blauem Rock und weißer Bluse, um ihren Gefühlen in sinnreicher Weise Ausdruck zu verleihen, vertauschte ihr graues Mützchen („bonnet" wollte ich sagen) mit einem herrlich leuchtenden roten Tuche. Blau, weiß, rot. Sie verstehen mich. Als wir nun „dort herumstiefelten", führte uns der Weg auch durch militärische Stellungen, die von Welschen besetzt waren. „Welsche" Soldaten, man denke sich meine Schwägerin! „Que de chiques types...qu'il a bonne facon celui la...ce bien gentil comme ils saluent etc." Daß auf gut Französisch (meine Schwägerin spricht wirklich gut Französisch) ein paar freundliche Worte mit ihnen gewechselt wurden, wobei sich Bijou und „Schwob", wenn auch mit weniger Geschick, gleichfalls beteiligten, versteht sich von selbst.

Wir kommen nach „C'aque...", „C'aque...", „Quelle", „C'aque", ich weiß nimmer; aber mit „C'aque" war es etwas. Meine Schwägerin, längst hungrig, ist nicht mehr weiter zu bringen; wo auch welsche Soldaten sind. Wir suchen ein geschütztes Plätzchen — der blasse „Teint" einer schönen Schwägerin will respektirt werden — aber wohin sich wenden? Ueberall stoßen wir auf militärische Plakate, die das Betreten des umliegenden Geländes verbieten, genau genommen, darf man die Straße nicht verlassen. Doch dort, ein paar Schritte, sagen wir vier bis fünf vom Straßenrand entfernt, winkt uns ein einladendes Plätzchen...Wir „wühlen" bereits in unseren Rucksäcken. „Hallo! erschallt es aus dem Munde meines Bruders und Bijou hält lächelnd ein Büchslein empor, hastig von zarter Hand ergriffen. Gänseleber von Straßburg! Die Augen meiner schönen Schwägerin leuchten: sie schwärmt für...natürlich, denn es kommt ja von Straßburg.

„Alors ca tu as bien fait bijou, viens, que je t'embrasse!" Darauf eine rauhe Männerstimme:

„Messieurs, c'est defendu d'entrer dans la zone militaire", und vor uns steht „un soldat welsche". Wir wechseln ein paar Worte, übrigens beiderseits in durchaus freundlicher Weise, und schicken uns an, der Weisung zu folgen. „Le welsche" entfernt sich, und ohne uns groß über den Verlust unseres Plätzchens aufzuhalten, bescheiden wir uns mit einem anderen, hart am Rande der Straße.

Unter uns kann ich mich der Bemerkung nicht enthalten, daß diese Strenge doch wohl etwas lächerlich sei, daß derartiges in Frankreich wie in Deutschland kaum vorkäme und daß diese pedantische Auslegung eines Verbotes die militärische Schulmeisterei in der Schweiz, die sich gegenwärtig besonders bemerkbar macht, karakterisire.

Damit ist der „Zwischenfall" erledigt und meine Schwägerin liebäugelt wieder mit ihrer Gänseleber von Straßburg. Doch, was soll die herrlichste Gänseleber ohne..Brot? Just Brot aber hatte meine Schwägerin vergessen. Ich biete mich an, in die nahe Wirtschaft zu eilen, um welches zu holen (denn auch ein „Schwob" weiß, was er einer schönen Schwägerin schuldet), und bald kehrt „Schwob" triumphirend mit einem ansehnlichen Stück Brot in der Hand zurück. Allein, ehe er sein Ziel erreicht, belehren ihn Exklamationen wie „it", „he" und „du" (letzteres berührte ihn recht seltsam, zumal aus dem Munde von Welschen), daß er stehen zu bleiben habe; er wendet sich und gehorcht dem Wink eines Soldaten, der ihn auf einen Oberleutnant verweist. Und jetzt, verehrter Redakteur, merken Sie recht auf, jetzt wird es interessant! Der Herr Oberleutnant beklagt sich: „Alors, vous nous traitez de sales Welsches?" Commen, „nous vous traiter des sales Welsches? Je ne compreud pas, qui a dit cela?", und zögernd sagt der gleichfalls anwesende diensttuende Soldat, daß meine....(ich wage es nicht auszusprechen, wenn sie das hört, so wird sie mich „Schwob" einfach steinigen!), er sagte also von meiner schönen, französisch-aussehenden und -fühlenden Schwägerin, sie (hören Sie, Herr Redakteur) ausgerechnet sie habe gesagt: „Sales welsches", er habe es gehört! Ich bin paff, einfach paff! Ich versuche die Unmöglichkeit dieser Behauptung darzutun, denn meine Schwägerin...aber es hilft nichts, sie hat es gesagt, „tout doucement" fügte mein welscher Vaterlandsverteidiger etwas kleinlaut hinzu, „tout doucement", aber sie hat es gesagt!...

Verehrter Herr Redakteur, Sie sehen mich in Gedanken in größter Aufregung, verteidigend, rechtfertigend, gestikulirend; doch Sie irren sich. Schwob bleibt ruhig, Schwob ist niedergeschlagen, Schwob sieht die schönen Züge seiner französisch aussehenden...Schwob denkt an die Gänseleber von Straßburg und an die sich auf sie heftenden, des Brotes harrenden Augen, Schwob hat Erbarmen, denn Schwob hat ein Herz!

Sehr verehrter Herr Redakteur! Verzeihen Sie gefälligst, wenn ich den Rest kürzer fasse, als Ihnen vielleicht erwünscht; doch ich bin von Schmerz über meine arme, schöne...(Sie wissen schon) übermannt. Ob sie noch vor die Schranken zitirt werden wird? Ob man an die Schuldlosigkeit glauben wird? Ich weiß es nicht. Jedenfalls mußte ich dem Herrn Oberleutnant nähere Angaben über ihre Personalien machen, ebenso über Bijou und Schwob, letzterer selbst Vaterlandsverteidiger im Baslerbeppibataillon 144, wenn auch nur „simple Soldat", wie der Herr Oberleutnant sagt. Der Herr Oberleutnant drohte, bei Wiederholung solch einer Missetat mit...Bajonetten und ich ward entlassen.

Ersparen Sie mir, verehrter Herr Redakteur, daß ich Ihnen schildere, was sich mit meiner armen Schwägerin zutrug, als Schwob, das Stück Brot noch immer krampfhaft in der Hand, ihr die Geschichte — grausam genug — erzählte, auf die Gefahr hin, von ihr gesteinigt zu werden. Bitte, ersparen Sie mir das; vom gesteinigt werden hatte er zwar nichts zu befürchten, denn....

Als sich meine arme Schwägerin, Bijou und Schwob von ihrem nicht geringen Schrecken erholt hatten, faßten sie folgenden Kriegsplan: Sobald welsche Soldaten in Sicht, wird das Blaue vom Himmel geplappert; denn schweigt man, könnten die Welschen gehört haben: „qu'on les traiter de sales Welsches!"

Auf den ersten Blick, verehrter Herr Redakteur, mag Ihnen dieses Erlebniß unbedeutend erscheinen; doch ich finde es nicht unbedeutend! Ich finde es doch recht bedenklich, daß die Hetzereien in der welschen Schweiz schon solche Früchte gezeitigt haben: hier handelt es sich entschieden um einen typischen Fall von Kriegspsychose! Wenn selbst meiner Schwägerin mit ihrem französischen Aeußern und Gebahren eine solche Geschichte passiren kann, offenbar nur, weil wir doch als Deutschschweizer erkannt wurden, und wohl auch deshalb, weil „Schwob" in der Tat etwas Germanisches an sich hat, was werden wir Deutschschweizer künftig noch von den Welschen zu gewärtigen haben?....

Ganz der Ihrige:

Schwob, simple Soldat im Baslerbeppibataillon 144.

— In der Verliebtheit. — „Wie steht's mit der Maibowle, Lisi?" — „Gleich ist sie fertig, gnä' Frau; ich muß nur noch den W a c h t m e i s t e r dazutun.

A STORE FOR EVERYBODY

HILLMAN'S
„Ein Laden für Jedermann."
State und Washington Str.

Montag—Unser jährlicher Winter-Mäntel-Verkauf
Für Damen und junge Mädchen. Seht in den Sonntags-Zeitungen nach wegen Einzelheiten.

Neueste Mädchen-Mäntel
$24.75
(Zweiter Floor.)

Elegante Modelle aus feinem wollenem Bolivia und Pompom; ganz satingefüttert, volle Längen, gegürtelt, Taschen, große Kragen und Novelty Knöpfe; Reproduktionen von kostspieligeren Mänteln.

Sowie Mäntel aus Wollen-Velours und Novelty Mantelstoffen, m. großen Pelzkragen, bis zum Hals zum Zuknöpfen. Wie bilden ein Modell aus Wollvelour ab, halb satin-gefüttert, morgen $24.75

Wool Velour Coat $24.75

Zwei Chicago Beliebtheiten

Jeanette Hüte $5 — Neueste Modelle —für Damen und Misses.

Cinderella Hüte, $2.00 —für Mädchen von 6 bis 18 Jahren.

Third Floor

Gold- und Silberspitzen-Hüte sind für Dreßgebrauch äußerst modern. Sie sind künstlerisch mit entzückenden Blumen und hübschen Novelty Effekten garnirt.

Jeanette Hüte zum Verkauf nur bei Hillman's und stets zu dem Standard-Preise von $5.00

Kommt und seht die neuen Floppy Krempe-Effekte, Poke-Bonnets und Mushroom Fassons, in einer ausgewählten Satin-Farben. Einfach, oder effektvoll verziert. Art garnirt.

Cinderellahüte nur zum Verkauf bei Hillman's und stets zu dem Standard-Preise von $2.00

Marabou Capes, $2.98

Marabou Capes u. Scarfs; alle Fabrikmuster—in einfachen und Straußfeder Kombinationen; Werte bis $5; solange Vorrat, $2.98

Main Floor

Mäntel für Mädchen
(Zweiter Floor.)

Corduroy Mäntel für Kinder, wie abgebildet; Empire Effekt; kleiner Kragen; ringsgegürtelt; — verschiedene Farben; Größen 2 bis 6 Jahre, $3.50

A STORE FOR EVERYBODY

Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

„Der goldene Schatten", Tragikomödie in drei Akten von Hans Hauptmann.

„Der goldene Schatten", der dem Stücke den Titel gibt, ist eine amerikanische Millionenerbschaft, die unerwartet in die bescheidenen Verhältnisse einer Berliner Kanzleiratsfamilie hineinplatzt. Sie bringt den Beglückten aber keinen Segen, sondern wirkt wie eine Giftbombe, die nach der Explosion ihre unheilschwangeren, betäubenden und vernichtenden Gase in düsteren, alles beschattenden Wolken über die Stätte ihres Falls lagert. Freilich ist das hereinbrechende Unheil nicht ausschließlich auf Rechnung der Erbschaft zu setzen. Vielleicht wäre es auch ohne sie gekommen; denn die ursächlichen Bedingungen waren schon gegeben. Aber sie setzt den noch zögernden Stein in Bewegung, und nun rollt er unaufhaltsam in den Abgrund hinab.

Die dem Hauptmannschen Stücke zu Grunde liegende Idee ist nicht gerade neu; aber sie wurde geschickt bearbeitet, und deshalb verdient die Tragikomödie durchaus die Beachtung, die ihr anderwärts zuteil geworden sein soll. Ein lebensfreudiger, nach dem Genuß alles Schönen und Herrlichen auf der Welt strebender, aber schon durch die beengten Verhältnisse seiner Existenz in der Betätigung seiner Lebenskraft gehemmter Subalternbeamter ist noch obendrein an eine Frau gefesselt, die sich in dreiundzwanzigjähriger Ehe die Jugend nicht zu bewahren vermochte, die schneller gealtert ist als der von ihr geliebte Lebensgefährte, und die es nicht verstehen kann, daß dieser nicht bloß äußerlich, sondern auch im Herzen jung geblieben ist. Sie leben sich langsam aus einander, und die alternde Frau sieht mit Verzweiflung, wie der Mann immer mehr von ihr abrückt und sich der in ihrem Hause lebenden jungen, hübschen, lebenslustigen Nichte zuwendet. Diese, die sich nur ihres Lebens freut und es genießen möchte, ahnt nichts von dem drohenden Verhängniß. Staunend bemerkt sie die wachsende Abneigung der Tante gegen sich, ohne die Ursache zu begreifen.

Da kommt die Erbschaft und der Onkel fährt nach Amerika, sie zu erheben. Losgerissen aus dem ertötenden Einerlei des verhaßten Amtes, genießt er seinen jungen Reichtum und seine Ungebundenheit mit vollen Zügen. Erst nach sieben Monaten kehrt er um Jahre verjüngt an Leib und Seele wieder heim. Die Jahre, die er gewann, hat seine Frau inzwischen verloren. Wer sie jetzt zusammensieht, könnte sie für Mutter und Sohn halten. Augustens Hausbackenheit ist während seiner Abwesenheit noch ausgeprägter geworden; ihm dagegen hängt der Himmel voller Geigen. Ihm graut vor dem Gedanken, noch weiter an diese Philisterseele geschmiedet zu sein. Er kann nicht mehr zurück ins alte Joch, er muß das Leben, das wahre Leben, wie er es sich erträumt hat, durchkosten — und brennt darum mit seiner hübschen Nichte, die schon immer des Hauses Sonnenschein war, durch. Die Kleine ist zwar anfänglich von seinem Vorschlage etwas überrascht, aber ihr Verlangen nach dem Genuß der Lebensfreuden ist stärker als alle Bedenken, und seine Ueberredungsgabe tut den Rest. Sie fliehen und sind zwei Jahre glücklich. Denn er liebt sie, und sie liebt seinen Reichtum.

Aber dann kommt der Rückschlag. Die Natur fordert ihre Rechte. Das flotte Leben läßt ihren Liebhaber rasch altern. Sie wird seiner überdrüssig, und dazu meldet sich auch noch ihr Gewissen. Er ahnt es schon dunkel, daß er ihr nicht mehr das sein kann, was er ihr war, daß sie ihm allmählich entgleitet. Er hat seine Rolle vertauscht. War er früher der jugendfrische Mann, dem seine Frau zu alt wurde, so ist er jetzt seiner Liebsten zu alt geworden. Was er befürchtet, tritt ein: Sie verläßt ihn am selben Tage, an dem er die Nachricht von seiner Scheidung erhält, und geht mit einem hohlen Tropf von Dichterling, einem Vetter, auf und davon. Bei seiner Heimkehr findet der Betrogene statt ihrer seinen alten Schwiegervater vor, der ihm durch die Mitteilung, die geschiedene Frau habe sich ums Leben gebracht, den letzten Halt nimmt. Ueber dem wahnsinnigen Verzweiflungsschrei des von allen Verlassenen senkt sich der Vorhang.

Soweit der Inhalt des Stücks. Der schwächste Punkt der Handlung ist offenbar die Flucht der genußfrohen Nichte mit dem faden Vetter. Alle die Jahre hindurch hat sie ihn und die Gründe, die ihn zu ihr trieben, richtig durchschaut. Jetzt auf einmal läßt sie sich von der angeblichen Aufrichtigkeit seiner Gefühle überzeugen und wirft sich ihm an den Hals. Das glaube dem Dichter, wer kann! Selbst wenn man ihr ihren etwas leichten Charakter, ihre Verlassenheit und ihre innere Verzweiflung zu Gute hält, bleibt diese Torheit unerklärt. Denn das Mädchen ist nicht so dumm, als daß sie sich von dem überschwenglichen Phrasengeklingel des nach einer sorgenlosen Existenz Suchenden betölpeln lassen sollte. Aber im Uebrigen ist die Handlung folgerichtig aufgebaut und logisch durchgeführt. Sie entwickelt sich aus Charakteren und diese selbst sind scharf und interessant gezeichnet.

Die Aufführung schloß sich den bisherigen Vorstellungen im Bush Temple würdig an. Die fünf handelnden Hauptpersonen hatten Darsteller gefunden, die sich in die Charaktere hineingelebt hatten und bei ihrer Wiedergabe ihr volles künstlerisches Können ins Spiel brachten. Den sich nach Genuß und Lebensfreuden aller Art sehnenden, aber an eine verständnißlose Frau geketteten Kanzleirath Schmitthenne gestaltete Adolf Stoye mit bewundernswertem Spiel zu einer hochinteressanten Figur, deren Freuden und Leiden man warme Teilnahme entgegenbringt. Auch Frau Brückner leistete Gutes als pessimistisch veranlagte, hausgebackene und sich von Tag zu Tag mehr der Verzweiflung hingebende und infolgedessen herb und gereizt, auch ungerecht erscheinende Ehefrau, deren Unverstand den Mann förmlich aus dem Hause treibt. Die Szene, in der sie ihrem alten Vater, ihrem einzigen Freunde auf der weiten Welt, ihre Herzensangst um den bevorstehenden Verlust des Gatten offenbart, ohne daß der Greis, dessen Begriffsvermögen schon etwas „lädiert" ist, sie begreift, bildete den Höhepunkt ihrer Darstellung. Vielleicht wäre ihre Kunst an dieser Stelle noch packender gewesen, wenn die Darstellerin von ihren Stimmmitteln nicht ganz so starken Gebrauch gemacht hätte.

Else Janssen spielte Klärchen, das naive, sich nach Schätzen und Reichtum sehnende Mädel, dem plötzlich alle seine kühnsten Wünsche in Erfüllung gehen, in zu Herzen gehender Weise. Ihr Spiel war in allen seinen verschiedenen Phasen von der unschuldigen Schulmamsell bis zur Szene, da der Ueberdruß am bisherigen Leben mit dem ungeliebten Manne bei ihr durchbricht, echt und natürlich. Die Schuld dafür, daß es der Künstlerin nicht gelang, in der letzten Szene vor ihrer Flucht mit dem Vetter überzeugend zu wirken, trifft einzig und allein den Dichter. Frl. Janssen tat das Menschenmögliche, die Kluft der einander widersprechenden Gefühle zu überbrücken, und wie sie es tat, zeugte von der Größe ihrer Kunst. Einen ganz prächtigen alten Großvater schuf Curt Benisch. Er stellte da einen Greis wie aus dem Leben gegriffen auf die Bühne. Das schon etwas kindisch gewordene Wesen des Alten, seine Redseligkeit, seine Sucht sich dabei in die Breite zu verlieren, die beginnende Gedächtnißschwäche, das beständige Kichern, das alles kam bei Benisch lebenswahr zum Ausdruck. Aber auch die guten Seiten wurden von ihm ins richtige Licht gestellt: das goldene Herz, der frohe Sinn, der in ihm im Gegensatz zu seiner Tochter das Verständniß für Lustigkeit und Humor, für Scherz und selbst für allerhand Dummheiten wachgehalten hat. Sehr schön war die Kleinmalerei des Darstellers zu allerletzt, als er dem Schwiegersohn die Nachricht vom Selbstmorde der geschiedenen Frau überbringt und gänzlich gebrochen, mit schon halb erloschenem Bewußtsein auf den wartet, der diese Tat auf dem Gewissen hat. Alles in allem eine sehr anerkennungswerte Leistung. Der eitle, ganz auf das eigene Wohl bedachte, arbeitsscheue, aber den Lebensgenuß würdigende und sich schon alle zehn Finger bei der Vorfreude auf die ihm zufallende Beute leckende Neffe der Frau Kanzleirat, fand durch Gustav Kleemann verständnißvolle Wiedergabe. Die übrigen Rollen waren nur klein und waren passend untergebracht. Die Aufführung war gut einstudirt und gut inszenirt und machte dem Spielleiter, Direktor Conrad Seidemann, alle Ehre. Es war der erste literarische Abend und sein künstlerischer Erfolg über allen Zweifel erhaben. Der Besuch ließ leider zu wünschen übrig. Haben Chicagos Deutsche wirklich nicht das Verlangen, die neueren Schöpfungen der deutschen Literatur in vollendeter Darstellung zu genießen? Sie würden sich damit ein geistiges Armutszeugniß ausstellen.

P. K.

Heute bleibt das Theater geschlossen. Am Samstag und Sonntag, nachmittags wie abends, gelangt Anzengrubers Volksstück „Der G'wissenswurm" in nachstehender Besetzung zur Aufführung:

Grillhofer, ein reicher Bauer....Jose Danner
Dusterer, sein Schwager....Freddie Ambrogio
Wastl ....Willy Schubert
Michl ....Karl Stein
Rosl ....Zilla Vollmer-Tietgen
....Zilla Vollmer Tietgen
Annamirl ....Anna Mueller
Die Horlacherlies ....Anna Lofink
Leonhard, Fuhrknecht....Rudolf Bach
Poltner, der Bauer an der kahlen Leuten....
....Otto Ludwig
Sein Weib ....Johanna Eisemann
Natzl, deren Sohn....Kurt Benisch
Hansl, do. ....Fritz Sternau

Der Schuhplattlerverein „Alpenrosen" wird darin Schuhplattlertänze aufführen. Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen sind im Vorverkauf bei Herrn Jos. Fallbacher (Wurz'nsepp) zu haben. Am Dienstag und Mittwoch veranstaltet das Komite der Lutherfestspiele im Bush Temple Aufführungen des Reformationsdramas „Martin Luther" von Wilhelm Henzen.

Mutterschaft

Mutterschaft und „Mothers Friend" werden seit langem zusammen genannt. „Mothers Friend" ist ein durchaus sicheres äußerliches Präparat für die werdende Mutter. Bei seinem regelmäßigen Gebrauch wird das feine Netzwerk von Nerven direkt unter der Haut beruhigt und Schmerzen durch Spannung vermieden. Die Unterleibsmuskeln dehnen sich leicht, wenn das Baby ankommt und die Formen bleiben erhalten. „Mothers Friend" macht es für die Mutter möglich, die gleiche zu bleiben und die Natur zu unterstützen. Auf diese Weise werden Schmerzen in der Krisis vermieden. Unterlaßt nicht, der Natur eine helfende Hand zu reichen. Verlangt eine Flasche „Mother's Friend" von Eurem Apotheker und schreibt um das wertvolle Buch „Mother's Friend and the Baby". Es ist frei. Adressirt: The Bradfield Regulator Co., Dept. F, 300 Lamar Building, Atlanta, Ga. Anz.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. [illegible]

BANKES' COFFEE 26c

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
26c
das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd. ... 19c
Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. ... 45c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. ... 40c
Dairy Tafel-Butter — spz. das Pfund ... 43c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	**Westseite:**
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	8032 Wentworth Ave.
5244 Lincoln Ave.	8427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

frson

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds in Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Die Frist dafür läuft aber mit dem heutigen Tage ab. Das Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus ist heute von neun Uhr Morgens bis elf Uhr Abends offen. Wer sich registriren lassen muß und die heutige, letzte Gelegenheit dazu unbenutzt verstreichen läßt, kann am 6. November nicht stimmen!

Edelweißgarten.

Der monatliche Kindertag hat sich zu einem großen volkstümlichen Ereigniß im Edelweißgarten entwickelt. Die Verwaltung bietet dabei den Kindern eine dem kindlichen Gemüt angemessene Unterhaltung, bei welcher Märchenerzählungen, Kinderlieder und dergleichen den Kleinen die Zeit auf das Schönste vertreiben. Ueber 200 Kinder waren am vorigen Samstag die Gäste der Verwaltung. Frl. Juanita Stapp versetzte sie durch die Erzählung von Halloween-Geschichten in Spannung, und Helen Abbott Biefeld sang ihnen Lieder vor. Die nächste große Gesellschaft findet am 24. November in Form einer Danksagungs-Unterhaltung statt. „Florence of Denishaw" unter der Leitung von Ruth St. Denis ist zur Zeit die Hauptnummer auf dem Unterhaltungsprogramm.

Werden hier prozessirt.

Vier J. W. W., Salvatore Sumpano, Stanley Dumbicki, Josef Gräber und Albert B. Fraßhner, wurden heute aus Scranton, Pa., wo sie verhaftet worden waren, nach Chicago gebracht, um hier mit ihren Mitangeklagten prozessirt zu werden.

* Im St. Joseph's Hospital starb heute der 31jährige Albert Groß, 2145 Burling Straße, der kürzlich beim Zusammenstoß seines Kraftrades mit einem Straßenbahnwagen schwer verletzt wurde.

Warnen vor Optimismus.

Chicago muß heute und morgen noch $55,000,000 zeichnen.

Hat Mindestbetrag erreicht.

Der 7. Bundesreservebankbezirk muß noch annähernd 300,000,000 aufbringen. — Neuer Kohlenhändlerverband warnt seine Mitglieder.

Heute und morgen sind die letzten beiden Tage, an denen der Bürger sein Scherflein zu den Kriegskosten beitragen und zweite Kriegsanleihe kaufen kann. Und es ist nötig, daß Jedermann kauft, denn Chicago und der 7. Bundesreservebankbezirk sind noch sehr weit vom Ziel, dem Höchstbetrag von $700,000,000, die vom Bezirk erwartet werden, entfernt. Den Angaben des Kampagneausschusses gemäß muß der Bezirk heute und morgen noch annähernd $300,000,000 aufbringen, während Chicago allein noch $55,000,000 aufzubringen hat, um den Höchstbetrag von $180,000,000 zu erreichen. C. W. Folds, der Vorsitzende der fliegenden Kolonnen, erklärte, wenn Chicago sich nicht spute, werde es von Boston, Cleveland, Detroit und anderen Städten überholt werden. James B. McDougal, Gouverneur der hiesigen Bundesreservebank, warnte vor unbegründetem Optimismus und erklärte, die im Land umlaufenden Berichte seien für diesen unbegründeten Optimismus hinsichtlich der Unterzeichnung der Anleihe verantwortlich zu machen. Tatsache sei, daß Banken und Bänker im 7. Bundesreservebankbezirk die größtmögliche Rührigkeit und Aufmerksamkeit entwickeln müßten, wenn die Zeichnungen im Bezirk den erwarteten Höchstbetrag erreichen sollten.

Amtliche Angaben, die aber hinter den nichtamtlichen Angaben weit zurückbleiben, setzen den Betrag der Zeichnungen höher als den Minimalbetrag von $108,000,000, der von Chicago erwartet wird. Nach den amtlichen Angaben hat der 7. Reservebankbezirk bis jetzt $392,000,000 gezeichnet. Die Leiter der Kampagne weisen darauf hin, daß die Verhältnisse in der ersten Anleihekampagne ähnlich gewesen seien, und daß der Bezirk in den letzten drei Tagen genügend aufgebracht habe, um den Höchstbetrag zu erreichen. Nachrichten aus den Landbezirken zufolge kaufen die Farmer Bonds in großem Maßstabe.

Größere Zeichnungen gingen gestern wie folgt ein:

Continental and Commercial National Bank (zusätzl.)	$2,500,000
State Bank of Chicago....	2,000,000
Illinois Steel Company (zusätzlich)	1,500,000
Corn Exchange National Bank (zusätzlich)........	1,000,000
Rosenfield Bros. & Co........	350,000
Chicago, Wilmington and Franklin Coal Company	250,000
Central Electric Company..	250,000
Bowman Dairy Company und Angestellte........	248,450
Riverside State Bank, für Kunden	220,000
Joseph T. Ryerson & Sons (zusätzlich)	200,000
A. B. Leach & Co........	200,000
Chicagoer Angestellte der Pennsylvania Linien....	200,000
Edward Hines Lumber Company	200,000
American Bridge Company	175,000
Pynchon & Co........	100,000
Western Cold Storage Company	100,000
Economy Fuse and Manufacturing Company......	100,000
Link-Belt Company........	100,000
Frau Mollie Netcher Newberger (Netcher Nachlaß)	100,000
Frau George E. Levy.....	100,000
Chicago Cold Storage and Warehouse Company....	100,000
Bradner Smith & Co. und Angestellte	126,000

Warnung für Kohlenhändler.

Sofortige Ausstoßung aus der neuen „National Coal Jobbers Association" wird die Strafe für jeden Kohlenhändler sein, der die Vorschriften des Kohlendiktators Garfield übertritt. Das war der erste Beschluß, den der Verband gestern faßte in einer Konferenz, die Mittel und Wege finden soll, um eine angemessene Kohlenförderung und Verteilung zu sichern. Gleichzeitig beschloß der Verband eine Aufklärungskampagne zu eröffnen, welche Konsumenten darüber unterrichten soll, welche Kohlensorten am besten für sie geeignet sind.

Ewald Pietsch, Sohn der Philosophieprofessors und Lehrers für Spanisch an der Universität Chicago, Karl Pietsch, wurde gestern auf die Anklage hin, Drohungen gegen den Präsidenten ausgestoßen zu haben, verhaftet. Er stieß die Drohungen in einem erregten Gespräch über den Krieg aus, das im Klubhaus einer Schülerverbindung stattfand. Bartlett Cormack und Clair Hoagland, die zur selben Verbindung gehören, zeigten Pietsch bei Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst an.

„Geistig Gemütliche".

Eröffnung der geselligen Veranstaltungen des Illinois Turnbezirks.

Nachdem vor etwa Jahresfrist auch die Chicago Turngemeinde und der Zentralturnverein, die bis dahin dem Indiana Turnbezirk zugehörten, dem Illinois Turnbezirk beigetreten war, werden nun im Laufe dieses Herbstes und Winters die „Geistig Gemütlichen Versammlungen" gemeinschaftlich von allen deutschen Turnvereinen Chicagos veranstaltet werden. Die erste dieser Zusammenkünfte bei vollständig freiem Eintritt, die sich auch eines recht guten Besuches erfreute, fand gestern Abend in der Lincoln Turnhalle unter dem Vorsitz des Turners Blessing vom Turnverein Vorwärts statt. Letzterer hieß in seiner Eröffnungsansprache die Anwesenden herzlich willkommen, und kündigte darauf an, daß die ersten Nummern des Programms von einigen Instrumental- und Gesangssolisten übernommen worden seien, die Herr Martin Ballmann für den Abend gewonnen hätte. Es waren dies Fräulein Loula Schneidt, eine noch jugendliche Klavierlehrerin und hervorragende Pianistin; der Violinist Herr Arthur Frasik, und das Remick Trio, bestehend aus den Herren Fr. R. Strubel, Brinnan und Baker. Sie alle wurden mit wohl verdienten Beifall belohnt. Im Laufe des Abends wurde die Zuhörerschaft noch des Weiteren durch Gesangsvorträge der Chicago Liedertafel unter Ottomar Gerasch Leitung und des Gesangvereins Harmonie unter H. v. Oppen, erfreut.

Mit großem Interesse wurde dem angesagten Vortrage des indischen Gelehrten und Weltreisenden Dr. N. Krishna entgegengesehen, der denn auch in fesselnder Weise über die Wunder Asiens und Europas sprach, undes verstand, seine Zuhörerschaft in spannendster Aufmerksamkeit zu erhalten. Er führte die Anwesenden nach Japan, China, Persien, Konstantinopel, Rußland, den skandinavischen Ländern, und berührte auch kurz Italien, Deutschland, Frankreich und England.

Diesem Vortrage folgten turnerische Darbietungen der Damenklasse und der Aktiven des Lincoln Turnvereins. Darauf sprach Herr Jacob Willig über die Kulturaufgaben der Deutschen in Amerika. Dies war sein eigentliches Thema, denn er sagte nur sehr wenig über das, was die Deutschen hier geleistet haben, sondern er legte in gewandter Weise klar vor Augen, welche Aufgaben den Deutschen nach dem Krieg bevorständen, um ein besseres Verständniß zwischen der germanischen und angelsächsischen Rasse zu ermöglichen.

Am gestrigen Abend bot sich auch dem Damenverein des „Lincoln" Gelegenheit, dem Verein selbst eine prächtige amerikanische Fahne als Geschenk zu überreichen, welcher Aufgabe sich die Präsidentin Frau Weber mit einigen herzlichen Worten entledigte. Die schöne Gabe wurde vom Ersten Sprecher Herrn Wiedenhöft mit vielem Dank entgegengenommen.

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Speziell für Samstag

Fleisch-Spezialitäten.

Hinterviertel Spring Lamb, das Pfund 18½c
Hinterviertel oder Short Leg von milchgefüttertem Veal — das Pfund 18½c
Knochenloses Rolled Roast Beef, das Pfund 18½c
Frisches Pork Schulter Roast, das Pfund 22½c
Native Sirloin oder Round Steak, das Pfund 19c
Zartes Pot Roast — das Pfund 15½c
Pork Loin Roast — das Pfund 27½c
Frische Pork Tenderloins, das Pfund 37c
Knochenlose geräuch. Butts, das Pfund 35c
Bestes Kessel ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund für 55c
Frisch gemachtes Hamburger, 2 Pfund für 27c
Gekochter Schinken, Pfund 45c
Frisch gerupfte Spring Chickens od. Hennen, Pfd.. 23½c
Frankfurter, Pork Sausage, polnische Wurst oder Knoblauchwurst, 2 Pfund für 37c

Grocery-Spezialitäten.

Mehl, böhmischer Styl Roggenmehl, 24½ Pfund Sack für nur $1.51
Grandma's Waschpulver, großes Packet für 13c
Swift's Premium Butterine, 1 Pfund Prints für 31c
Unsere speziell feine für Tafelgebrauch, Pfund zu ... 33c
Kaffee, Webb's Elmwood Club, das Packet zu 25c

Basement-Spezialitäten.

7zöll. weiße Dinner-Teller, 10c wert, speziell zu........ 5c
7zöll. weiße Suppenteller, 10c wert, speziell zu........ 5c
Fleischplatten, 3 Größen— bis 25c wert, speziell 9c
Inverted Gas Mantles, 10c wert, spez., 3 für 23c
Aluminium Teelöffel — 7c wert, spez. 6 für 25c
Großer Crystal Löffelhalter, 15c wert, speziell zu 8c

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
— Basement —

Kalblederne Männer-Schuhe zu $4 das Paar

Qualitäten die für zufriedenstellendes Tragen empfohlen werden

Ein Blick genügt, um einen Mann sofort den Unterschied erkennen zu lassen zwischen einer Papier-Innensohle und einer Leder-Innensohle, oder ob die Außensohlen brüchig sind oder aus gutem Sohlleder, und ob die Oberteile aus Splitleder sind, das die Fasson verliert, oder aus gutem, festem Leder.

Und diese Unterschiede gehören zu den Faktoren, die entscheiden, ob ein Schuh zufriedenstellend sein wird oder nicht.

Diese schwarzen Kalbslederschuhe für Männer haben Goodyear welted Eichenleder Außensohlen und Leder Innensohlen — die Grundlage eines Schuhes für lange Tragdauer und bequemes Passen.

Auf englischen Zehen-Leisten gemacht, mit blinden Oesen und Lederbesatz. Die gegenwärtigen Marktpreise des Leders in Betracht gezogen, sind diese Stiefel ganz ungewöhnliche Werte zu $4 das Paar.

Basement, nördlich.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Jugendliche Kleidungstücke für junge Leute

Kommen in Hunderten modernen Kleidern und Mänteln für Misses, Juniors und Schulmädchen.

Morgen sollte diese Kollektion hübscher Ueberraschungen in Kleidern und Mänteln eine vergnügtere Anzahl Ersparnißsucher heranziehen denn je zuvor. Sind die Preise nicht wirklich ungewöhnlich niedrig? Lest diese angeführten Artikel!

Kleider — abgebildet zur Linken

Von Satin Messaline — Bib-Kragen von Georgette — für junge Damen oder Juniors, am Samstag, **8.75**

Von Serge —mit Faille Seide Kragen und Manschetten — Metallschnalle am Gürtel, **9.75**

Von Serge — schön bestickt, mit weißen Satin Manschetten und Kragen, Samstag, **11.75**

Tanzkleider — von schönem Chiffon und Georgette— in allen neuen Pastell-Farben, mäßiger Preis — für Samstag zu 16.75 bis 24.75 und aufwärts.

Mäntel — abgebildet zur Rechten

Von woll. Plüsch — große Taschen, breiter, fancy Schnallengürtel, Knopfbesatz, alle Farben, **$15**

Von Kersey — mit Kerami Plüschband an Kragen, Cuffs und Taschen, Samstag zu **11.75**

Andere Coats von Plüsch und Velour, Broadcloth, Burella, Pom-Pom, Kerami etc., alle populären Stoffe und Farben — 11.75 bis 29.75 und aufwärts.

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.

Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird Euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Offices für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konsultirt ihn betreffs seiner erfolgreichen Anwendung von 914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbessertem 606, von Frankfurt, Deutschland. Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

Doktor Emil Liebrecht,

803 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1. [illegible]

Magen-Kranke!

Nieren- und Rheumatismus-Kranke!

Deutsches Nährsalz, ½ Pfd. für 75 Cents, von Aerzten und Sanitarien empfohlen, sowie wertvolle Diätvorschriften sendet Euch gegen Money Order, Check oder Stamps.

J. Glaesser, Naturarzt, Dept. 19.
1632 Meinecke Ave., Milwaukee, Wis.
o121,sonmifr

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.
Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"
Blackstone. — „The Willow Tree."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „After Office Hours."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „The Bohemian Girl."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzansepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.
Marshall Field & Co.
Retail.
dol*

Verlangt: Schuhmacher für unsere Schuhreparatur-Abteilung. Stetige Arbeit und guter Lohn. Laden wird um 8:30 Vormittags geöffnet. Sprecht vor Boston Store. frsa

Verlangt: Maschinist, A No. 1 All Around Mann, muß erstklassiger Maschinist sein. Allen B. Wrisley & Co., 925 S. Fifth Ave.

Verlangt: A No. 1 Assistent Engineer, ein Mann, der sein Geschäft gründlich versteht. Allen B. Wrisley & Co., 925 S. Fifth Ave.

Verlangt: Schneider, der einen guten Rock machen kann. M. M. Fischman & Co., 161 W. Randolph Str. 'Phone: Main 5066.

Verlangt: Porter. Marz' Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.

Verlangt: Tinner, der Automobil Radiators und Fender repariren kann. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter, Außenarbeit. 2414 Armitage Ave.

Verlangt: Mann für Garage, Nachtarbeit. Dewey Garage, 2682 No. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehender junger oder älterer Mann um in Garage auf dem Lande zu helfen; 3 Meilen von Straßenbahn; gutes Heim. William Ohlhaber, 1519 Wicker Park Ave., nahe Milwaukee und North Ave. frsason

Verlangt: Ein tüchtiger Saloon-Porter, der auch etwas Bartenden kann; Referenzen; $10 die Woche und freie Station; gutes Heim für richtigen Mann. 1427 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der die Mergenthaler Setzmaschine erlernen will. „Sonne", Peoria, Illinois.

Verlangt: Gelernter Maschinensetzer. — „Sonne", Peoria, Ill.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. — 1232 No. Crawford Ave.

Verlangt: Guter, zuverlässiger deutscher Stallmann, der gut mit Pferden umgehen kann. Fred E. Jast & Co., 2536—41 Lake Str. dofrsason

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung in Meatmarket bevorzugt. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 1259 N. Clark Str., Folwill. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Techniker mit Erfahrung im Anfertigen von Konstruktion und Werkstatt-Zeichnungen. Sprecht vor: Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. do—sa

Verlangt: Bäcker an Cakes. 11749 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Automobile Body Builders und Holzarbeiter an neuer und Reparaturarbeit. — The Chicago Coach & Carriage Co., 1223 So. Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Männer als Statisten in Lutherfestspielen. Nachzufragen von 10 Uhr Vormittag bis 9 Uhr Abends im Bush Temple Theater, Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave. (Box Office). dofr

Verlangt: Junge, erfahren in Buchbinderei. American Loose Leaf, 121 N. Green Str. dofr

Verlangt: Männer, erfahren in Wurst-Fabrik. Sprecht vor: 2863 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Junge, 16 bis 20 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Gelegenheit das Lederwaarenhandwerk zu lernen. Stetige Arbeit. M. E. Davis & Co., 165 N. Wabash Ave. dfr

Verlangt: Engineer in einem Wood Working Etablissement; Lohnansprüche anzugeben. Z 147 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Porter in Saloon. 525 W. North Avenue. midofr

Verlangt: Waiters. 1456 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur; guter Lohn. 1932 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Schlächter für Backroom- und Store-Arbeit. 510 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 24okt1wX

Verlangt: Maschinen-Hand an Holzarbeit. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. 5. Ave. mi—son

Verlangt: Kupferschmied, Blechschmied und Schlosser. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. 5. Ave. mi—son

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Automobil-Bodies. Bester Lohn in der Stadt an richtige Männer bezahlt. Hoskins Body Co., 2637 Cottage Grove. midofr

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit. John Schmit, 6143 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoche & Co., 708 N. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Ein erfahrener Wurst-Stopfer; kommt fertig zur Arbeit. — Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 22ok,1wX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Gründhausmann; nur einer, der das Geschäft versteht, braucht sich zu melden. $50, Board und Zimmer, per Monat. Adr.: O. Triebwasser, Lake Forest, Ill. 23okt1wX

Verlangt: Männer für leichte Shoparbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 22okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Lediger Farmarbeiter, nahe Chicago. Joern, 949 No. Oakley Blvd. dofrsa

Verlangt: Guter Stallmann. 831 N. Clark Str. fr—son

Verlangt: Guter Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 3018 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, neue und alte Arbeit. W. Heß, 11513 Michigan Ave., Roseland, Chicago. frsa

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloon, erfahren. 147 N. Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung im Market hat. 5860 W. Division Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 542 East 43. Str. dofr

Verlangt: Junge an Cakes. 3506 Armitage Avenue. dofr

Verlangt: All Around Maschinen-Hand für Drechsel- und Milling-Maschinen-Arbeit. Nicht unter 35 Jahren. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. fr—son

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. 741 Wells Str.

Verlangt: Junge Männer für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten. Guter Lohn für den Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Cabinet Makers und Gluers. — Louis Hanson Co., 1300 No. Kostner Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 5516 South State Str.

Verlangt: Nachtwächter, muß ein wenig reinmachen. Guter Lohn. Adr.: M 672 Abendpost.

Verlangt: Fünf Bäcker zum Aushelfen an Brot und Cakes. 1850 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Tinsmith für allgemeine Reparaturarbeit. Nachzufragen 2144 Elston Ave.

Verlangt: Carpenter-Helfer. Nachzufragen 2144 Elston Ave.

Verlangt: Arbeiter. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Junge Männer an Woodworking Maschinen. Webster Ave., Ecke Wood Str. dofr

Verlangt: Wagenwascher; auch für Stallarbeit; Nordseite. Zu erfragen: 317 South Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: All around Bushelman. Sofort nachzufragen. E. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Examiner an Ueberziehern und Regenmänteln. E. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 855 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter; muß gut melken können und alle Farmarbeit verstehen. Lohn $35 den Monat und Board. W. J. Blume, Lake Zurich, Ill. Box 34. di—fr

Verlangt: Fuhrleute. 6211 South Racine Ave. 21okt,1wX

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 1568 N. Halsted Str. di—fr

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1950 West Chicago Ave. di—sa

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., ein Block östlich von Sedgwick Str., zwei Blocks westlich von Wells Str. Nordseite. 23okt1wX

Verlangt: Agenten und Kollektoren für Installment Geschäft. Fragt nach Mr. Rosenthal, 333 S. Dearborn Str., Zimmer 316. 20okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit in kleinem Gebäude. 2150 West 21. Str. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, Erfahrung für Jahre, sucht Stellung. F. Forkel, 4151 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 5231. frsa

Gesucht: Verheirateter Mann (27), spricht deutsch und englisch perfekt, sucht Arbeit auf einem Wagen oder Automobil als Helfer. S. Schmidt, 4530 Evans Ave., 2. Flat.

Gesucht: Porter, versteht sein Geschäft, nüchtern, zuverlässig, kann Bartenden, serviren, sucht Stelle. Ch. Walter, 444 Eugenie Str.

Gesucht: Deutscher sucht Porter- oder Gärtnerarbeit. Heede, 155 W. Ontario Str. frsa

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. Joseph Milbauer, 222 Wisconsin Str. Tel. Diversey 8923.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 3 Jahre im Lande, gewandt und zuverlässig, sucht als Diener, Reisebegleiter oder Privat-Sekretär Stellung. Gute Behandlung vorgezogen. — Adr.: O. 1617 Abendpost. dimifr

Gesucht: Erfahrener Porter (36), kann Bartenden, aufwarten, Sandwiches machen, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 5692. dofr

Gesucht: Tüchtiger Schreiner sucht dauernde Beschäftigung. F. Jones, 1715 Fremont Str. dofr

Gesucht: Deutscher, verheiratet, 40, spricht und schreibt perfekt englisch, sucht dauernde Stellung für Anfang November; scheut keine Arbeit. Adr. O 1122 Abendpost. do—mo

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Arbeit; kann auch im Store helfen. Adr.: Johann Wundrauch, 4145 S. Albany Ave. dofr

Gesucht: Guter Wurstmacher, 40, sucht Arbeit. Adr.: N 541 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung in einem Retail-Store; spricht englisch, deutsch, ungarisch; gute Referenzen. 5600 S. May Str., 3. Flat. 24okt1wX

Gesucht: Ehrlicher, erfahrener Bartender sucht stetige Arbeit. Martin, 2947 Dawson Ave., Tel. Monticello 4191. midofr

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls wünscht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Telephon Diversey 9460. 23okt1wX

Gesucht: Starker Carpenter sucht Reparatur- und Painting-Arbeit. Mäßige Preise. — 2133 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. 23okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wrappers
Sears, Roebuck & Co.
brauchen Frauen zum Einwickeln von Postpacketen. Keine besondere Erfahrung ist erforderlich und es ist die Möglichkeit vorhanden, $15 die Woche bei dieser Arbeit zu verdienen, wenn erst eingearbeitet.
Zu erfragen im Employment-Department.
21okt1wX

Mädchen für Arbeit in Kistenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.
Sears, Roebuck & Co.
21okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Nachzufragen bei der A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Floor. 23okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um Frucht zu schälen, für sofort gesucht.
Sprague Warner & Co., 600 West Erie Straße.
dofr

Verlangt: Mädchen, unter 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit, $5 wöchentlich für den Anfang. W. C. Ritchie & Co., 400 S. Green Straße. frsamo

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 2034 West 35. Str.

Verlangt Gute Näherin für Kleidermacherin sofort angenommen. 3521 W. Madison Str. 1. Flat. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, und Maschinen-Operators für sofort gesucht. Exmore Knitting Mills, 210 Siegel Str. do—sa

Verlangt: Knopfannäherinnen für Regenmäntel; stetige Arbeit das ganze Jahr. E. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für verschiedene Stellungen in unserem ganzen Laden. Erfahrung nicht notwendig. Gute Löhne zum Anfang. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter, zum Seidespulen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 2 Blocks westlich von Wells Str. 16okt2wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. Producers Mica Company, 225 E. 22. Str., 2. Floor. 24okt1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Zigzag und Afterstich Embroidery Maschine; höchster Lohn bezahlt. Edward H. Forke, 358 W. Madison Str. 23okt1wX

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Näherinnen, stetig und guter Lohn. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str. 22okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und in der Küche zu arbeiten von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit. Fred Stocker, 531 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5833 Kenmore Ave., Flat 1. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Restaurant zu helfen. Zu erfragen: 1585 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. J. Roe, 902 Pine Str., Winnetka, Ill. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3817 Rokeby Str., 2. Apartment. frsason

Verlangt: Reine Frau für allgemeine Küchenarbeit in kleinem Restaurant. 2102 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch; kein Waschen; $8; Referenzen. 728 Waveland Ave., 1. Apartment. 'Phone: Wellington 2302. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1501 N. Hoyne Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; feines Heim; drei in Familie; $8. Muß Abends heimgehen. Nachbarschaft von 46. Str. und See. Telephon Kenwood 1561.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Tel. Belmont 4384. 2410 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Waschfrau für Dienstag jede Woche. 1441 Berteau Ave., 2. Apt. Tel. Graceland 124.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 607 Milwaukee Ave. frsasonmo

Verlangt: Deutsch-ungarische alte Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder von 5 bis 6 Jahren aufzupassen; Eltern arbeiten; gutes Heim. 4335 N. Albany Ave. Telephon Monticello 5508.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 4915 Washington Park Court.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen bei Familie von zwei; keine Wäsche; guter Lohn und Behandlung. Bitte Empfehlungen zu bringen. 3408 S. Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Eine katholische Frau, um Haus zu halten für zwei ältliche Leute. 4118 Calumet Ave., oben. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $8. Keine Wäsche. 3624 Janssen Ave., nahe Addison. dofr

Verlangt: Junge Dame für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; eine gute Stelle für Frau, die auf gute Behandlung sieht; zu Hause schlafen. Abends vorzusprechen. 2036 Cleveland Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Köchin, Oesterreich-Ungarin für Restaurant. Hoher Lohn. 33 N. Dearborn Str. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3822 N. Hamlin Ave., Phone: Irving 5512. dofr

Verlangt: Tüchtige Köchin; keine Sonntagsarbeit. Adr.: Z 142 Abendpost. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Zu erfragen 2253 N. Keating Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Beaufsichtigung eines Babies mitzuhelfen. 6246 Kenmore Ave. dofrsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1146 Independence Blvd. 'Phone: Kedzie 157. dofrsa

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. — Mrs. Wm. Fick, Clinton und 3. Str., Elmhurst, Ill., Box 201. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und Short Order Kochen. $10 per Woche. Mitchells Lunch, 104½ West Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen bei Kindern behilflich zu sein. Kann Abends nach Hause gehen. — Phone Rogers Park 5210. 20okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Wünsche stetige halbe Tage Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Mrs. R., 3027 Clifton Ave. Bitte zu schreiben.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3707 Kimball Ave. 'Phone: Irving 8453.

Gesucht: Schneiderin sucht Stelle; $2; Basting. 1922 Mohawk Str. frson

Gesucht: Alleinstehende ältere deutsche Frau sucht Arbeit, Nordseite bevorzugt. Bitte vorzusprechen. 1437 Larrabee Str.

Gesucht: Bessere Frau mit 5jährigem Knaben sucht Hausarbeit, Montags und Freitags. Mrs. Welsand, 1921 No. Halsted Str. frsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie; Jemand mit Geschäft vorgezogen. Adr.: O 1634 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Restaurant- oder Office-Reinmacharbeit. Mary Forkas, 1338 N. Claremont Ave. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, keine Kinder. 3521 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; ein Kind nicht ausgeschlossen, Nordseite. Tel. Monticello 9357.

Gesucht: Junge Frau sucht 6 bis 7 Stunden täglich leichte Arbeit; kann kochen. Zu erfragen 3558 Cottage Grove Ave., Flat 21.

Gesucht: Frau sucht einen schönen Waschplatz bei guten Leuten. Tel. Wellington 8069. dofr

Gesucht: Damenschneiderin nimmt Arbeit an in und außer dem Hause; hat Empfehlungen. Adr.: N 537 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit in respektabler Familie; versteht Kochen; kein Waschen. Hoodik, 1034 N. Paulina Str., 2. Floor, hinten. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze bei Kranken aufzuwarten oder andere Tagarbeit. 3223 Emerald Ave., 2. Flat. dofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, spricht auch englisch, sucht Waschplätze. 2634 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Anständige deutsche Frau wünscht Hausarbeit irgend welcher Art. 5748 So. Paulina Str. frsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen— Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. okt1—31Xexsa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Juhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22okt1mtX

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. 8ok,modimidofr,1mt

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 8ap,*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. $1.00 die Stunde. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave., an W. Chicago Ave. 5ok,frdi3w

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja,X

Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25—$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ok*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Toilet, $12. 1625 Larrabee Straße.

Vermiete drittes Flat, 5 helle Zimmer; Bad, Porch. 1143 Center Str. frsa

Zu vermieten: Schöne Wohnung, 6 Zimmer, modern. 935 Wells Str., nahe Oak Str. 26okt1wX

Zu vermieten: Billig, an kath. Ehepaar ohne Kinder, 4 moderne Zimmer, nahe 2 Straßenbahnen; $12. 4121 West North Ave. 'Phone: Belmont 7708. frsason

Zu vermieten: 3-4-5 und 7 Zimmer Flats, sehr billig; 1 Monat Miete frei. Vorzusprechen 3137 So. Canal Str. frsason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $15. 1923 Cleveland Ave. frsason

Zu vermieten: 2320 Clifton Ave., modernes 6 Zimmer-Flat; frisch dekorirt; Hochbahnfahrgelegenheit; zwei Oefen aufgesetzt für den Gebrauch. 'Phone: Lincoln 5798. frsaso

Vermiete 4 Zimmerwohnung, $12. 5 Zimmerwohnung in Cottage $18. 1323 George Str. 26okt1wX

Zu vermieten: 510 W. 28. Str., nahe Wallace, 4 Zimmer, rein, hell, $8. frsason

Zu vermieten: Eine saubere helle 4-Zimmer Wohnung, $14. 2049 Melrose Str. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $13. — 3250 Seminary Ave. frsason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer 2. Flat, $12. 931 Wolfram Straße. mifrsa

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer.— 2120 Sheffield Ave. dofr

Zu vermieten: Kleine Cottage mit Garten, $10. 4332 Bernard Str. dofr

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Bad, $10; daselbst ein guter Heizofen und älterer Gasherd billig. 2654 Florence Ave., hinten. dofrsa

Zu vermieten: Südseite, 3034 Ellis Ave., 4-Zimmer-Flat, neu, modern, groß, hell, Bad; erwachsene Familie; $20. Ein Block vom Lake Michigan, 15 Minuten von der Loop. Telephon Douglas 4409. dofrsa

Zu vermieten: 5 Zimmer, Gas, hinten, $9. 1644 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad. 1350 Belmont Ave. Tel. Lincoln 2912. 23okt1wX

Zu vermieten: Zwei schöne, helle fünf Zimmer Wohnungen, Gas und elektr. Licht. 2142 Nord Keeler Ave. 21okt1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Gasofen; gegenüber Park. 1844 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.50 und $2. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers. 1640 Sedgwick Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $2.50; auch passend für zwei. 724 West North Ave. frsa

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, mit Dampfheizung; Gehdistanz. 206 E. Ontario Straße. frsa

Zu vermieten: Gutes, möblirtes Zimmer, Bad, Telephon. 1744 Hudson Ave., 3. Floor. frsa

Zu vermieten Frontzimmer mit oder ohne Board; nahe Hochbahn; mit Bad. 2123 Osgood Str., 2. Flat. frsason

Zu vermieten: 811 Caß Str., Apartment 31, hübsch möblirte Zimmer; Dampfheizung und heißes Wasser; $2 aufwärts. 26okt1wX

Vermiete helles Frontbettzimmer, separater Eingang; Bad; Telephon. 1818 Orchard Str., 3. Flat. frsa

Vermiete großes Frontzimmer gegenüber Lincoln Park; Dampfheizung, elektr. Licht; $2.75. Herrmann, 1632 N. La Salle Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave.

Zu vermieten: Möblirte Haushaltungszimmer. 2221 Clybourn Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirte oder Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 25okt1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung. Klempel, 3341 No. Halsted Straße. dofrsa

Zimmer bei der Woche, mit oder ohne Kost. „Hotel Schaefer", 2150 N. Clark Str. 25ok2wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für 2, laufendes Wasser; Privathaus; nahe Clark Str. 515 Arlington Place. midofr

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12okt1mtX

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3; schönes möblirtes Zimmer $1.50. 2047 Dayton Str. 20okt1wX

Schön möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, Leitungswasser, $5; Dampfheizung; drei Carlinien und Fullerton Expreßstation. 916 Fullerton Ave. 22okt1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. — 731 Lake Str. 20okt1wX

Vermiete schönes Front Doppel- und Einzelzimmer, dampfgeheizt, leichte Haushaltung oder an zwei Freunde. 1612 Cleveland Ave.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Herr sucht nettes, möblirtes Zimmer, möglichst separater Eingang; Nordseite; nahe Diversey Parkway. Telephon: Central 6372, Mr. Rilch.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Aufgepaßt! Grocery und Delikatessen-Geschäft; Eigentümer, die ihr Geschäft für ein gutgehendes Roominghaus vertauschen wollen, wenden sich an Nemeth, 1564 No. Halsted Str. Das Roominghaus liegt an East Grand Ave., nahe an North State Str., hat 24 fortwährend besetzte Zimmer, die monatl. Rente $87; Verkaufspreis $750; monatliches Einkommen $250. ok12,14,17,20,23,26,28,30

Butchergeschäft (Meat Market) in der Gegend N. Elston, Montrose Ave. u. N. Kenton Ave., wöchentliche Einnahme in Sommermonaten $800, in Wintermonaten $600; alles nur Cash; Miete $30; wird äußerst billig verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok17,20,23,26,29

Zu verkaufen: Grocery- und Kurzwaaren-Geschäft. Gute Gegend, alt etablirt, gut zahlend. Will zum Inventurpreis verkaufen, infolge von Krankheit. 349 W. 37. Str. frson

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Candy- u. Grocery-Store, billig, $150. 2252 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, lang etablirt, mit 6 Wohnzimmern, billig. 2416 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Offizielle Zeitungs-Route in Jefferson Park; 700 täglich und 700 Sonntag; wachsende Nachbarschaft. J. Siegel, 5370 Lawrence Avenue. frsa

Barbiergeschäft mit 3 Stühlen zu verkaufen auf Abzahlung oder zu vermieten. 911 S. Oak Park Ave., nahe Harrison Str. frsason

Verkaufe billig: Kohlen- und Holzgeschäft. 1718 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 2012. 26okt1wX

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Vollständig ausgestattete Bäckerei; feine Gelegenheit für guten Bäcker; versäumt nicht zu untersuchen. 4241 Milwaukee Ave., 3 Blocks nördlich von Irving Park Boulevard. 22okt1wX

Bäckerei, Nordseite, 7 Jahre in einer Hand; stetig 5 Gehilfen beschäftigt; wöchentliche Einnahme $700; wird vorteilhaft verkauft. — Nemeth, 1564 No. Halsted Str. ok10,14,16,19,22,24,26,28,30

Grocery, deutsche Nachbarschaft, muß für jeden Preis dringend verkauft werden. Das wöchentliche Reinerträgniß ist $35. Die Rente mit 6 Rooms $20. Nemeth, 1564 N. Halsted. 24,26,27,29,31ok

Billig zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-, Tabak-, Candy-Store mit Wohnung. Miete $20. Wegen Krankheit. 324 W. 59. Str. 21okt1wX

Krankheitshalber billig zu verkaufen: Gutgehender Notion-, Zigarren- und Candystore, Laundry-Office. 808 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, sehr billig; neben großem Theater. 1223 N. Clark Straße. 23okt1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann oder Frau als Koch mit kleinem Kapital, $150, als Partner (halber Anteil). 170 W. Washington Str., Peters.

Handiger Mann mit $1000 hat die Gelegenheit, einer gutgehenden Fabrik als Teilhaber beizutreten; leichte Arbeit; große Zukunft; überzeugt Euch. Adr.: Z 143 Abendpost. mifrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Während die Unterzeichneten, von einem Jagdausflug nach Hause zurückkehrten, sahen sie Henry Stricker und seinen Knecht mit einem Wagen an der Seite des Cornfeldes von Jacob Detweiler stehen, und irrtümlicher Weise sie für Fremde haltend, die Corn stahlen, verbreiteten wir ein Gespräch darüber in Tinley Park, Ill., haben aber später ausgefunden, daß wir im großen Irrtum waren und benutzen diesen Weg dies zu korrigiren, um den Schaden wieder gut zu machen, den wir dem Charakter des Mr. Stricker zugefügt haben.
Rudolph Detweiler,
Willie Stoeckman.
frsa

Deutsche Frau wünscht zwei Kinder in Board zu nehmen. Vorzusprechen bei Agnes Teran, 2031 Hamburg Str. 26okt1wX

Painting, Papering, mäßiger Preis; Calsomining $2.50 per Zimmer; Arbeit garantirt. — Hoff, 'Phone: Humboldt 6774. frsason

Fertige Dachpappe zu Wholesale Preisen; 1 Ply 75c, 2 Ply 90c. Miller, 1023 W. Madison Str. Phone: Monroe 1617. 26okt1mtX

Zu verkaufen: Zwei Gräber auf Rosehill Friedhof; billig. Adr.: M 690 Abendpost. frsondi

Frisch geschnittenes Gänsefleisch und Fett. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1ja

Feder-Betten, Kisten und Daunen-Polster renovirt; Federn angekauft; Arbeit garantirt, abgeholt und abgeliefert
Economy Feather Bed Co., 639 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 5691. 14ok,sonmifr,4w

Painter, Paperhanger wünscht Arbeit; mäßige Preise. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. 25ok—4nov

Großer Verkauf von Pelzbesatz, nur für drei Wochen. Mink Schwänze und Köpfe, Stücke in allen Größen etc. Billiger wie in irgend einem Wholesalegeschäft. Erster Klasse Waaren beinahe verschleudert.—Alle Arten Pelz-Reparaturarbeiten und Umarbeitungen in kürzester Zeit ausgeführt. Toman, 3902 Broadway. 'Phone: Graceland 9886. 12okX*

Mrs. C. M. Wentzel, Chiropodist, 3007 Wentworth Ave. Komme auf Bestellung ins Haus. 23okt1wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu mäßigem Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 20okt1wX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 4530 Lincoln Ave. 20okt1wX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9okt1mX

Heilkräuter und Wurzeln, neue Ernte. 1572 N. Halsted Str., Zimmer 8. Nachm. 2 bis 6. 12ok—23nov,fr

Alle schlechten Schulden werden kollektirt. Swartz, 2133 N. Clark Str. 12ok2wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. 'Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Dr. Hasenclever, Spezialist. Frauen; beste Behandlung, Rat frei. 3006 W. Madison Str. 26okt1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Warzen und Fußbeschwerden werden kurirt. Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 28sp1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bargain: Verlasse die Stadt, muß diese Woche verkaufen. 5 Stücke Eßzimmer-Set, Square Ausziehtisch, kleine Walnuß Tische, Stühle, Walnuß Schreibtisch, Sideboard, Dresser, Chiffonier, hölzerne und eiserne Bettstellen, mit Spring und Matratze, eichenes Buffet für Schuh- oder Candy-Store, 5 Stücke gepolstertes Set, großer Waschwringer, ebenfalls Carpenter Hobelbank, Jack Screws, Schleifstein und anderes großes Werkzeug. 2030 Belmont Ave., Phone Graceland 1409. dofr

Möbel von 5 Zimmern, neueste Modelle, müssen sofort verkauft werden! Ebenfalls prächtiges Beethoven-Piano, 10 Jahre garantirt, und Doppel-Spring Phonograph mit Records und Diamantspitze-Nadel zu irgend annehmbarer Offerte, auch einzeln. 1520 N. Western Ave. 24ok2wX

Zu verkaufen:
Muß meine 5 Zimmer Möbel verkaufen, alle in guter Ordnung. Zu besichtigen allezeit von 10 bis 6 Uhr in Reebies,
2525 Sheffield Avenue.
Keine Händler. Seht Mr. Peters.
20okt1wX

Zu verkaufen: Für $150, 5 Zimmer möblirtes Flat, mit Alcove. 814 Diversey Parkway, erstes Apartment. dofrsason

Verkaufe billig prachtvolle neue große Plüschteppiche; eichenes Eßzimmerset. 633 Melrose, nahe Broadway. midofr

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon-Ofen (Stuart) mit Heißwasserbehälter. Adr.: Z 144 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Neue Heizöfen und Kochöfen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Ein Garland Ofen. 1851 No. Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Möbel eines 6 Zimmerflats; auch separat. 1818 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel. 1640 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set, billig. — Store, 750 Center Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen billig. 1314 Barry Ave.

Zu verkaufen: Guter Garland Küchenofen sehr billig. 3620 N. Paulina Str. frsa

Händler

— 250 neue und wenig gebrauchte Oefen — zu weniger als den Fabrikkosten.
Kombinations-Oefen, Heizöfen und Kochöfen, alle Facons und Fabrikate müssen diesen Monat ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden. Kommt frühzeitig und Ihr habt die Auswahl.
Illinois Furniture Co., 304-6-8 North Ave. ok17—31X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17okt1mtX

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 26okt1wX

Zu verkaufen: Ein $400 wenig gebrauchtes Piano für $100. 1961 N. Halsted Str. frsasonmo

Nur $65 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. August Groß & Son, 5081 Broadway. 14ok,2wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mal*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes Pferdegespann und Wagen. 1225 N. Maplewood Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, 4 junge Mähren von 1200 bis 1500 Pfund, Expreßwagen, Doppel- und Einzelgeschirre. 731 Lake Str., nahe Halsted. 20okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig, ziehe um: Pedigreed Coach Dog, 1 Jahr; zwei feine französische Seidenpudel, 1 Jahr alt. 2133 Edward Court.

Verkaufe Schmalz-Enten. 11841 Lafayette Ave., Pullman, Chicago. 17ok—1nv

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Passagier Ford Automobil; in feinem Zustand; $190. 5332 So. Western Avenue. frsa

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 26okt1wX

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz ber Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mz,mifrmo*

Zu verkaufen: Alaska Seal Jacket, 40 Brustweite, 30 Zoll lang, breiter Kragen. Langer Lynx Scarf; Schwarzer Straußenfedern Scarf. Alles gut erhalten. Collins in Woodlawn Bank. 21okt,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$4000 auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Mehrfache Sicherheit. Offerten erbeten an: M 693 Abendpost. frsason

Banknoten,
russische, garantirt echt, in großen und kleinen Beträgen, billigst bei uns zu haben. Ebenso Staatsanleihen.
L. Kaufmann & Co.,
Bankgeschäft, 28 So. Fifth Ave.
24ok*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

-----6% [illegible] Erste Hypotheken-----
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Muß verkaufen: Hübsche 6 Zimmer Cottage, große Bettzimmer, Hühnerställe, Furnaceheizung, Nelson, nahe Lincoln Str. $3000 wert, nur $2575. Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, alle Zimmer auf einem Floor, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Attic und Basement. 2153 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave., Eigentümer. frsason

Zu verkaufen: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, erster Klasse Konstruktion, Dampfheizung, alle neuesten Verbesserungen, Hochbahn-Transportation, feine Nachbarschaft; Miete $1,020; Bargain-Preis $8,500. 2516 Wilson Ave., 1. Flat. frsa

3-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $9150. $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 20okt1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Nur $100 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung, diese prachtvollen Bungalows, ganz modern, Furnaceheizung, große helle Zimmer, gute Transportation. Nehmt Irving Park Car bis (5900) Marmora Ave., geht südlich bis Grace Str. Preis nur $3450. frsason

Zu verkaufen: Bargain, 5 Flat Stein Front Brickgebäude; elektr. Licht; alles modern; Miete $96 monatlich; altes Ehepaar, verläßt die Stadt; muß verschleudern; Preis $9500.— 736 No. Spaulding Ave. 'Phone: Garfield 7765. dofrsason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30fpX*

Wir haben mehrere 5-Zimmer Häuser, die wir zu $50 Anzahlung und Abzahlung wie Miete verkaufen können. James Thackeray and Co., 6429 Irving Park Blvd. 15ok,2w,X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
8108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Austin und Oak Park

Oak Park Bargain: 7-Zimmer-Haus, modern, Wasserheizung, große Lot, $3700. G. Schulte, 911 Oak Park, nahe Harrison Str. frsason

Farmländereien

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Farm, 80 Meilen von Chicago, in Indiana, North Judson, 2 Meilen vom Depot, 40 Acres groß, 32 Acres unter Pflug, 8 Acres Weide mit Holz; schönes neugebautes Wohnhaus mit 7 Zimmern; sämmtliche Wirtschaftsgebäude in gutem Zustande. Das lebende und tote Inventar im Werte von $12,000 wird billig für $5000 verkauft; darauf lastende Hypothek $1000. Die Farm wird auch vertauscht mit einem Chicagoer Haus im gleichen Werte stehend. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. frson

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Feine 60 Acre Dairyfarm, nahe Lowell, Ind. Guter Grund, Haus, Stall, Silo; fast alles unter Kultur, $6600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Wegen Krankheit muß ich meine 80 Acker-Farm in Wisconsin verkaufen, sehr billig, auf Abzahlung. Adr.: 1. Flat, 1106 Belden Ave., Chicago. mifrson

Verschiedenes

Will $700 verlieren um sofort mein neues 2 Flat Brickhaus zu verkaufen, 5 und 5 Zimmer, große Lot, schöne Nachbarschaft, Furnace Heizung; Preis $6100; Anzahlung $800 Baar, Rest besonders leichte Bedingungen. Adresse M 692 Abendpost.

Für eine kleinere Farm wird vertauscht ein Framehaus, 311 Goethe Str., auf Konkret-Fundament gebaut, 3 Flats, die monatlich $32 Rente tragen, für $4000 verkauft oder vertauscht Mortgage ist $1400 darauf. Näheres bei Nemeth, Real Estate, 1564 N. Halsted Str. 23,26,29ol1,4,7.10nv

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14okt1mtX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave. in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 3of*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2fepX*

Richard A. Koch, 25 N. Dearbor Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Zahlungen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1av*X

Pfandleiher
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

National Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Schmucksachen etc. Geld geliehen auf alle Waaren von Wert. 1208 N. Clark Str. 8ag,mifrsondi,3mt

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations, Toupees direkt v. Fabrikanten billigst. Ausgek. Haare aufgearbeitet. J. Brown, 677 N. Dearborn Str. 10okt1mtX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

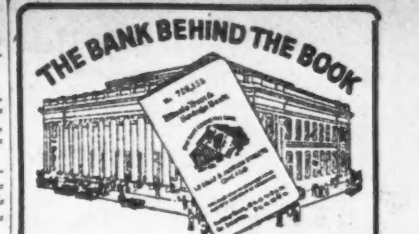
Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Sinnspruch.

Nicht Der ist der Tüchtigste,
Der das Meiste kennt,
Sondern wer das Richtigste
Trifft just im Moment.

Zwischenfragen.

Ich geh' mit Dir den Lebensgang.
(Wie lang?)
Wir wandern durch die Zeitlichkeit;
(Wie weit?)
Ich find' in Dir, was ich gehofft.
(Wie oft?)
Uns trennt nur höhere Gewalt.
(Wie bald?)



Ebnet dem Kinde den Weg zur Prosperität

Jedem Kind sollte der Wert systematischen Sparens gelehrt werden. Die ersten paar Dollars helfen den Hang zur Sparsamkeit zu entwickeln.

Kindern, denen die Notwendigkeit des Sparens angelernt worden ist, sind nicht nur erfolgreich, sondern werden unsere besten Bürger, zur Ehre der Eltern und zum Vorteil des Gemeinwesens.

Gemeinsame Kontos können eröffnet werden, zahlbar an die eine oder die andere der Parteien oder an den Ueberlebenden oder die Ueberlebenden.

Wir gewähren 3% Zinsen auf Spar-Kontos.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle und Jackson Str.
$40,000,000.00
sind an unsere Einleger bezahlt worden seit 1890.

Ein bestrafter Gesandter.

Don Pedro Doletano, unter König Heinrich IV. von Frankreich spanischer Gesandter in Paris, erzählte im Geheimen Kabinettsrat des Königs von Spanien, König Heinrich leide infolge seines übermäßigen Trinkens so stark an Podagra, daß er sich nur noch sehr schwerfällig bewegen könne. Dies wurde Heinrich hinterbracht, der sich den Verleumder wohl merkte.

Eines Tages ließ er dem Spanier sagen, er solle am folgenden Morgen um sechs Uhr zu ihm kommen, da verschiedene höchst dringende Sachen verhandelt werden müßten. Der Gesandte erschien und fand den König im großen Audienzsaale seiner wartend. Alsbald begann die Unterredung, welche sich auf eine große Zahl von Dingen bezog. Hierbei ging der König fortwährend im Saale auf und ab. Fünf Stunden dauerte die Unterredung und das Herumwandeln bereits, aber der König war immer noch nicht fertig. Der Spanier konnte sich fast nicht mehr auf den Füßen halten, er versuchte wiederholt, die Unterredung abzubrechen, doch der König fing immer wieder von Neuem an. Zuletzt wurde der Gesandte vor Angst und Mattigkeit ganz bleich, kalter Schweiß stand auf seiner Stirn, und er zitterte so sehr, daß der König, welcher noch wie vor herumspazierte, die Audienz abbrach.

Um zwei Uhr erschien aber schon wieder ein Adjutant bei Don Pedro, welcher ihm eröffnete, der König erwarte ihn wieder zur Audienz. Doch der Gesandte hatte sich bereits zu Bett begeben, hatte keinen Bissen Speise angerührt und ließ den König bitten, ihm die Audienz für heute zu erlassen, denn er sei ganz krank von der Anstrengung vom Vormittage.

Da lachte der König und sagte: „Wenn Don Pedro wieder nach Spanien kommt, wird er mein Zeuge sein, daß das Podagra mich nicht so sehr belästigt, als er beliebt hat zu berichten."

— Der langen Rede kurzer Sinn. — Kellner (zu einem Gast): Schon bestellt? — Gast: Nein. Geben Sie mir zwei gebratene Eier. Aber sagen Sie dem Koch, er möchte das Weiße nicht zu hart braten, das Gelbe hingegen recht fest. Und er möchte darauf sehen, daß das Gelbe nicht in das Weiße hineinläuft. Und, hören Sie, er soll sie nicht in Schmalz backen, sondern in gesalzener Butter. Haben Sie verstanden? Ungesalzene Butter; ich kann Sachen, die in gewöhnlicher Kochbutter gebraten sind, auf den Tod nicht ausstehen! — Kellner (in die Küche rufend): Zwei gebratene Eier!

— Ein Lebensretter. — „Also schon mehrere Menschenleben, sagen Sie, haben Sie gerettet? Wieviel denn eigentlich?" — „Zehn — ich hab' nämlich so viel getrunken, daß in dem Stoff mindestens so viel Menschen kaput gegangen wären."

— Großartig. — Frau Mielke (zu Frau Blumenstengel): Gott, was sind Sie glücklich. Mein Mann hat mir erzählt, was für 'n stattlicher Mann Ihr Aeltester geworden ist. Der hat 'n letzten Winter auf dem Maskenball in der Loge getroffen, und da soll er als „Lohengrin" eine Sensation gemacht haben.

— Poesie. — Sie dichten jedenfalls nur, wenn eine erhabene Idee Sie dazu anfeuert? — Dieses weniger. Wenn mein Hausherr droht, mich 'nauszufeuern.

— Verschiedene Engel. — Sagen Sie mal, Herr Klecksel, warum haben eigentlich die Engel auf Ihren Bildern immer schwarze Haare u. dunkle Augen? — Ich will's Ihnen sagen, muß mich aber auf Ihre Diskretion verlassen können. — Na, selbstverständlich. — Nun, der Grund ist: meine Frau ist blond.

— Eheliche Logik. — Sie: Lieber Mann, ich brauche heute etwas Geld. — Er: Das ist mir äußerst angenehm zu hören. — Sie: Na, hör' mal, das war doch aber früher nicht, daß Du Dich gefreut hast, wenn ich Dich um Geld gefragt. — Er: Ja, weil Du immer viel verlangtest.

VISIT OUR NEAREST BRANCH STORE

ELECTRIC HEATING PADS

Im Krankenzimmer ist das elektrische „Heating Pad" eine unentbehrliche erste Hilfe, die jedes moderne Heim besitzen sollte. Es nimmt kaum mehr als den Platz ein und ersetzt die Unbequemlichkeit und Plackerei der Wärmeflaschen.

PRICES: $5.50 to $8.50

RADIATORS

PRICES: $7.00 AND UP

Macht jene kalte Ecke, die von dem regulären Heizungsapparat nicht erreicht wird, behaglich mit Hilfe eines elektr. Radiators. Billig im Betrieb. Ideal für Bade-, Schlaf- u. Spielzimmer.

VIBRATORS

Massirt Eure Runzeln fort — macht Eure Haut klar — regt Euren Blutumlauf an durch einen elektrischen Vibrator. Billig zu kaufen — im Betrieb zu halten kostet wenig.

$12.50 and up for complete outfits.

ELECTRIC SHOP

72 WEST ADAMS STREET

MICHIGAN AND JACKSON BLVDS.

ALL 'PHONES: RANDOLPH 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2978

New Thrift Idea

Save FEDERAL COUPONS given by leading merchants

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez	$1.21	$1.19⅝	$1.21	$1.20–19⅞
Mai	1.14¾	1.13⅞	1.14¾	1.13⅞–¾
Jan	1.18⅛	1.17	1.18⅛	1.16¾–½
Hafer—				
Dez	.59¾–⅞	.59½	.59⅝	.59⅝–½
Mai	.61	.60⅝–¾	.60⅞	.60⅞–⅝
Speck—				
Okt	.—	.—	.—	42.00
Jan	40.90	39.60	40.90	39.45
Schmalz—				
Okt	.—	.—	.—	24.15
Nov	.—	.—	24.30	24.05
Jan	22.20	21.72	22.15	21.70
Rippen—				
Okt	.—	.—	.—	27.50
Jan	22.05	21.52	21.97	21.37

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.19	.58⅞	.—	.—	.—
Mai	1.13¾	.60⅛	.—	.—	.—
Okt	.—	.—	41.75	24.90	27.70
Jan	.—	.—	40.87	22.30	22.10

Mais schloß um ⅝ bis 1 niedriger, Hafer um ⅝–¾ niedriger, Schweinefleisch auf Januarlieferung um $1.40, Schmalz um 60, Rippchen um 72 Cents höher ab. Da es im ganzen Maisgürtel geregnet hat und das Enthülsen der Maiskolben in diesem Jahre nur mit großer Verspätung in Angriff genommen werden kann, so war der Preis von Mais anfänglich höher. Die Nachfrage nach Baarhafer ist anhaltend flau, die Anfuhr ist gestiegen, dagegen hat die von neuem Mais noch nicht den erwarteten Umfang angenommen.

Produkten-Börse.

Hühner sind bei sehr starker Anfuhr abermals im Preis gesunken, dagegen bewegt sich Butter in steigender Linie durch alle Grade.

Auf dem Obstmarkt kommen neben den östlichen Aepfeln, die in Fässern versandt zu werden pflegen, mehr und mehr die aus dem Westen, in Kisten sehr sorgfältig verpackt, zur Geltung. Die Melonenernte ist zu Ende, dafür kommen Grape Fruit in größeren Mengen auf den Markt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. R. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18 —0.28

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% g t losbar, wie oben geringere Grad. Billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte in Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	1.00	—1.25

Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.35	—0.50
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.21	—0.22½

(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.07	—0.08½

Große Nachfrage.

Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½ —0.42
„Firsts", das Pfund	0.40 —0.41
„Seconds", das Pfund	0.38½ —0.39½
Packwaare, das Pfund	0.36½ —0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½ —0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22 —0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22 —0.23
„Young America", das Pfund	0.23¼ —0.23¾
„Long Horns", das Pfund	0.24 —0.24½
„Daisies", das Pfund	0.24¼ —0.24½
„Brick", das Pfund	0.25 —0.26
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38 —0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½ —0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½ —0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37 —0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.35 —0.35½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35 —0.37
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.17
do., mittlere, Pfund	0.15½
do., kleine (3 Pfund), Pfd.	0.14
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.23
Hähne, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.17½ —0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.16
Gänse, das Pfund	0.16
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½ —0.17½
70—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½ —0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	42.00 —42.50
Schmalz, 100 Pfund	24.15 —24.20
Rippen, das Pfund	0.26¾ —0.27
„Plates", das Pfund	0.24½ —0.24¾
Schenkel, das Pfund	0.25½ —0.26¾
Speck, das Pfund	0.38 —0.38½
Schinken, das Pfund	0.29¼ —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50
Zitronen, California, Kiste	6.75
do., kleinere Sorten, Kiste	6.50
Grapefruit, die Kiste (46)	4.00 —4.50
do., kleinere (80)	4.00
Ananas, die Kiste	4.50
do., kleinere, die Kiste	3.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Grimes Golden, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins	4.25 —4.75
Twenty Ounces, das Faß	5.75 —6.00
Pound Sweets	4.50 —5.00
Talman Sweets, das Faß	5.00 —5.50
Jonathans, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	4.50 —5.00
Ben Davis, das Faß	3.50 —3.75
Kochäpfel, das Faß	2.50 —3.25
Westliche, in Kisten—	
Winter Banana	2.50 —3.00
Grimes Golden	2.25
Delicious	2.75
Pflaumen, 4 Körbe	1.25 —1.35
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.50 —1.00
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.15
Birnen, Michigan, Faß	3.00 —3.50
do., Bushelkorb	0.60 —0.85
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.40 —1.60
do., Concords, der Korb	0.17 —0.19
Quitten, der Bushel	2.00

Melonen.

Casabas, Crate	2.00 —2.25
White Rind, Indiana, Crate	1.00 —1.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	12.50
do., Wisconsin, das Faß	12.00 —12.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend	1.25
do., Michigan, Dutzend	2.00
Eierpflanzen, St. Louis, Bu.	1.50
Gurken, Hamper, östl.	3.50
do., hiesige, Kiste 2 Dtzd.	2.50 —2.65
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.	1.50
do., do., die Kiste	0.30
do., do., der Sack	0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.06 —0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.50
do., rotes, 100 Pfund	1.25
Kürbisse, das Faß	2.00
do., das Dutzend	1.00 —2.00
Meerrettig, 6 Wurzeln	0.50
Pastinaken, die Kiste	0.40
Petersilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, Mississippi, Hamper	0.75 —1.00
do., St. Louis, die Kiste	2.25 —2.50
do., kleine Schoten, Hamper	1.00
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50
do., hiesige, das Pfund	0.85
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.	1.00 —1.25
Rosenkohl, große Trommel	10.00 —12.00
do., das Quart	0.16
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.50
do., kleine Kiste	0.30
Salat, Kopf—	
Oestlicher, 2 Dutzend	0.50 —1.50
Iceberg, Case	1.00 —2.25
Endivien, die Kiste	0.30 —0.35
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50 —1.75
do., gelbe, Hamper	1.25 —1.50
Sellerie, Michigan	0.40 —0.50
do., do., die Kiste	0.60 —0.75
do., Highball	0.40 —0.50
do., Knollen, Bündel	0.05
Sellerie-Kraut, Michigan, Kiste	0.50 —0.60
Spinat, die Kiste	0.50 —0.60
Squash, das Dutzend	1.00
Tomaten, California, Lug	2.00
do., Ohio, der Korb	1.50 —2.00
do., grüne	0.35 —0.40
Turnips, der Bushel	0.75
do., die Kiste	0.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfund	1.65 —1.75
do., Ohio, Sack 100 Pfund	3.00
do., California	3.65 —3.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	1.00

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	4.25 —4.50
Jersey, Hamper	1.85
Illinois, Hamper	0.50 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	2.00 —2.20
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.75 —1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	2.10 —2.12
Nr. 3, do.	2.09
Nr. 2, gelb	2.10 —2.12
Nr. 3, do.	2.07 —2.11

Zufuhr— Weizen...... 67,000; Mais...... 92,000

Verschiffung— Weizen......144,000; Mais...... 22,000

Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.62 —0.62¼
Nr. 3, do.	0.61 —0.61¾
Nr. 4, do.	0.60½ —0.60¾
„Standard"	0.61½ —0.62
Gerste—	
Malz	1.25 —1.34
Futter	1.10 —1.26
„Screenings"	0.86
Roggen—	
Nr. 2	1.74 —1.81½
Mehl (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	10.70 —11.10
Patent, do.	10.20 —10.50
„Straights", do.	9.90 —10.20
„Clears", do.	9.40 —9.80
(Wintermehl)—	
Patent, do.	10.25 —11.00
„Straights", do.	9.50 —10.30
Roggen, do.	8.25 —9.50
Kleie, per Tonne	33.00 —35.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	28.00 —29.00
do., Nr. 1	26.00 —27.00
do., Nr. 2	24.00 —26.00
do., Nr. 3	22.00 —24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00 —23.00
do., Nr. 1	20.00 —21.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	15.00 —18.00
Packheu	10.00 —12.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —11.50
Hafer	9.50 —10.00
Weizen	8.50 —9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	18.00 —24.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00 —8.25
Flachs—	
Duluth	3.23½ —3.25½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	15.75 —17.10
Mittlere bis gute	6.75 —15.25
Jährlinge	11.00 —17.00
Fette Kühe und Rinder	6.35 —12.50
Bullen	5.75 —10.00
Kälber, gute bis ausgef.	7.75 —15.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	14.85 —16.50
Schwere Fleischerwaare	16.25 —16.75
Leichte Fleischerwaare	15.90 —16.60
Leichte Speckwaare	14.35 —16.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.85 —15.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.75 —15.25
Ferkel, mindere bis beste	10.50 —14.10
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	14.25 —16.80
do., geringere Sorten	12.50 —14.00
Jährlinge	12.00 —14.00
Wethers, geringe bis beste	11.50 —12.75
Ewes, geringe bis beste	7.00 —11.25
Böcke	7.00 —9.00
Junge Lämmer	16.50 —17.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.21
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.10¼
Sommeröl, do.	0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.12
do., gereinigt, do.	1.13
Terpentin, im Faß, Gallone	0.58½
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60 —6.00
Extra Qual. „Gilders" Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50 —2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50 —3.50
Schellack, orangefarben	2.65
do., weiß	2.90
Denatur. Alkohol, 180-grad.	0.95
Holzalkohol, 95-gradiger	1.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Booth Fisheries	90	22	22	22
do., Vorzugsaktien	25	83	83	83
Chic. Pneum. Tool	100	55	55	55
Chic. Rys., Ser. 2	50	10	10	10
Chic. Title & Trust	5	188	188	188
Cudahy Comp.	110	118	118	118
Commonw. Edison	489	106½	106	106
Diamond Match	100	112	112	112
Hart, Sch. & Marx	25	64	64	64
Illinois Brick	10	49	49	49
National Carbon	308	56⅞	55½	56⅞
Prestolite	25	112½	112½	112½
Public Service	135	78	77	78
Peoples Gas	332	40	38¼	38½
Quaker Oats, Vorz.	205	99¼	99	99
Sears-Roebuck	150	154	152	152
Stewart-Warner	50	58½	58	58½
Swift & Comp.	730	138	136½	136½
Union Carbide	1146	143	137	137
Union Carbide & Carbon w. i.	121	58	55½	55½
U. S. Steel	100	105	105	105
Wilson Comp.	85	56¼	56	56
do., Vorzugsaktien	110	100	100	100

Bonds.

$3,000 Com. Edison 1st 5s	95¾	95½	95½
4,000 Swift 1st 5s	95⅝	95⅝	95⅝
27,300 U. S. Lib. 3½s	99.76	99.66	99.76

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Company	42	41½
American Locomotive Comp.	58¼	59
American Smelting	84⅞	85
Anaconda	62½	63
Baldwin Locomotive	60¼	59½
Bethlehem Steel	84⅛	
Central Leather Comp.	74	73⅛
Crucible Steel	65¾	65½
Int. Mercantile Marine	26½	27½
do., Vorzugsaktien	89¾	91⅝
Int. Paper Comp.	22½	
Mexican Petroleum	86	86¼
Reading	72⅝	72½
Republican Iron and Steel	79⅝	80
Southern Railway	27⅛	27⅛
Texas Oil	142¼	142½
Union Pacific	117⅛	118
U. S. Rubber	60¼	58⅛
U. S. Steel	104⅛	104¼
do., Vorzugsaktien	113⅛	113⅜
Utah Copper	80⅞	80½
Westinghouse	41⅞	41¼

Der Geschäftsgang der heutigen Börse muß als ein sehr flauer bezeichnet werden. Es waren wieder einmal mehr Verkäufer, wie Käufer da. Die Kurse hielten sich mit geringen Abweichungen auf der gestrigen Höhe.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahlke, Ida, 8411 S. Green Str.
Diener, Lillie, 63 J.; 1026 S. Ashland Blvd.
Ernst, Dorothea (geb. Angermeyer), 77 J.; 1700 W. 21. Str.
Falk, Gustav, 5751 S. Laflin Straße.
Fink, Catherina, 67 J.; 5920 S. Halsted Str.
Gutjahr, Minna (geb. Normann), 3238 Cullom Avenue.
Kahn, Edw., 21 J.; 3749 Ward Str.
Klein, Katherina, 46 J.; 1456 George Str.
Maher, Minnie, 3814 Grand Blvd.
Mikkelsen, Hans, 45 J.; 3841 S. LaSalle Str.
Roedemeister, Sophie, 48 J.; 5403 Lake Park Avenue.
Schelbeck, Margaret (geb. Urbin), 2303 Süd Kolin Avenue.
Valentien, Minnie, 79 J.; 1947 W. Division Straße.
Waack, Nellie (geb. Mondieny), 56 J.; 748 S. Kostner Ave.
Wilhelm, Cecilia (geb. Schaettles), 61 J.; 3539 S. Francisco Ave.
Zimmermann, Amelia, 10413 Wabash Ave.

— Letzter Ausweg. — Gatte: Du, Liese, mir scheint, wenn ich einmal ein freundliches Gesicht von Dir sehen will, muß ich rein mit Dir zum Photographen gehen!

Darum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Butterpreise festgesetzt.

Staatliche Nahrungsmittelkontrolle fügt sie ihrer Preisliste zu.

Frohe Kunde für Hausfrauen.

Die notirten Preise sind niedriger, als sie in vielen Stadtteilen von Grocers verlangt worden sind. — Konferenz von Schweinezüchtern.

Eine Freude bereitete die Nahrungsmittelkontrolle, welche die Preise für Stapelartikel festsetzt, heute den Hausfrauen, für deren viele die Butterpreise ein gar schweres Problem im Familienbudget bilden. Sie veröffentlichte zum ersten Mal Butterpreise für den Kleinhandel, die erfreulicher Weise niedriger sind, als sie in den letzten Tagen von Grocers in vielen Stadtteilen gefordert worden sind. Nach Ansicht des Nahrungsmittelkontrolleurs sollte der Preis für Extra Creamery Butter von 44 bis 50½ Cent betragen. Letzteres ist der zulässige Höchstpreis für Stückbutter in Pappschachteln. In verschiedenen Stadtteilen haben Grocers in den letzten Tagen 55 Cts. für das Pfund berechnet, so daß der von der Nahrungsmittelkontrolle festgesetzte Butterpreis eine beträchtliche Ermäßigung darstellt.

Maismehlpreis niedriger.

Die Preisnotirungen der Nahrungsmittelkontrolle verzeichnen eine Ermäßigung der Preise für Maismehl und stellen außerdem eine Ermäßigung der Weizenmehlpreise für die nächste Zeit in Aussicht. Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler erklärt, daß einige bekannte Großmühlen in ihren Preislisten niedrigere Weizenmehlpreise anzeigen, daß aber das Mehl noch nicht auf dem Markt und erhältlich ist, jedoch in der nächsten Zeit in den Handel kommen wird.

Die Preisliste ist wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt	Preis, den Hausfrau zahlen sollte
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Rübenzucker, klarer	$7.65–7.76	$0.07¾–0.08½
Westl. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.80–2.92	$2.95–3.18
⅛ Faß, do.	1.42–1.48	1.49–1.60
5 Pfund, do.	0.31–0.32	0.34–0.37
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 15 Pfd. Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.35–2.50	$0.43–0.46
Kondensirte Milch (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝—16⅜	18—21
Mittlere Sorte	15 —15¾	17—19
Geringste Sorte	13¾—14⅛	16—18
Verdampft, ohne Zucker	11½—12¼	13—15
Roggenmehl —	per Sack	per Sack
Böhmische Art (gemischt) ⅛ Faß, Baumwollsack	$1.20–1.37	$1.37–1.50
Rein weiß oder Patent, ⅛ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein), ⅛ Faß, Baumwollsack	1.18–1.28	$1.26–1.41
Böhmische Art (gemischt), 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Rein weiß od. Patent, 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Dunkel (Rein), 5 Pfd. Baumwollsack	0.27–0.29	0.30–0.34
Maismehl—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	$5.50	0.05¾—0.06½
Gelb	5.50	0.05¾—0.06½
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	43–44½c	44–49½c
do., in Schachteln	44–45½c	45–50½c

Uebung der Schweinezucht.

In den Räumen der Nahrungsmittelkontrolle für Illinois findet heute eine Konferenz von Schweinezüchtern aus allen Teilen des Landes statt, die sich mit der Frage der Hebung der Schweinezucht befaßt. Die Konferenz bemüht sich, Mittel und Wege zu finden, um die Schweineproduktion so viel wie möglich zu vermehren. Es verlautet, daß die vor einigen Wochen vom Großschlächter Cudahy abgegebene Erklärung, das Land könne auf einen Schweinepreis von $10 per 100 Pfund rechnen, eine ganze Anzahl Züchter abgeschreckt hat, die Schweinezucht nachdrücklich zu betreiben. Die Teilnehmer an der Konferenz bemühen sich, den ungünstigen Eindruck dieser Erklärung zu verwischen. Schnelles Handeln ist nötig, da der nächste Monat der entscheidende Monat ist, um einen guten Vorrat an marktfähigen Mastferkeln im nächsten Herbst zu sichern. An der Konferenz beteiligten sich L. P. Funk, Bloomington; W. H. Gentry, Sedalia, Mo.; E. W. Burdick, Herman, Nebr.; Prof. J. H. Skinner, Purdue Universität, Lafayette, Ind.; Dr. Tait Butler, Memphis, Tenn.; W. A. Williams, Marlow, Okla., und J. M. Evvart, Ames, Iowa.

„Der reine Unsinn".

Was zum Geschworenendienst geladener Bürger vom Grandjurysystem hält.

Obschon die zweite Woche des Prozesses gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey und seine Schicksalsgenossen Stephen Barry und William Skidmore, die gemeinschaftlich der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt sind, sich ihrem Ende zuneigt, sind immer noch nicht mehr wie vier Geschworene vereidigt worden. Unter den heute zum Geschworenendienst Geprüften befand sich auch der Anzeigenagent Wm. C. Wendt, dem Verteidiger Erbstein erklärte, daß eine von den Großgeschworenen erhobene Anklage nur eine einseitige Sache sei, denn sie sei in Abwesenheit des Angeklagten und nur auf Grund von Belastungszeugen erhoben worden, und es sei Pflicht des Staates zu beweisen, daß der Angeklagte schuldig sei, wogegen dieser nicht nötig habe, seine Unschuld zu beweisen, denn der Geschworene habe die Pflicht, jeden Angeklagten für unschuldig zu halten, bis er über allen Zweifel hinaus von seiner Schuld überzeugt sei. Auf die Frage, ob er dies verstehe, antwortete Wendt: „Dann ist ja das ganze Großgeschworenenverfahren der reine Unsinn." Diese Ansicht Wendts wurde ins Protokoll aufgenommen. Ueber seine Annahme oder Ablehnung zum Geschworenendienst, ist noch nicht entschieden worden.

Hans Fink, ein Röhrenleger, mußte vom Geschworenendienst entbunden werden, weil er Hilfsstaatsanwalt Johnstons Fragen, soweit sie englische juristische Ausdrücke betrafen, nicht verstehen konnte. Ueberhaupt befindet sich soweit noch kein Deutscher an dieser Jury. Der Sozialist John Zubeig wurde von Staatswegen vorläufig angenommen, und auch die Verteidiger dürften ihn als annehmbar auf der Geschworenenbank erachten. Als zum Geschworenendienst in dieser Sache ungeeignet, wurden 10 Vorgeladene abgelehnt, weil sie teils erklärten, eine vorgefaßte Meinung in der Sache zu haben, teils mit daran interessirten Personen bekannt sind. Auf Montag sind abermals 75 Bürger zum Geschworenendienst vorgeladen.

Richter Sabath hat den Anwalt Charles E. Erbstein, der den Angeklagten Skidmore verteidigt, von Gerichtswegen nunmehr auch mit der Verteidigung von Stephen Barry betraut, der ursprünglich seine Verteidigung selbst führen wollte, da er nicht die nötigen Mittel besäße, um sich einen Verteidiger zu leisten, wie er ihn brauche. Bezahlung erhält Erbstein somit für Barrys Verteidigung nicht.

Schwache Verteidigung.

Um die Sache von Harry Lindrum und Harry Sutherland steht es schlimm.

Im Mordprozesse gegen Harry Lindrum und Harry Sutherland, die laut Anklage am 23. August den Polizisten Joseph P. Tiernan ermordet haben, wurden heute seitens der Verteidigung und der Anklage die Schlußreden gehalten. Hilfsstaatsanwalt James O'Brien verlangte ausdrücklich die Verhängung der Todesstrafe über beide Angeklagte, da sie nach dem überwältigenden Belastungsmaterial ohne Zweifel die Tat ausgeführt hätten. Die Angeklagten waren nicht im Stande, außer ihnen selbst und Familienangehörigen irgend einen Zeugen vorzuführen, durch den sie ihre Unschuld hätten beweisen können. Sie stützten sich auf Umstandsbeweise und behaupteten, daß Tiernan von der Kugel eines seiner Kameraden gefallen sei, die gemeinschaftlich mit ihm auf die Angeklagten schossen, als diese bei dem Einbruch in die West End Drygoods Co. überrascht wurden. Der Fall ging mit der üblichen Rechtsbelehrung an die Geschworenen.

Lutherische Gemeinschaften werden vereinigt.

Philadelphia, 26. Okt. Der hier tagende Generalrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche hieß einstimmig die Vereinigung des Generalrates, der Generalsynode und der Vereinigten Synode des Südens zu einer großen Körperschaft gut, die in Zukunft als die „Vereinigte Lutherische Kirche von Amerika" bekannt sein soll.

Schon im letzten Juni hatte die Generalsynode den Plan gutgeheißen, und derselbe bedarf nur noch der Zustimmung der lutherischen Synode des Südens und der 24 örtlichen Synoden. Diese Zustimmung gilt für gewiß. Dann wird die verschmolzene Gemeinschaft etwa 900,000 Kommunikanten und 3600 Geistliche zählen.

— Hast Du gehört, der reiche Protzenschorschl hat die Gehirnentzündung. — Bah, nichts als Renommage.

Leset die „Abendpost".

Männer-Hüte

(Vierter Floor, State Str.)

$4 weiche Hüte für Männer, in beliebter Seide- und platten Rippen-Bands, welche Krempen und gerade Welt-Edge Krempen, in schwarz, braun, grau und grün, ausgezeichnete Qualität, Fasson und Finish, speziell für morgen zu $2.98

3 weiche Filzhüte für Männer, mittlere Kronen und gerade Krempen, in blau, grün, grau und olivengrün, breite und schmale Bands, Samstag, zu $2.29

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sweater Coats

(Dritter Floor, Mitte.)

Jeder Sweater Coat für Männer, in schlichten Marineblau, Oxford und Maroon, oder mit fancy Streifen, zu $3.00 ... $2.48

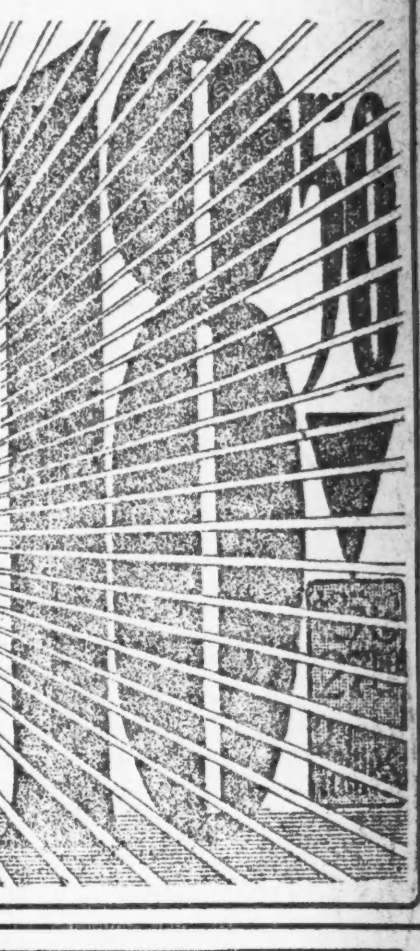
Reinwollene Rope Stitch Sweater Coats für Männer, Shawl Kragen und Taschen, in Maroon, Cardinal und grau ... $4.48

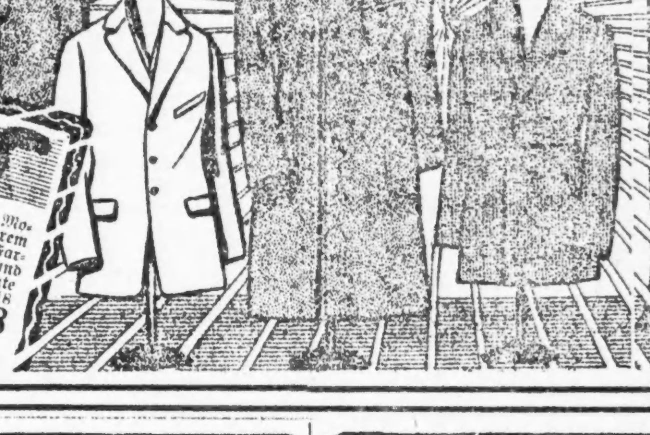
Männer, die elegante Kleider tragen—Leset

(Vierter Floor, State Straße.)

denn wir sind fest überzeugt, daß wenn Ihr einmal wißt, was eine Offerte von „High Art Clothes" bedeutet, dieselben sorgfältig entworfenen, zugeschnittenen, gemachten und ausgestatteten Kleider wie in früheren Jahren, zu $18.50, Ihr Euch sofort entschließen werdet, Euren neuen Anzug oder Ueberzieher zu kaufen, denn der Wert ist so viel größer als wir sonst gewöhnlich offerirt wird, daß jeder Mann gerne an den Ersparnissen teilnehmen wird. Die Anzüge aus reinwollenen finished und unfinished Worsteds, Serges, Seide-Mischungen, Flanellen, Homespuns, Tweeds, Cheviots, Velours und Cassimeres, in blau, grün, braun, hübschen Mischungen, Chalk Lines, Streifen, Overplaids, karrirten und einfachen Farben, zwei- und drei-knöpfige Fassons, mit regulären, Slash und Patch Taschen, einfach- und doppelbrüstig, einfache oder rings gegürtete Moden.

Die Ueberzieher in einfach- und doppelbrüstiger rings gegürtelter Trench Fasson, halbgegürteter Rücken, voller Box Rücken, halbanschließ. Rücken und einfache, konservative Modelle. Convertible Sturmkragen, Sammetkragen u. Selfkragen; aus schwer. Friezes, Meltons, Cheviots u. Kerseys, schwarz, blau, grau, grün u. fancy woll. Mischungen. Schultern u. Aermel mit seinem Satin gefüttert; Plaid Rücken u. ganz gefüttert. ¾- und extra Längen, jedes Stück handgeschneidert, für Korpulente und Lange; Größen 33 bis 48; die gewöhnlichen $25 u. $27.50 Werte; Auswahl zu





Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Frauenschürze.

Diese Schürze besteht aus einem Stück und wird an der Taille vermittels Gummiband zusammengezogen. Man zieht sie über den

7565

Kopf. Ihre Anfertigung erfordert verhältnißmäßig wenig Material. Man gebraucht 3½ Yards 36 Zoll breites Material und 3 Yards Band zum Besatz.

Schnittmuster Nr. 7565. Nur eine Größe.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der geizigste Volksstamm.

An beiden Ufern der Wjätka wohnt das Volk der Wotjäken, ein Teil der ebenso interessanten als buntscheckigen Uralvölker. Die Wotjäken gehören zu jener Menschenklasse, deren Haupteigenschaft die bekannte Wurzel alles Uebels ist—der Geiz. Der Wotjäke würde sich kalten Blutes vor Geiz selber auffressen, wenn das nur ginge.

Ein solcher Wotjäke erscheint eines Tages beim Arzt der nächsten Stadt. „Väterchen," sagt er, „ich habe erfahren, daß du Augen machst. Hier ist meine blinde Frau. Sie könnte noch arbeiten, wenn sie Augen hätte. Kannst du ihr welche machen?"

Der Arzt untersuchte die Kranke und findet, daß eine leichte Operation genügt, das Uebel zu beseitigen. Er erklärte ihm, sie wieder sehend machen zu können.

„Schön, was kostet denn bei dir das Augenmachen?" fragte der Wotjäke.

„Kannst du mir zehn Rubel geben?" erwiderte der Arzt.

„Nein, Väterchen, das ist zu viel, nimm sechs Rubel!"

„Gut, ich will mich mit sechs Rubel begnügen."

„Und machst du für sechs Rubel beide Augen,"

„Beide — versteht sich!"

„Gut," erklärt da triumpirend der Wotjäke, „hier hast du drei Rubel, Väterchen, mache ihr nur ein Auge, sie hat an einem Auge auch genug!"

Ich heile Männer

Kur garantirt oder keine Bezahlung.

Chronische, nervöse, Blut-, Haut- und private Männer-Krankheiten dauernd geheilt

Dr. L. T. Burgess Männer-Spezialist

Ich gebrauche die neueste Behandlung für akute und chronische private Krankheiten. Die Impf- und Bakterieneinspritzungs-Methode. Sie heilt schnell. Als Spezificum für Blutvergiftung und Hautkrankheiten gebrauche ich Prof. Ehrlich's „914" Neo-Salvarsan, das verbesserte „606", das echte deutsche importirte Mittel, eine Einspritzung wird Euch gut tun. Ich gebrauche animalisches Serum für schwache Männer. Es wird Eure Lebenskraft und Männlichkeit wiederbringen. Konsultation und Untersuchung frei.

Männer — Wenn Ihr schwach, nervös seid oder eine geheime Krankheit habt, kommt zu mir und laßt Euch heilen. Falls Euer Fall heilbar ist, garantire ich, Euch zu heilen. Ich behandle folgendes erfolgreich:

Alle schmerzenden und hemmenden Ursachen beim Uriniren sowohl wie Entzündungen der Blase und Erschlaffungen werden von mir ohne Messer-Operation behandelt.

Schwäche — Männer, ermangelt Ihr der Energie, Geistes- und Nervenkraft, welche die Natur für jeden Mann bestimmt hat, verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, gedächtnißschwach und nervös? Ist das der Fall, kommt sofort zu mir.

Blasen- und Nieren-Krankheiten, häufiges Uriniren, Störungen des Schlafes, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ablagerungen beim Uriniren werden durch meine Behandlungsmethode beseitigt.

Kaltbrüche oder Anschwellungen, Störungen oder Hindernisse werden ohne Hilfe des Messers behandelt.

Geschwüre, die Folge von Ansteckung oder als Resultat von Fieber oder von geschwächten Adern werden sofort geheilt.

Rheumatismus in allen seinen Formen und ebenso geschwollene und steife Gelenke bessern sich schnell bei meiner Behandlung.

Bedenkt, daß die Untersuchung frei ist und es Euch nichts kostet, meine Ansicht und Rat betreffs Eures Zustandes zu erlangen. Meine Rechnung für Behandlung ist nicht hoch und beträgt nicht mehr, als wie Ihr für eine Kur zu zahlen bereit seid. Wegen der Zahlung kann ein zufriedenstellendes Abkommen getroffen werden. Im Notfall könnt Ihr bezahlen, nachdem Ihr zufrieden gestellt seid. Ich bin sowohl des armen Mannes Arzt, wie auch des reichen.

Untersuchung, Rat und Ansicht frei.

Aerzte sind eingeladen, mich in hartnäckigen und schweren Fällen, die sie zu behandeln haben, zu konsultiren.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr.

Dr. BURGESS

Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

Briefkasten.

Zorn. — Wenn der Junge damals wirklich schon 18 Jahre alt war, so hatte er die Einwilligung seiner Mutter zum Eintritt in das Heer nicht mehr nötig.

J. P. W. — Ueber derartige finanzielle Angelegenheiten gibt der Briefkasten grundsätzlich keine Auskunft, wenden Sie sich an einen Bankier oder Geldmakler.

A. S. M. — Wenn beim Ausstellen Ihrer „ersten Papiere" ein Versehen begangen worden ist, so wenden Sie sich an die Amtsstelle, von der Sie das Dokument erhielten, der Irrtum wird dann berichtigt werden.

C. F. — Wenn darunter Centimes und nicht Cents zu verstehen sind, so schicken Sie 25 Cents ein, am Besten in Briefmarken.

Johanne H. — Vielleicht kann die Frau das Kleine im „Chicago Nursery & Half Orphan Asylum", 1932 Burling Str., unterbringen.

Octavian. — Es ist unmöglich, vorauszusagen, welchen Kurs ein Wertpapier in einem halben oder in einem Jahre haben wird, indessen brauchen Sie, wenn überhaupt bei einer, bei dieser Kapitalsanlage einen Verlust nicht zu befürchten.

Franz. — Es ist dafür keine bestimmte Frist gesetzt, aber es ist höchste Zeit, daß Sie sich danach umtun. Aber nicht im „Courthouse", sondern im Zimmer 804 des Bundesgebäudes an Clark und Adams Str.

M. H. — Wir können Ihnen den Preis für diese Artikel nicht angeben, wenden Sie sich an die Northwestern Stove Repair Co., 20 W. Lake Str., oder 654 W. 12. Straße.

M. St. — Um zuverlässige Auskunft über die Bodenbeschaffenheit und das Klima in Bogolusia, 60 Meilen nördlich von New Orleans, zu erhalten, sollten Sie sich an das Louisiana State Agricultural and Mechanical College in Baton Rouge, La., schriftlich (in englischer Sprache) wenden. Sie werden dann von durchaus kompetenter Seite alle erforderliche Auskunft erhalten. Wir raten Ihnen aber dringend, sich persönlich von den dortigen Verhältnissen durch den Augenschein zu überzeugen, ehe Sie sich ankaufen.

R. M. — Wir können Ihnen selbstverständlich nicht sagen, weshalb Sie kein Glück mit der Kaninchenzucht haben. Sie geben ja nicht einmal an, wie Sie die Tiere füttern. Was aber die Fütterung anbetrifft, so gilt im allgemeinen, daß die Hasen reine Vegetarier sind und niemals Futter animalischen Ursprunges nehmen. Sie fressen alle Kräuterpflanzen und ziehen zartes Grün natürlich vor. Je saftiger das Futter, um so lieber ist es ihnen. So z. B. sind die Hasen in der Freiheit ja ganz versessen auf das saftige Fallobst in den Herbstmonaten. Im Winter liefern Kohlrabi (Cabbage) und Rüben ein gutes Futter, außerdem etwas Luzerneheu. Wir raten Ihnen, sich in einer deutschen Buchhandlung eines der kleinen, billigen und guten Bücher über erfolgreiche Kaninchenzucht anzuschaffen, da es natürlich an Raum mangelt, im „Briefkasten" darüber eine förmliche Abhandlung zu bringen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. J. — Die Tatsachen, welche Sie anführen, genügen nicht zum Bruch des Kontrakts. Von der Beschlagnahme seitens des Hauswirts ausgenommen ist Fahrhabe, einschließlich der Möbel, bis zum Werte von $400. Der Wirt kann Alles nehmen, was über jenen Wert hinausgeht.

M. B. — Am besten ist es, wenn Sie die Interessen Ihrer Tochter von einem Anwalt wahrnehmen lassen.

Beteuert seine Unschuld.

Charles A. Coey, der frühere Präsident der „Motor Company", der zur Zeit ein Beamter der „Wonder Motor Truck Co." ist, wurde gestern Nachmittag auf Veranlassung von Allie Stoutamire, Leon County, Florida, unter der auf Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage verhaftet. Der Häftling beteuert seine Unschuld. Er erklärt, es handele sich um $100, die der Kläger auf einen Kraftwagen angezahlt habe. Der Mann habe den Kauf dann rückgängig machen wollen, womit auch er, der Verkäufer, einverstanden gewesen sei. Vor drei Monaten habe er ihm einen Check über $100, auf die Wentworth Ave. Bank gezogen, gesandt. Die Bank sei verkracht, ehe der Check eingelöst werden konnte. Dann habe er seinem Anwalt einen zweiten Check über $100 zur Uebermittelung an Stoutamire gesandt. Der Anwalt sei, wie er, der Häftling jetzt erfahren, erkrankt, und so sei es gekommen, daß der Check noch nicht den Adressaten erreicht habe.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO.

Preis zertrümmender Mäntel- und Suit-Verkauf

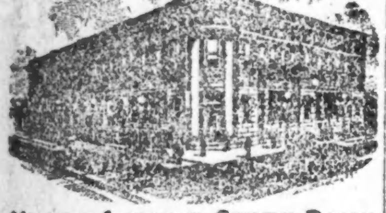
— beginnt direkt beim Anfang der Winter-Saison

Eine ganz ungewöhnlich rückständige Saison zwingt uns zur sofortigen Räumung einer wundervollen Partie von 3000 der elegantesten und allerneuesten $25.00 Herbst- und Wintermäntel und Suits. Neueste Stoffe, neueste Effekte, alle Schattirungen, alle Größen. — Die Preise sind bis auf das Aeußerste herabgesetzt; noch eine weitere Herabsetzung, und es würde für uns einen riesigen Verlust bedeuten. Versäumt nicht, Nutzen aus diesem bemerkenswerten Verkauf zu ziehen. Nur Samstag. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, — darum kommt bei Zeiten um die größte Auswahl zu haben.

Eine gewaltige Preisherabsetzung

Es sind alle echte $25 Mäntel u. Suits **$11.75**

H. FRIEND
Moderne Damen-Trachten
32 und 34 Süd State Straße
Gerade nördlich vom North American Bldg.



NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Rorbiting, Kassirer.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenue.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

Die Wiener Operette und das Theater an der Wien.

Von Felix Dörmann.

Wien, Anfang September.

Die Luft in Wien ist musikalisch, und in hohen und niederen Formen des Musizirens, bei Heurigen-Quartetten, Militärkapellen, in den Operetten-Theatern, klangfreudiger Musikgeist, der das Spiel belebt. Die starken Einflüsse der italienischen Opernkunst, die seit den Zeiten des 30jährigen Krieges in Wien eine erste Pflegestätte besessen hat, sind im Wiener Musizieren, in der Wiener Theaterkunst nie verloren gegangen, eine lebhafte Neigung des Wiener Publikums für die geschmackvolle französische Kunst ist seit den Tagen Maria Theresias in der Wiener Gesellschaft vorhanden. Alle diese von Süd und West stammenden Einflüsse haben auf den alten Musikboden Wiens eingewirkt, und jedes Musiziren trägt vom Wiener Boden Geschmack und Farbe.

Schubert ist in Wien geboren, aber Mozart, Haydn, Beethoven, ebensogut wie der strenge Brahms und der ungefüge Bruckner, wie der sinnlich-glühende Goldmarck, waren hier heimisch und keiner blieb wie er war, als er kam. Jedem hat diese Stadt ihren Stempel aufgedrückt und seine Individualität mit liebender Hand gemodelt und ihm jenen undefinirbaren Reiz verliehen, den wir „Wiener musikalische" Kultur bezeichnen und der vielleicht das Beste ist, was wir im Konzert der Völker in die Wagschale werfen dürfen.

Selbstverständlich konnten die gewaltigen Theater-Anregungen, die von der Pariser Schule eines Offenbach und seiner Rivalen Herve, Andran, Messager, Lecoq und Planquette ausgingen, auf ein so musikalisches Naturell, wie es das wienerische ist, nicht ohne Rückwirkung bleiben. Der Boden war bereitet, der Same fiel hinein, und bald begann die Wiener Operettenschule ihre ersten Blüten zu treiben.

Der Vater der Wiener Operettenschule ist unstreitig Franz von Suppe mit seinen weltberühmten Werken: „Flotte Bursche", „Galathe", „Fatinitza", „Boccaccio" und „Donna Juanita". Aber seine Kraft lag in den Märschen und in einer Musik, die sich trotz allen glänzenden Einfällen doch mehr in den Spuren seiner französischen Vorbilder bewegte.

Die richtige Wiener Operette zu schaffen, war einem Liebling der Musen vorbehalten, Johann dem Zweiten aus der Dynastie der Walzerkönige von Gottes Gnaden. Johann Strauß, der Vater, und Joseph Lanner waren sozusagen die Erfinder des Wiener Walzers. Das ganze Alt-Wien der Biedermeier-Zeit lief zum Dommayer nach Hitzing, dem populärsten Lokal der Vorstadt von damals, um die beiden an der Spitze ihrer Kapelle zu hören. Ganz Wien tanzte zur Musik von Lanner und Strauß.

Johann Strauß, der Jüngere, war der glückliche Erbe seines Vaters. Mehr als ein halbes Tausend Tanz-Werke schüttelte der geniale Sohn aus dem Aermel und zog als Apostel der Wiener Musik an der Spitze seiner Kapelle durch Deutschland, Rußland, England, Frankreich, Italien und Amerika, überall denselben Jubel weckend mit der blühenden Erfindung seines Talentes und der beispiellosen Grazie seiner Durchführung. Erst im Alter von 46 Jahren wendete sich der Walzerkönig der Operette zu. In der Zeit von 1870 bis 1885 schenkte er der Welt ein musikalisches Meisterwerk nach dem anderen. „Indigo" 1871, „Carneval in Rom" 1873, „Fledermaus" 1874, „Lustige Krieg" 1881, „Zigeunerbaron" 1885, um nur die wichtigsten seiner Werke aufzuzählen. Es waren die ersten Wiener Operetten, die Weltruhm gewannen, und ohne Ausnahme haben sie ihren Weg vom Theater a. d. Wien aus angetreten. Gleichzeitig mit Johann Strauß, dem Jüngeren, wirkte Carl Millöcker, als heißer Rivale in der Gunst des Publikums, und errang seine großen Erfolge mit: „Das verwunschene Schloß", „Die Jungfrau von Belleville", „Der Bettelstudent", „Gasparone" und dem „Armen Jonathan", auch er war auf das Theater a. d. Wien eingeschworen, wie Richard Genee und der Adolf Müller, die kleineren Trabanten dieser beiden Fixsterne. Nach dieser großen Blütezeit, die hauptsächlich durch die Namen Strauß und Millöcker gekennzeichnet ist, kam eine stillere Zeit. Immerhin gab es noch einen Zeller mit seinem reizenden „Vogelhändler" und „Obersteiger". Aus England kam der „Mikado" mit seiner aparten Musik auf die Bühne des Theaters a. d. Wien. Der populäre Militärkapellmeister und Hofballmusikdirektor Ziehrer errang seine Erfolge mit „Landstreicher" und den „Drei Wünschen", der feine Musiker Richard Heuberger kam mit seinem „Opernball" und der „Chansonette", kurz, es gab größere und kleinere Erfolge, aber das gabenfreudige Geschlecht der starken Musikanten war schwach und schwächer geworden, es wurde still im musikalischen Wien. Es gab keine Serien und keine Weitererfolge. Aber da es doch immer Frühling werden muß, wenn der Winter des Mißvergnügens auch noch so lange gedauert hat, so war auch der Wiener Operette eine neue Blütezeit beschieden. Reinhardts „Süßes Mädel" war ein verheißungsvolles Versprechen und schon das Jahr 1902 wurde ein Jahr der Erfüllung.

Der Stern Franz Lehars war aufgegangen. Mit zwei großen Erfolgen, den „Wiener Frauen" und dem „Rastelbinder", kündigte sich eine neue musikalische Begabung von schärfster Prägung und hinreißender Eigenart an. Franz Lehar, in Ungarn geboren, in Prag erzogen, in Wien heimisch, ein echtes Produkt jener verwegenen Rassenkreuzungen, die Oesterreich macht, was es ist, zum Lande der reizenden Widersprüche, das seine kapriziösen Blüten treibt, wie kein Land in der Welt und fast so selten verstanden wird, wie eine schöne Frau. Das Theater a. d. Wien und sein temperamentvoller und tatkräftiger Direktor, der es seit 17 Jahren leitet, haben Franz Lehar eine künstlerische Heimstätte allerersten Ranges bereitet. Sein Direktor stellte ihm glänzende Darsteller, ein vorzügliches Orchester, eine herrliche Ausstattung zur Verfügung und Lehar revanchirte sich nach echter Künstlerart und schenkte dem Theater seiner Wahl einen Erfolg nach dem anderen.

„Die lustige Witwe", „Der Graf von Luxemburg", „Eva", „Zigeunerliebe", „Endlich allein", „Fürstenkind", „Sterngucker" und viele andere Leharoperetten haben Weltruhm gewonnen, haben ihre endlosen Serien in allen Theatern der Welt gehabt und sind so bekannt geworden, daß es überflüssig erscheint, von ihnen zu erzählen. Sie haben, wie alle echten Kunstwerke, für sich selbst gesprochen. Aber auch die beiden anderen Künstler, die zusammen mit Lehar das musikalische Dreigestirn des Wiener Operettenhimmels bieten, Leo Fall und Oskar Straus, sind im Theater a. d. Wien zu Hause. Leo Fall wurde an dieser Bühne mit seiner „Dollarprinzessin" entdeckt — Oskar Straus mit seinem „Walzertraum" ging zwar vom Carl Theater aus, aber sein „Tapferer Soldat", in England und Amerika „Chocolate Soldier" geheißen, erlebte im Theater a. d. Wien seine Uraufführung.

Die süße Melancholie der slawisch gefärbten Musik Lehars mit ihren jähen Umschlägen in den rassigsten Uebermut, die geistvoll scherzende Musik eines Oskar Straus und schließlich die zarten Weisen von Leo Fall von raffinirter Schlichtheit, jede Musik so charakteristisch und gänzlich voneinander verschieden, alle ihre alten Spielarten gelangten im Theater a. d. Wien zur liebevollen Geltung, in zärtlichster Berücksichtigung jeder Individualität.

Aber auch Edmund Eysler mit seinem „Bruder Straubinger" und die beiden national gefärbten unter den jüngeren Komponisten Oskar Nedbal — der Meisterdirigent und glückliche Vater des „Faulen Hans" — und Emmerich Kalman — der Slawe und der Ungar, der eine berühmt durch „Polenblut" und „Winzerbraut", der andere durch „Herbstmanöver", „Zigeunerprimas" und die „Csardasfürstin", erfuhren liebevolle Aufnahmen im Theater a. d. Wien, ebenso wie die allerjüngsten Operetten-Talente Granichstaedten und Ascher, die mit „Auf Befehl der Herzogin" und „Hoheit tanzt Walzer" ihre Visitenkarten abgegeben haben. Der Planet dieser Saison im Theater a. d. Wien hieß Leo Fall. Er hat mit seiner „Rose von Stambul" einen Erfolg errungen, wie er ihm seit den Tagen der „Geschiedenen Frau" nicht beschieden war. Im nächsten Jahre ist wieder Franz Lehar an der Reihe, der mit seinem neuesten Werke „Wo die Lerche singt", bereits vor der Tür steht. So geht der Reigen der Erfolge weiter. Ende nie, wie es in goldenen Friedenstagen auf den Plakaten der Vergnügungslokale zu lesen war.

Mehr als einmal hat sich das Theater a. d. Wien auf Gastspiele begeben. Seinen größten Triumph hat es — es scheint viel länger als es wirklich ist — in Paris gefeiert. Oesterreichische Musik von österreichischen Künstlern gespielt, in der geistigen Heimat Offenbachs! So gab Wien die Anregung zurück, wie es seinerseits in Offenbachs Tagen von Paris empfangen hatte und zahlte seine Schuld des Dankes mit den goldenen Früchten seines eigenen Bodens.

Niemals werden die Wiener Künstler den Glanz dieser Pariser Tage und die entzückende Aufnahme, die sie gefunden haben, vergessen, was immer auch sich zwischen heut und gestern eingeschoben hat.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Leset die „Sonntagpost"

Candies und Halloween-Novitäten

Neues Wrinkle Konfekt, äußerst wohlschmeckend — speziell für Samstag, — das Pfund **24c**

Gebroch. Ball Mischung in assortirten Flavors, die bei den Kindern beliebte Sorte, speziell Samstag, per Pfd. **16c**

Gebroch. Milchschokolade, sehr wohlschmeckend, die beste 60c Sorte, Pfd. **39c**

Halloween Laternen, für Samstag, zu 1.00 bis herunter auf **5c**

Verschiedene andere Novitäten, so niedrig markirt, per Dutzend, wie **25c**

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland

Drogen und Toiletteartikel-Bedarf

- Woodburys Seife, Gesichts-Cream und Gesichtspuder, 25c Größe, zu **17c**
- Palmolive Shampoo, — die 50c-Größe zu **35c**
- Kolynos, Senrico od. Estbymol Zahn Paste spez. zu **17c**
- Djer Kiß Gesichtspuder spez. zu **45c**
- Ponds Vanishing Cream, 25c Größe zu **17c**
- Frostilla für aufgesprung. Hände — 25c Größe zu **15c**
- Danderine — die 60c Größe zu **39c**
- Triners Bitterwein, $1.00 Größe zu **63c**
- Pulverif. Borax, 10-Unzen-Packet zu **8c**
- California Syrup of Figs — die 60c Größe zu **39c**
- Kondons Katarrh Jelly — die 50c-Größe zu **29c**
- Cuticura Seife — die regul. 25c Größe speziell zu **18c**
- Sanitäre Servietten, 12 im Packet, das Packet zu **25c**

Viele große Bargains in unserer Kleider-Abteilung

- Dies sind Anzüge in den neuesten Fassons, mit Shawl-Kragen von Squirrel Jap, Kolinsky oder Baffin Seal, zu $34.75
- Kleider aus Serge, Satin, Crepe de Chine, von .... $12.50 bis $42.50
- Prachtvolle Mäntel von Silverton, Velour Delaine, Broadcloth und Wolle-Velour, garnirt mit Kerami Pelz und Plüsch, viele mit Kit Coney Kragen, Manschetten und Borte, zu .... $25.00 bis $39.50
- Eine ungewöhnliche Auswahl von Pom Pom Mänteln, garnirt mit Jap Kolinsky, Coney, Nutria, Beaver oder australischem Opossum, mit Seide gefüttert, in gestreiften oder figurirten Mustern, alle neuen Schattirungen wie Plum, Rose, Taupe, Reindeer, Burgundy oder Pekin, viele nur einer von jeder Fasson, am Samstag zu .... $32.50 bis $69.50

Mäntel — Etwa 300 Mäntel von Pom Pom, Cheviot, schwerem Velour und Kersey; sie sind elegant besetzt mit Plüsch oder Sammet. Bis zu $16.50 wert, speziell zu.. **$9.95**

Mäntel. — Viele Neue Fassons wurden diesem Lager von Mänteln zugefügt, zum Teil Novelty Mischungen, Zebilines, Velours, Kersey Broadcloth und Corduroy sind die Stoffe. Sie sind in der neuesten Mode der Saison garnirt; wert bis zu $20.00; zu nur........ **$12.95**

Plüsch-Mäntel. — Diese sind beliebter als je in dieser Saison. In dieser Partie sind Seide Seal Plüsch, zum Teil lose anschließend, andere belted Fassons und wieder andere mit Pelz garnirt. — Sie sind sehr dauerhaft gefüttert und wenigstens $25.00 bis $27.50 wert. — Speziell zu........ **$18.95**

Von 9 bis 11 Vormittags

Misses- und Damenkleider aus Serge, Poplin, Crepe de Chine oder Taffeta — in allen Farben — Größen von 34 bis 53 — bis zu $15.00 wert — speziell zu **$4.95**

Anzüge. — In dieser Partie sind Werte bis zu $25.00. Da sind viele Fassons und Farben in Serge, Burella Cloth, Broadcloth und Velour. Da sind belted Fassons mit hohem Kragen, einfach geschneiderte Modelle und viele schön garnirt mit Plüsch, Pelz oder Sammt, spez. zu...... **$12.50**

Anzüge. — Spezielle Sorgfalt wurde darauf verwendet, Ihnen einen großen, geldersparenden Bargain in dieser Gruppe von Suits zu geben. Da sind einige prachtvolle Tweed Mischungen mit fancy Seidefutter, einfach geschneiderte Broadcloths und Serges, ferner Velour und Burella Cloths, wert bis $45.00 — speziell zu........ **$25.00**

Anzüge. — Wir haben alle unsere teuren Anzüge zusammengestellt und verkaufen sie am Samstag zu einem Preis — $34.75. Es sind Anzüge in dieser Partie, die ursprünglich bis zu $75.00 kosteten. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht einen dieser Anzüge zu kaufen. Es sind die allerneuesten Moden der Saison. — Speziell Samstag zu........ **$34.75**

Von 4 bis 6 Nachm.

Mädchenmäntel aus Novelty Mischungen, Wollen[illegible] Sammet, Velour und Zebilines, einige sehr hübsch garnirte Mäntel in dieser Gruppe; Größen 6 bis 14 Jahre — speziell zu........ **$5.95**

Handschuhe und Strümpfe

Nahtlose Damenstrümpfe, seidene Beinlänge, hochgespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehe; feiner Lisle Garter Top, in schwarz, weiß und farbig, das Paar zu........ **75c**

Feine wollene Cashmere Männerstrümpfe, nahtlos, dopp. Ferse, schwarz, grau, naturfarbig, das Paar zu........ **35c**

Schwarze ger. Cashmere nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, Größen 6 bis 8½, das Paar zu........ **35c**

Impt. Damen-Glacehandschuhe, Paris Point bestickt. Rücken, schwarz, weiß, lohfarbig und grau, 2 Klaspen, alle Größen, das Paar zu........ **2.00**

Weiße Chamois Damenhandschuhe, in ganz weiß und weiß mit schwarzem Rücken das Paar zu........ **75c**

Jersey fließgefütt. Kinder-Handschuhe, 1 Klaspe, in schwarz, grau, lohfarbig, per Paar........ **50c**

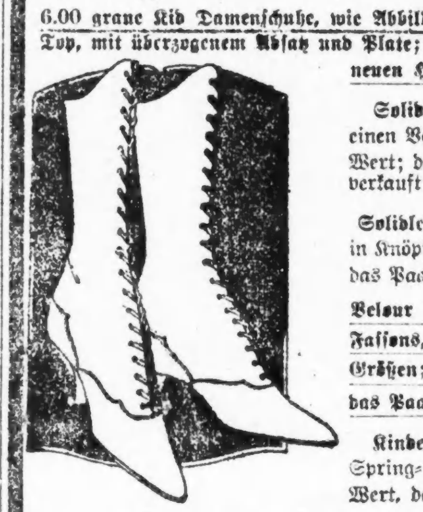
Armband-Uhren

Goldgefüllt, 7 Jewel Werk, Gold Zifferblatt, kleine Fasson, abnehmbares Extension Armband, garant., spez. **4.25**

7 Jewel Elgin Uhren für Männer, in 20 Jahre garant. goldgefüllt. Open Face Gehäusen, gravirt oder einfach polirt, reg. 12.50 Wert, verkauft zu.... **8.50**

$6 graue Kidschuhe, Paar zu $3.98

6.00 graue Kid Damenschuhe, wie Abbildung; sie haben einen grauen Cloth Top, mit überzogenem Absatz und Plate; es sind tadellose Schuhe und in den neuen Herbstmoden, das Paar zu..........



Solidlederne Knabenschuhe, nur zum Knöpfen, sie haben einen Velour Vamp, Größen bis zu 5½; ein 2.50 Wert; das Paar am Samstag verkauft zu........ **1.69**

Solidlederne Mädchenschuhe, in Patent Colt und Dull Calf, in Knöpf-Fassons; ein 2.50 Wert; das Paar zu........ **1.89**

Velour Calf Schuhe für Männer, in Blücher- und Knöpf-Fassons, mit guten Ledersohlen; tadellose Schuhe, in allen Größen; es sind $3.00 Werte; das Paar zu........ **2.29**

Kinderschuhe, in Vici Kid; sie sind handgewendet und haben Spring-Absatz; mit Patentleder Tip; ein $1.39 Wert, das Paar zu........ **98c**

Marabou Capes, Sweaters, Korsets

Marabou Capes, naturfarbig, mit Straußfedern besetzt, groß, speziell Samstag zu........ **5.98**

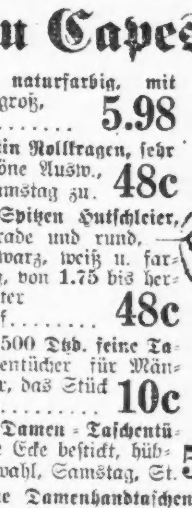
Filetspitzen und Satin Rollkragen, sehr schöne Ausw., Samstag zu. **48c**

Spitzen Hutschleier, gerade und rund, schwarz, weiß u. farbig, von 1.75 bis herunter auf........ **48c**

500 Dtd. feine Taschentücher für Männer, das Stück zu........ **10c**

Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, hübsche Auswahl, Samstag, St. **5c**

Lederne Damenhandtaschen u. Top Strap Börsen, große u. kleine, reg. 1.25 Wert, spez. für Samstag, Stück.... **98c**



Seidentaffeta Unterröcke für Damen, mit Flounce, in all den neuen Herbstschattirungen, zu...... **3.98**

Kabo Damenkorsets, mittlere u. niedrige Büste, 6 Strumpfhalter, oben bestickt, aus feinem Coutil gemacht, regul. 3.00 Wert, zu........ **1.89**

Reinwoll. Sweater Coats für Damen, — mit Shawl und Sailorkragen, in allen Schattirungen und Größen, zu...... **6.98**

Reinwoll. Sweater Coats für Kinder, in Oxford und Maroon, Größ. 26 bis 34, zu.... **1.98**

150 Stücke fancy reinseidenes Band, hübsche Auswahl von f'cy Mustern, speziell für Samstag, die Yard zu. **25c**

Wieboldt's spart Ihnen Geld an Kleidern

Männer-Ueberzieher. 15.00 Ueberzieher für Männer zu einem geldersparenden Preis. Graue Oxford- und Melton-Ueberzieher für Männer; Fly Front, Serge gefüttert, Zeug-Kragen; Größen 34 bis 42; spez., **10.00**

16.50 Novelty Cloth Pinch Back-Ueberzieher für junge Männer, aus schottischen Ueberzieherstoffen gemacht, „French Faced"; Größen 33 bis 40; zu........ **12.50**

Pelzkragen-Ueberzieher für Männer, Quilted Futter; lang zugeschnitten und doppelknöpfig; alle Größen von 36 bis 46; warm, modern, dauerhaft, zu........ **12,50**

Doppelknöpfige Sammtkragen- „Shape Back" Gürtel-Ueberzieher für junge Männer, aus Oxford grauem Melton gemacht; Größen 32 bis 42, zu........ **13.50**

Ulster-Ueberzieher für Männer, breiter Kragen, einfach- oder doppelknöpfige Ueberzieher, Novelty-Stoffe; in Größen von 34 bis 44 zu haben; zu nur........ **15.00**

22.50 schwarze Kersey-Ueberzieher für Männer, Satin-Aermelfutter, Sammetkragen; Größen 36 bis 44; ein spezieller Wert zu........ **18.00**

$25 Männer-Ueberzieher, blauer Montanac, schwarzer Kersey, handgeschneid., Fly Front, Sammetkragen, Größen 36—46.... **$20.00**

$2.50 Holeproof Männerhosen, garantirt für 6 Monate oder ein neues Paar frei wenn eher abgetragen, alle Größen von 30 bis 44; das Paar zu........ **$2.19**

$4 und $5 einzelne Männerhosen, alle Farben, schwere Wollen- und Worstedstoffe — viele aus Anzugstoffen gemacht, Paar verkauft zu $3.50 und **$2.95**

Männer-Anzüge, Oxford graue Worsted-Anzüge für Männer, dreiknöpfige konservative „Sack"-Moden; Größen 35 bis 42; zum Verkauf zu........ **7.90**

13.50 „Sack"-Anzüge für Männer, aus grauem Pin karrirtem wollenem Cassimere gemacht, ebenfalls braun gemischtes Kammgarn; Größen 34 bis 44, zu........ **10.00**

18.00 blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, reine Wolle und echte Farben; ebenfalls einige Novelty-Anzüge, mit schlichten oder Gürtel-Jackets, zu........ **12.50**

$22.50 Anzüge, mit zwei Paar Hosen, für Männer oder junge Männer; verschiedenartige Muster, in schlichten oder Gürtel-Jackets, zu........ **15.00**

$20 Anzüge für Männer und junge Männer, aus feinen unappretirten Kammgarnen und Cheviots, schlicht zugeschnittene Jackets und Pinch Back- oder Gürtel-Jackets, zu........ **15.00**

Mackinaws für Männer und junge Männer, nette Plaids; warm und schwer; Größen 34 bis 42; speziell, während dieses Verkaufs, zu........ **5.95**

$5 Slip-on-Regenröcke für Männer, dunkelgrau, Taped und Cemented Nähte; vorhanden in Größen von 34 bis 46; zum Verkauf zu........ **3.69**

$2.95 Hosen für Männer, Corduroy, blaues gestreiftes Serge, Kammgarn- und Novelty-Stoffe; gut gemacht; alle Größen; zu nur.... **1.95**

Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, hübsche dunkelgraue, gestreift, schwerer Stoff, gut gemacht, Größen 6 bis 17 Jahre — speziell zu........ **$3.95**
Andere 2-Hosen-Anzüge, $5.95 bis $12.50.

Belted Knabenanzüge, hübsche graue Mischungen, mit Gürtel und Patch Taschen, Hosen ganz gefüttert. Größen 6 bis 15 Jahre, spez. zu........ **$3.69**
Andere Anzüge von $2.69 bis $10.

Blaue Serge Anzüge für Knaben — reine Wolle, echtfarbig, gut gemacht; es sind gute Bargains, so lange sie vorhalten, Größen von 6 bis 17 Jahre, zu........ **$5.00**

Mackinaw Röcke für Knaben, hübsche Plaids, mit Gürteln versehen, Größen 8 bis 16 Jahre, so lange sie vorhalten, verkauft zu........ **$3.75**
Andere Mackinaws von $3.95 bis $9.95.

Chinchilla russische Knaben-Ueberzieher, reine Wolle, in grau und blau, mit Wolle gefüttert, doppelbrüstig, belted Rückseite oder Gürtel rundum, 2 bis 10 Jahre, zu........ **$3.95**

Flannelette Sleepers für Knaben, mit Füßen versehen, alle Muster, 2 bis 6 Jahre, zu........ **29c**

Knabenüberzieher, oxfordgraues Melton, Wollefutter, Venetian Yoke, doppelbrüstig, Gürtel rundum, Größen 9 bis 17, zu........ **$5.00**

Oliver Twist Corduroy Knabenanzüge, in blau, braun, grün und Maroon, Größen 2 bis 8 Jahre, ein wundervoller Wert zu........ **$2.19**

Tommy Tucker Anzüge für Knaben — aus Corduroy oder Tuch, assortirte Muster und Farben — viele mit Extra-Kragen und Manschetten, speziell zu........ **$2.95**

Einzelne Knabenhosen, nette dunkle Muster, schwere Sorte, Größen 6 bis 16 Jahre, zu........ **59c**

Flanell-Blusen für Knaben — die Farben sind grau und khaki, „lapeleß" Fasson, zu........ **69c**

Rah Rah Hüte für Knaben, in assortirten Mustern und Formen, alle Farben, speziell zu........ **50c**

Flannelette Rompers für Knaben, mit breitem Kragen, Taschen und Gürtel — Größen von 2 bis zu 6 Jahren — speziell am Samstag zu........ **50c**

Zigarren u.s.w.

- **Garcita extra feine reine Havana** 10c straight Zigarren — sehr speziell, Kiste von 25 zu........ **$1.25** — 2 Kisten an einen Kunden.
- **La Julietta Zigarren, hiesige,** 3 für 25c Sorte, regul. $1.50 Kiste von 25 zu.... **75c** — 1 Kiste an einen Kunden.
- **Hector Zigarren, lange Einlage,** Perfecto Größe — $3.00 Kiste von 50 zu........ **$2**
- **Defender Seed & Havana Zigarren,** $2.50 Kiste von 50 zu........ **$1.60**
- **Frat Rauchtabak, 6c-**Packete, 10 für........ **35c**
- **Cremo Austin oder** Owls, Kiste von 50. **$1.90**
- **Learner Zigarren, lange Einlage,** sehr speziell, Kiste von 50 zu...... **$1.10**
- **Pattersons Seal Rauchtabak,** 6c-Packete, 10 für **35c**
- **Wieboldts reine Havana Zigarren-Clippings,** 75c-Wert, Packet zu........ **50c**
- **Lucky Strike, Yale oder Bohemian Mixture,** 12c Packete, 4 für........ **30c**

Männer-Ausstattungswaaren

- **Sweater Coats für Männer, extra schwerer Robe Stich, zwei Taschen,** großer Shawlkragen, helles und dunkles Oxford, zu........ **$3.48**
- **Thermo Oxford Sweater Coats für Männer, aus feinem Kammgarn gemacht** — zwei Taschen, großer Shawl-Kragen, dazu passende Knöpfe, sehr dauerhaft, speziell am Samstag zu........ **$2.98**
- **Blanket Bademäntel für Männer, in einer** prachtvollen Kombination — speziell zu........ **$3.48**
- **Flanell Oberhemden für Männer, mit regulärem und hohem Kragen,** in grau, braun und blau, zu........ **$1.15**
- **Negligee Männerhemden, gestärkte Manschetten,** Kasse-Fasson, hübsche Muster, Größ. 14 bis 17, kosten überall $1, speziell zu........ **79c**

Für Sports.

- **Nr. 2 C Box Camera, nimmt Bilder in** Größe von 2¼x4¼, hat hellen Viewfinder und Universal Focus Linse, $4.00 Wert, zu........ **$2.49**
- **Acid Hypo, macht 20 Unzen Lösung,** zu........ **6c**
- **Alle hier gekauften Films werden kostenfrei entwickelt.**
- **Das Ford Wrench Set besteht aus** einem 8¼zöll. Socket Wrench, einem Spark Plug Socket, einem ovalen Socket für Enden und 5 assort. achteckigen Sockets, alles für.. **$1**

Sparen Sie an Ihrem Sonntags-Dinner

- Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, speziell Pfund für nur........ **25c**
- Feinster alte Ernte Santos Kaffee, reich und mild, das Pfund zu........ **19c**
- Ausgewählter Basket Fired Japan Tee — das Pfund zu........ **43c**
- Frische gerollte Quakers Oats — das Packet zu nur........ **10c**
- Snider's reiner Tomaten Catsup, Pint-Flasche für nur........ **19c**
- Quakers Toasted Corn Flakes — drei Packete für nur........ **25c**
- Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl — 2 Packete für nur........ **25c**
- Swift's Classic weiße Laundry Seife, 10 Stücke für nur........ **41c**
- Swift's Sunbrite Scouring Pulver, Packet für nur........ **3½c**
- Butter — Meadow Hill Creamery, das Pfund für nur........ **46c**
- Eier — ausgesuchte und große — das Dutzend für nur........ **37c**
- Feinster DodgeCounty Brick Cream-Käse, Pfund für nur........ **33c**
- Aus unserem eigenen Backofen: Cinnamon-Rolls, speziell das Dutzend zu nur........ **18c**
- Home made Pies — Aepfel, Pfirsiche od. Blaubeeren, Stück zu........ **16c**
- Frisch gebackene Vanilla Wafers oder Iced Honey Cookies, das Pfund für nur........ **20c**
- Home made Lagen-Kuchen, mit Ananas gefüllt, sortirtes Icing, Stück, 25c und........ **33c**
- New Century Mehl — das beste, das gemacht wird, — ¼ Barrel zu........ **$1.69**
- Towney's Nuß Margarine — das Pfund für nur........ **32c**
- Wieboldt's ColdSpring Oleomargarine — rein und schmackhaft, das Pfund zu........ **35c**
- Fancy gerolltes Rib Roast, feine Knochen od. Abfall — das Pfund für nur........ **22½c**
- Feinster Sirloin Steak oder Beef Tenders, Pfund........ **23½c**
- Ausgewählter kalter, gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, Pfund........ **52c**
- Veal Roast, Short Leg, Kidney oder Schulter — Pfund........ **19¾c**
- Frisch geschnittener Veal Stew, das Pfund für nur........ **17¾c**
- Brisket Plate Corned Beef — das Pfund für nur........ **13½c**
- Frisch gemachtes Hamburger Steak, 2 Pfund für nur........ **29c**
- Roasting, Frying oder Stewing Hühner, das Pfund für........ **23¾c**
- Ausgewähltes Pot Roast, zart, das Pfund für nur........ **16¾c**
- Hetzel's berühmte Frankfurter Wurst — Pfund........ **18c**
- Matchleß Frühstücks-Speck — das Pfund für nur........ **43c**
- Aepfel, hochfeine delikate Jonathans, Pfund 7c; 5 Pfund........ **33c**
- Paris Marke Sugar Corn — die Büchse verkauft für nur........ **18c**
- Home made eingelegter Hering, — das Stück für nur........ **5c**
- Frisch geräucherter Weißfisch — das Pfund für nur........ **19c**
- New Century ausgesuchte frühe Juni-Erbsen — 2 Büchsen an jeden Käufer, Büchse zu........ **15c**
- Weintrauben — fancy Concord, gut gefüllte Körbchen — der Korb für nur........ **22½c**
- Trockene Zwiebeln — Silver Globes, mittlere Größe, Pfd. 3½c; 5 Pfd. für nur........ **17c**
- Weintrauben — süße California Tokays — in Körben, so lange sie reichen, am Counter — Korb zu........ **25c**
- Sellerie, ausgesuchte Kalamazoo Gold. Hearts, Bündel für........ **12½c**

Unterzeug

- Die besten baumwoll. gerippten Union-Suits in der Stadt, aus feinem Baumwollegarn gemacht, trägt nicht, perfekt passend, alle Größ.. **$1.25**
- Union-Suits für Männer, glatt gestrickt und passend, innen warm gefließt, Größen 34 bis 46 — zu........ **$1.48**
- Gerippte Union-Suits für Damen, aus feinem Kammgarn gemacht, mit einem sehr kleinen Teil Baumwolle, um das Schrumpfen zu verhüten, perfekt passend — Dutch Hals, Ellbogen- oder feine Aermel, mittlere und Extragrößen — zu nur........ **$1.98**
- Gerippte Union-Suits für Kinder und Knaben, Drop- und offener Sitz, Größen 2 bis 16 J., alle Größen, großer Wert zu **75c**